IV. Jahrgang. Mittwoch, 8. December 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 287. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der neue Mann.

All der oratorische Apparat, welcher gelegentlich der ersten Lesung des Flottengesetzes von den Reichsboten aufgeboten ist, hat für die parlamentarische Entscheidung der Marinefrage und in allgemeiner politischer Hinsicht nur beschränkten Werth. So kommt es, daß gerade die vom Regierungstische aus gehaltene Rede, welche nur in losem Zusammenhange mit den Flottenforderungen stand, sich am meisten Interesse erobern konnte. Die Worte, welche der neue Staatssecretär des Aeußeren über Haiti und China, und damit über die künftige Praxis unserer auswärtigen Politik sagte, haben sich die allgemeine Beachtung erobert: „**Wir wollen Niemanden in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz in der Sonne.**“ Das ist in der That ein richtiger, leitender Gedanke für die Führung der deutschen auswärtigen, und namentlich der überseeischen Geschäfte, der allüberall, wo Deutsche wohnen, sympathischen Anklang finden wird. Genau dieselben Rechte, welche Frankreich in Tongkin und Anam, England in Hongkong, Rußland in der Mandschurei und Japan auf Formosa geltend gemacht, kann und muß Deutschland auch in Kiautschau, oder wo es sonst nöthig wird, beanspruchen und durchsetzen. Alles das braucht nicht mit britischer Rücksichtslosigkeit, sondern kann unter Beobachtung freundlicher Formen durchgesetzt werden; Deutschland nimmt Bucht und Stadt von Kiautschau, bekundet aber dabei, wie Herr von Bülow sich ausdrückte, China durchaus „Wohlwollen und freundliche Absichten.“ Fortiter in re, suaviter in modo! Wir nehmen unser Theil, wo andere nehmen, mit Energie in der Sache, mit aller Convenz in der Form. Unser Platz ist nicht mehr im dunkeln, kalten Schatten, wohin der Schwache und Unfähige sich verkriecht, sondern in der lebendigen Sonne, deren Licht und Wärme kräftig und gesund erhält. Diese neue Theorie wird anfänglich im Auslande Consternation, im Reiche Beklemmungen erwecken; hat man sich doch allgemach daran gewöhnt, den deutschen Michel immer hübsch bescheiden in der Ecke zu stehen und zuzusehen hat, wie die anderen Herrschaften sich an der Welttafel schlemmen und ihm die Brosamen lassen. Jetzt aber beginnt der lange Ver[illegible] seine Kräfte zu spüren und zum Erstaunen von Europa davon Gebrauch zu machen, ohne sich durch die Angst vor dem oft mißbrauchten Schlagwort „Weltpolitik“ einschüchtern zu lassen, und unter der richtigen Führung wird er zweifellos bald denjenigen Platz einnehmen, welcher ihm unter den Nationen gebührt. Zu einer solchen Führung scheint uns Herr v. Bülow nach seinen letzten Aeußerungen der berufene Mann zu sein. Ein Staatsmann, der in solcher Weise den in den Herzen der Nation schlummernden Gedanken Ausdruck zu leihen versteht, ist der rechte Mann auf seinem jetzigen, und eintretenden Falls auch auf noch höherem Platze.

Reichstag.

Der zweite Tag der Flottenberathung.
(Von unserm Berliner Bureau.)

Auch der zweite Tag der „Marineschlacht“ ist vorübergegangen, ohne die erwartete Sensation zu bringen. Man hatte auf Eugen Richter, den gefürchteten Etatsredner, große Erwartungen gesetzt, das bezeugten die vollen Tribünen und das volle Haus, auch an den Bundesrathstischen war die gleiche Fülle wie gestern, in den Logen wieder Herr v. Lucanus und Frhr. v. Senden-Bibran. Man horchte gespannt, als Herr Richter begann — er blieb aber merkwürdig gemäßigt, fast zahm, wie man es bei solchen Anlässen an ihm garnicht gewöhnt ist. Wohl kamen auch einzelne Schläger, so als er mancherlei Schädigungen anführte, die sonst treffliche Staatsbürger von der Regierung erleiden müßten, Schäden, die einem den begreiflichen Wunsch erwecken, einen Kreuzer gegen die Regierung zu schicken. Aber solche Ausfälle waren nicht allzuhäufig, man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, daß Herr Richter heute keinen glücklichen Tag hat. Im Großen und Ganzen blieb er sachlich, würzte seine Bemerkungen mit ziemlich harmlosen Scherzen, sprach z. B. von einem „verantwortlichen Redacteur des Reichskanzlers“, womit er den spiritus rector des „Reichsanz.“ meinte — und erst gegen den Schluß der Rede fand er wärmere, pathetischere Töne, nachdem er den Staatssecretair Grafen Posadowsky zerzaust hatte. Daß Herr Richter die Vorlage verwirft, braucht wohl nicht erst betont zu werden, sie ist ja für ihn der Inbegriff aller parlamentarischen Rechtsverletzungen, eine Schädigung der Volksrechte, nicht ein Gesetz zur Steigerung der Wehrkraft, sondern ein Gesetz gegen den Constitutionalismus — ein Gesetz, vor dem sogar eine Minderheit der **conservativen** Partei zurückgeschreckt. Mit diesem Trumpf schloß er und überließ das Wort dem Admiral Tirpitz, der energischer und selbstbewußter als gestern Herrn Richters Einwände widerlegte. Obgleich seine heutige Leistung zweifellos besser war als seine Jungfernrede — sein „maiden speech“ — so konnte sie doch auch nicht gerade überwältigend genannt werden; dem Admiral fehlt hiezu die „copia verborum“, die Fülle der Ausdrücke, die für jeden Redner unerläßlich ist, wenn er bewegen, überzeugen will. Das eine muß man aber Herrn Tirpitz lassen: Er ist ein außerordentlich gediegener Fachmann, der auch die technischen Details seines Ressorts vollendet beherrscht. Nachdem der Admiral sein Lied von Lieb und Treu beendigt — Lieb' zur Vorlage und Treu' zum Reichstage und seinen parlamentarischen Rechten — nachdem auch Graf Arnim seine warme und gutgemeinte, aber ach! so monotone Vertheidigungsrede gehalten, begann Herr Dr. **Lieber**, sich in längerer Rede zu produciren. Alles, so ungefähr war seiner Rede Sinn, alles ist schlecht, alles düster — aber vielleicht giebt es doch etwas, das gut, das hell ist. Und dann der Kniefall vor der Regierung! Das glänzendste Zeugniß, das die „hohen verbündeten Regierungen“ **diesem**, ja diesem vielgeschmähten Parlamente, nicht etwa einem Cartellreichstage, ausstellen konnten, sei die Vorlegung des Bürgerlichen Gesetzbuches und dieser Marinevorlage gewesen. . . . Ueber Herrn v. Miquel's Antlitz huschte in diesem Momente ein malitiöses Lächeln . . . . Und mit einer veritablen, ganz unverhüllten Lobeshymne auf das Gelingen des Marinegesetzes schloß Herr Lieber seinen weihevollen Eiertanz. In freisinnigen Kreisen ist, trotz der Erklärungen des Centrum-Vertreters, man allerdings der Ueberzeugung, daß die Vorlage in dieser Gestalt nicht Gesetz wird — einige Veränderungen wird sie sich gefallen lassen müssen. Nun, wir wollen das Beste hoffen. Die Hauptschlacht ist ja im Reichstage schon geschlagen. — jetzt kommt fast nur mehr zweite Garnitur an die Reihe.

* * *

5. Sitzung vom 7. December, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Fürst **Hohenlohe**, Graf **Posadowsky**, Frhr. v. **Thielmann**, **Tirpitz**, v. **Goßler**.

Die erste Berathung des **Flottengesetzes** wird fortgesetzt.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.): Bei der Eröffnung des Reichstages wurde es als dessen Pflicht bezeichnet, das, was Kaiser Wilhelm der Große geschaffen, zu erhalten. Dieser Pflicht hat sich aber der Reichstag bisher noch nicht entzogen. Er hat sogar erhebliche Kosten zur Verstärkung der Wehrmacht zu Lande und zu Wasser bewilligt. Ganz besondere Pflege und Aufmerksamkeit ist aber der Marine gewidmet worden. Ihre Friedensstärke hat sich seit dem Tode Kaiser Wilhelms I. um 50 Proc. gesteigert. Und das ist alles geschehen, obwohl der damalige Chef der **Marine** v. **Caprivi** es als eine melancholische Auffassung bezeichnet hatte, als ob die Marine in ihrer damaligen Stärke nicht allen Aufgaben gewachsen sei. Um so mehr muß aber doch unsere jetzige Marine ihren Aufgaben gewachsen sein. In der That zeigen die Verwickelungen der letzten Jahre, daß wir Schiffe genug zur Verfügung haben. Dabei ist doch die Marine in ihrer Entwickelung keineswegs abgeschlossen. Es laufen ja fast alle Monate jetzt neue Schiffe vom Stapel. Den Reichstag kann also kein Vorwurf treffen. Dagegen hat die Marineverwaltung selbst in ihren Anschauungen sehr erheblich geschwankt. Eine Zeit lang erklärte sie, das Schwergewicht des Schiffsbaus müsse auf die Kreuzer gelegt werden. Diesen Kreuzern wurden dann wieder ganz verschiedene Aufgaben gestellt und danach die Bauart geändert. Mit einem Male hieß es dann, es müsse das Schwergewicht wieder auf die großen Panzerschiffe gelegt werden, und der Reichstag hat damals mit einem Schlage vier große Panzer bewilligt. Einmal ist allerdings die Bewilligung für einen Panzer nicht ausgesprochen und damit eine Verzögerung herbeigeführt worden, die indeß durch weitere Bewilligungen längst wieder ausgeglichen ist. Die Streichung jenes Panzers geschah auch nicht etwa aus Feindschaft gegen die Marine, sondern weil aus Anlaß der neuen Militärvorlage die Steuerkraft des Volkes auf's Aeußerste angespannt werden sollte. Hätten wir damals neben der Militärvorlage auch die Marineforderungen bewilligt, so hätten wir die neuen Steuern nicht umgehen können. (Sehr wahr! links und im Centrum.) Die Nothwendigkeit des Ausbaues der deutschen Flotte haben wir auf der Linken immer anerkannt. Die Flotte ist ja eine der Errungenschaften der demokratischen Bewegung des Jahres 1848. Im Gegensatz zu den Militärforderungen hat für den Reichstag denn auch der Marineetat eine Art Erholung gebildet, gerade weil die jährlichen Bewilligungen es ermöglichten, dem Bedürfnisse entsprechend Abstriche zu machen. Wir brauchen eine Flotte einmal zum Schutze der Nord- und Ostsee, dann zum Schutze der handelspolitischen Beziehungen. Ueber diese Aufgaben der Flotte hat im Reichstage von jeher Uebereinstimmung geherrscht. Selbst über die Besetzung der Stationen hat es immer nur eine Meinung gegeben. Nach der Vorlage, die uns beschäftigt, werden wir nach sieben Jahren nur einige wenige Schiffe mehr haben, als jetzt Und da wirft man dem Reichstage vor, er lasse die deutschen Interessen ohne Schutz. Wir haben in Berlin gewiß Schutzleute genug, aber braucht Jemand in der Friedrichstraße gerade Schutz, so ist kein Schutzmann zur Stelle. (Heiterkeit.) Trotz ausreichender Schutzmannschaft sind noch eine ganze Anzahl Morde ungesühnt. (Heiterkeit.) So wird es mit dem Schutz zur See auch gehen, denn überall, wo einmal etwas passiren könnte, können wir doch nicht ein Schiff halten. (Sehr richtig! links.) Im Inlande können wir auch nicht allen Anforderungen gerecht werden. Man hat also kein Recht, über die zu langsame Erledigung der Entschädigungsfrage in Haiti zu klagen. Mancher deutsche Bürger muß viel länger auf eine ihm zustehende Entschädigung warten und mancher mag wünschen, daß ihm im Inlande ein Kreuzer gegen die eigene Regierung zur Verfügung gestellt werde. (Heiterkeit.) Unser Handel und seine Steigerung wird nun für die Flotte ins Feld geführt. Aber unser Handel hat bereits großen Umfang gehabt, ehe wir die heutige Flotte besaßen, er hat an Umfang zugenommen, und wenn wir heute mit England concurrenzfähig sind, so ist das geschehen trotz der überwiegenden Macht der großen englischen Flotte. (Sehr wahr! links.) Unterstützen kann man den Handel nur durch eine gute Handelspolitik. Gewinnen die hochschutzzöllnerischen Anschauungen des Grafen Posadowsky mit Unterstützung des wirthschaftlichen Ausschusses die Oberhand, dann wird keine Flotte stark genug sein, um die Schädigungen von unserem Handel fern zu halten, die er unzweifelhaft durch eine solche Politik erleiden mußte. (Sehr richtig! links.) Die große Mehrzahl unserer Schiffe wird ja heute nur in Dienst gehalten, um in der Nord- und Ostsee zu kreuzen. Für das Ausland sind heute nur wenig Schiffe zur Verfügung. Auch nach der Annahme dieser Vorlage sollen für das Ausland nur 1718 Mann zur Verfügung stehen. Das beweist also, daß dann auch der Schwerpunkt in der Nord- und Ostsee liege. Daß die Officiere, die Berufssoldaten sind, eine Vermehrung der Flotte wünschen, kann nicht allein maßgebend sein. Die Marine kann für uns nur eine secundäre Bedeutung haben, die Hauptrolle wird immer das Landheer spielen. Eine subjective Vorliebe für die Marine kann uns deshalb nicht veranlassen, die Interessen des Ganzen aus den Augen zu lassen. Nun fordert man aber nicht nur eine Vermehrung der Schiffe, sondern eine Festlegung ihrer Zahl. Man spricht von einem Septennat. Es handelt sich aber gar nicht um ein Septennat, sondern um ein **Aeternat**, wie es 1874 für das Militär gefordert wurde. (Sehr richtig! links.) Der Reichstag kann aber nicht wieder zurück, während die Marineverwaltung sich freie Hand zu wahren wissen wird, wenn sie mit dem Vorhandenen nicht auskommen zu können meint. Ich erinnere daran, daß bisher noch keiner der vom Reichstage genehmigten Flottenpläne durchgeführt worden ist. Hätten wir damals ähnliche Gesetze gemacht, so hätte bei jeder wechselnden Anschauung in der Marineverwaltung über den Werth von Panzerschiffen, Kreuzern, Avisos und Kanonenbooten das Gesetz geändert werden müssen. Wäre z. B. im vorigen Jahre der Hollmann'sche Plan angenommen worden, so müßte schon heute eine Aenderung vorgenommen werden. Herr Hollmann forderte bekanntlich nur 15 bis 16 Kreuzer, Herr Tirpitz hält in diesem Gesetze 19 für nothwendig. Schon im vorigen Jahre wurde von einem Plan des Admirals Tirpitz gesprochen. Damals hat aber der Reichskanzler ausdrücklich erklärt, Herr Tirpitz sei nicht mit der Aufstellung eines Flottenplanes betraut worden, er habe sich auch nie in einer Stellung befunden, in der er mit einer solchen hätte betraut werden können. Es wurde damit gewissermaßen Herrn Tirpitz die Qualification zur Aufstellung eines solchen Planes abgesprochen. Freilich, der Reichskanzler hat auch vor 14 Monaten erklärt, es solle von dem bisherigen Modus der Bewilligungen nicht abgewichen werden, und noch vor wenigen Monaten erklärte die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, das officiöse Organ des Reichskanzlers, es werde nicht an eine Festlegung des Flottenbestandes gedacht. Herr Tirpitz hatte sich allerdings inzwischen ein eigenes Preßbureau eingerichtet und für die Festlegung Stimmung gemacht. Dieser Plan kann somit erst wenige Monate alt sein, aber der Reichskanzler hat nur nichts davon gewußt. Im vorigen Jahre hat der Reichskanzler in der Budgetkommission erklärt, die Marineforderungen würden auch künftig von Jahr zu Jahr nach Verhältniß der Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Ressorts gestellt werden. Auch in dem neulich so eigenthümlicherweise am Sonnabend Abend im Reichsanzeiger veröffentlichten und durch das officiöse Telegraphenbureau verbreiteten Artikel befand sich eine eigenthümliche Bemerkung über die Deckung. Redner bezweifelt die Durchführbarkeit der Vorlage ohne neue Steuern und verweist auf in Aussicht stehende große Ausgaben für die Artillerie, Kasernen und Uebungsplätze. Die Vorlage bedeute keinen Bruch des Etatsrechtes, wohl aber eine weitere Bindung desselben. Bei der Veränderlichkeit der Finanzen sei jährliche Regelung der Ein- und Ausgaben erforderlich. Der Reichstag besitze keine Macht, das einmal

Im Strome der Zeit.

Von **Marie Bernhardt**.

63) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mit dieser ehrfurchtgebietenden Erscheinung also ritt ich gemeinsam die Chaussee entlang. Da, wo der Weg sich gabelt, — Sie wissen, nach Afrika zu! — kommt rechter Hand ein Wäldchen, . . . na, Pröbelen, Sie kennen es auch, wie Ihre Tasche, wie oft sind wir da miteinander geritten! Wie ich so an den verschneiten Tannen, die wirklich wunderhübsch aussahen, hintrabe, hör ich hinter mir einen klappernden Ton und gleich darauf ein so wehleidiges Miauen, wie von einer kranken Katze, — und wie ich den Kopf wende, seh' ich meinen Rudolf inmitten der Landstraße stehen, sein Pferd am Zügel, und den einen Hinterhuf von dem Braunen hält er hoch. Ich rufe in einem nicht allzugnädigen Ton, was in drei T.....namen denn geschehen sei, und da kommt es kläglich zurück, der Braune hat einen „Schuh“ verloren, — so drückt der Kerl sich aus! Ich putz' ihn natürlich gehörig herunter, denn das Hufeisen ist doch entschieden schon lose gewesen und er bloß zu faul, zum Schmied zu gehen, — aber nun deswegen meinen schönen Ritt aufgeben, das mag ich nicht, ich sag' ihm also, er soll das Pferd langsam hinter mir dreinführen, ich käme bald zurück. Mein „Blackfoot“ macht unterdessen die waghalsigsten Pirouetten unter mir, ich kann ihn kaum mehr bändigen, und wie ich ihm endlich die Zügel freigebe, setzt er Galopp an. In Gottes Namen! denk' ich, und wir sausen am Waldrand entlang, der Schnee stiebt um uns herum, daß wir Beide in eine große, weiße Wolke gehüllt sind, und von Rudolf, dem hinkenden Boten, ist natürlich nach ein paar Minuten nichts mehr zu hören und zu sehen. — Mit einem Mal schiebt sich ein schwarzer Schatten mitten in meine Schneewolke herein, — „Blackfoot“ macht einen so verrückten Seitensprung, daß ich beinahe aus dem Sattel geworfen werde, — aber dann steht die Kreatur plötzlich und schnaubt zornig und versucht umsonst, in ihrer beliebten Manier, den Kopf hintenüber zu werfen, kann aber nicht. Warum? Jemand hat sie ganz kurz und fest bei der Kinnkette genommen!“

„Ach! Der Tausend!“ fuhr Pröbelen heraus, der während der Erzählung immer aufgeregter geworden war.

„Ruhig, Pröbelen, Sie sehen, ich sitze heil und unversehrt neben Ihnen! — Ich nun, von meinem tollen Ritt erhitzt, hebe, ohne viel zu sehen wer da ist, die Reitpeitsche hoch und sag' in einer nicht ganz verbindlichen Manier: „Loslassen auf der Stelle! Weg frei!“

„Na, na!“ sagte darauf eine grobe Stimme dicht am Kopf des Pferdes. „Bloß nicht so großartig von oben herab! Weg frei, — das werden **wir** nächstens sagen, und dann werden die hochgeborenen Herrschaften hübsch ausweichen und **uns** machen lassen!“ —

„Gott, wie entsetzlich!“ rief Fräulein Franziska. „Ich wäre vor Angst vergangen! Haben Sie sich nicht namenlos gefürchtet, Frau von Stachow?“

„Gar nicht, mein gnädiges Fräulein! Ich bog mich ein bischen zurück und sah mir den Wegelagerer besser an, — das konnte ich, denn aus der Schneewolke waren wir nun heraus. Ich gewahrte einen baumlangen Kerl in einem grauen Flausrock, ein schreiend buntes Halstuch in flotter Weise um den Hals gebunden, die bequastete Pudelmütze keck auf ein Ohr gesetzt, so daß der rothe Haarschopf deutlich zu sehen war —“

„Adomeit!“ rief Ruth in athemloser Spannung; Alle sahen sie überrascht an, der Landrath furchte unwillig die Stirn.

„Sieh, sieh!“ lachte die Majorin, „die kleine Frau weiß am Ende besser Bescheid, als der rücksichtsvolle Herr Gemahl denkt! Ja, — es war Adomeit, diese berühmte Socialistengröße, mit der ich nun mitten im Schnee neben dem Walde ein so romantisches tete-à-tete hatte. Er sah auch gleich, daß ich ihn erkannte und sagte: „Die gnädige Frau Majorin wissen schon, wer ich bin, — ich hab's nicht nöthig, mich vorzustellen!“

„Freche Canaille!“ murmelte der Director.

„Und was antworteten Sie denn — dem Subject?“ fragte Franziska.

„Ich that so, als überhörte ich den bedenklichen Hohn dieser Worte und sagte ganz kaltblütig: „Ja, ich weiß, wie Sie heißen und wer Sie sind. Möchten Sie mir aber vielleicht sagen, was Sie von mir wollen?“

„Um Gotteswillen, das wagten Sie?“

„Warum sollte ich nicht? Solchen Menschen Furcht zeigen, heißt, sich ihnen auf Gnade oder Ungnade ausliefern! Dieser Adomeit schien denn auch etwas verdutzt über meine Frage. Er gab keine directe Antwort, sondern klopfte nur mit der freien Hand meinen „Blackfoot“ auf den Hals und sagte beifällig: „Schönes Pferd, — Vollblut! Ich versteh' mich sehr gut auf Pferde! Glauben die gnädige Frau Majorin nicht auch, daß ich mit dem Rappen fertig werden würd', wenn **ich** auf ihn zu sitzen käm', anstatt der gnädigen Frau?“

„Dazu sind keine Aussichten da!“ erwiderte ich kurzab. „Der Rappe ist mein Eigenthum“ — „Vorläufig — ja!“ fiel er mir in's Wort. „Und wird es bleiben!“ vollendete ich gelassen. Da lacht dieser Kerl ganz unverfroren zu mir in die Höhe und sagt: „Versteifen sich die gnäd'ge Frau nicht zu sehr auf den letzten Satz! Es können Zeiten kommen, dann laufen die adligen Herren und Damen zu Fuß längs der Landstraße und das Volk sitzt hoch zu Roß!“ — „Haben Sie mich extra hier mitten im Wald gestellt, um mir diese interessante Prophezeiung zu machen?“ — „Eigentlich ja! Ich wollte doch auch mal die Ehre haben, mich mit der gnädigen Frau Majorin von Stachow zu unterhalten!“ Wieder der reine Hohn — und ein Grinsen dazu von einem Ohr zum andern. Ich anscheinend ganz unbefangen: „Diese Unterhaltung muß jetzt ein Ende haben, Sie sehen, das Pferd wird immer unruhiger. Geben Sie den Zügel frei, — oder soll ich meinen Burschen rufen?“ Verächtliches Achselzucken seinerseits: „Den kleinen Rudolf? Gnäd'ge Frau denken doch nicht im Ernst, daß ich vor **dem** ausreißen werd'? Ich nehm' drei solche mit einer Hand! Der Rudolf würd' auch gar nicht kommen, der hat Angst vor mir!“ — „Und wenn ich Sie beim Herrn Landrath anzeige, daß Sie hier die Leute auf offener Straße anhalten und verdächtige Drohungen ausstoßen?“

Die Majorin hatte sich offenbar von ihrer Lebhaftigkeit und dem Verlangen, das ganze Gespräch wortgetreu wieder zu geben, fortreißen lassen; sie stockte nach dem Schlußsatz auffällig, setzte wie in Verlegenheit ihr Sectglas an die Lippen und schüttelte im Aerger über sich selbst den Kopf. Ihr Gemahl hatte sich, als sie des Landraths erwähnte, nachdrücklich und warnend geräuspert, . . . es war aber bereits zu spät gewesen.

„Nun? Und weiter?“ „Was hat er darauf gesagt?“ „Wie nahm er das auf?“ fragte man rechts und links.

Frau von Stachow, immer noch das Sectglas an den Lippen, schüttelte von Neuem stumm den Kopf.

„Soll das heißen, daß Sie nicht weiter erzählen wollen, gnädigste Frau?“ fragte Pröbelen erstaunt.

„Das soll es allerdings heißen!“ Die Erzählerin stellte das geleerte Glas mit Nachdruck auf den Tisch zurück. „Denn die Geschichte ist aus! „Blackfoot“ war immer unruhiger geworden, und er hatte seine Gründe dazu, denn er hörte, ebenso wie ich, Peitschenknallen und Schellengeläut, das rasch näher kam, und es wurde auch zwischen den beschneiten Bäumen ein Pferdekopf und ein kleiner Jagdschlitten sichtbar. Darauf hin hielt es Freund Adomeit denn doch für besser, unserer Conversation ein Ziel zu setzen, er ließ plötzlich „Blackfoot's“ Kopf los und verschwand mit ein paar mächtigen Sätzen im Walde, ohne mir ein Abschiedswort zu gönnen. Ich konnte auch nicht sehen, wo er blieb, ich mußte meine ganze Aufmerksamkeit meinem Pferde zuwenden, das so aufgeregt stieg und ausschlug, als fühle es in seine

gegebene Gesetz abzuändern; er, der weniger Rechte als jedes andere Parlament besitze, dürfte sich nicht weiter binden. Man hat auf das Beispiel Englands und Italiens verwiesen. Beider Gesetze sind aber mit dem unsrigen nicht zu vergleichen. Sie setzen einfach die Zahl der Schiffe fest, schaffen aber kein Aeternat, bestimmen nichts über die Indienststellungen und den Ersatz abgängiger Schiffe. Außerdem herrscht in England das parlamentarische System, bei dem sich Mehrheit und Regierung in Einklang befinden müssen. Wechselt die Mehrheit, so werden die Gesetze geändert. Ist es bei uns aber einmal angenommen, so haben wir es für immer. In England wäre es garnicht möglich, daß ein Minister Versprechungen giebt, die er hinterher nicht hält, wie wir es von unserem Reichskanzler bei dem Coalitionsverbot für politische Vereine erlebt haben. Also kommen Sie uns nicht mit solchen Hinweisen auf England, bessern Sie sich lieber in anderer Beziehung! (Beifall links.) Im Auslande, sagt man ferner, werden die Militärfragen anders behandelt. Im Auslande hat man auch verantwortliche Minister, dort kennt man nicht den mystischen Begriff des obersten Kriegsherrn, nicht das Militär- und Marinecabinet. Wir haben gestern erst drei parlamentarisch noch ganz unbekannte Minister gehört. Sie sind ganz liebenswürdige Herren. (Ruf: Wir auch! Heiterkeit.) Aber wir kennen sie noch nicht, und wenn wir sie einigermaßen kennen gelernt, dann auf einmal sind sie wieder weg! (Große Heiterkeit.) Es fehlt bei uns also jedes subjective Vertrauensmoment. Wir haben gar keinen Einfluß auf die Ernennung von Ministern. Um so weniger kann man es uns verdenken, daß wir unsere Rechte wahren wollen. (Beifall links.) Wir thun es nicht, um den Staats-Organismus lahm zu legen, wie der Reichskanzler gestern meinte, nein, um die Ordnung in den Finanzen aufrecht zu erhalten. (Beifall links.) Ich kenne den Reichskanzler seit 36 Jahren, aber gestern habe ich ihn zum ersten Mal als Märchenerzähler kennen gelernt, als er davon sprach, daß die Führer der Opposition der Regierung Niederlagen bereiteten, während die Mehrheit die Schiffe eigentlich hätte bewilligen wollen. In Wahrheit läßt sich die Regierung von einer Minorität drängen, die Wahrheit zu strafen, indem man ein Gesetz gegen die Volksvertretung schaffen will und noch dazu kurz vor den Neuwahlen, bevor das Volk in die Lage gesetzt wird, sein Urtheil abzugeben. Es ist anzuerkennen, daß selbst eine Minorität der Conservativen Partei davor zurückschreckt. (Beifall.) Wir unsererseits lehnen jedes Eingehen auf dieses Gesetz von vornherein ab, weil durch dasselbe die Volksrechte geschmälert und die friedliche und ruhige Entwicklung nach innen und außen gehindert wird. (Lebhafter Beifall links.)

Staatssecretär Tirpitz: Im Gegensatz zum Vorredner ist die Marineverwaltung der Meinung, daß unsere Flotte nicht ausreicht. Nach China haben wir jetzt unsere sämmtlichen guten Kreuzer schicken müssen, so daß wir im Fall eines Krieges ganz entblößt sein würden, nach Haiti sogar einige Schulschiffe, die gewissermaßen nur schwimmende Gymnasien sind. Daß die früheren Flottenpläne nicht zur Ausführung gelangt sind, liegt einfach daran, daß erst genügende Erfahrungen gesammelt werden mußten bei einer so neuen Institution. Diese Erfahrungen liegen der Vorlage zu Grunde. Mit meinem Amtsvorgänger stehe ich durchaus nicht in Widerspruch. Er hat dieselben Typen gefordert, wie ich, nur auf eine kürzere Reihe von Jahren. Schafft man nun eine Flotte, so muß man sie doch auch erhalten, also gleich für den Ersatz sorgen. Das Aeternat hat also in diesem Sinne durchaus nichts Schlimmes. Der Reichstag bindet sich allerdings, aber binden sich denn die verbündeten Regierungen nicht? Auch sie übernehmen doch Verpflichtungen mit der Vorlage. Man kann ihr jetzt doch nicht mehr vorwerfen, sie verfolge uferlose Flottenpläne. Ich bin gewiß ein parlamentarischer Neuling, Abg. Richter kann aber versichert sein, daß ich alles verantworten werde, was vom Marineamt ausgeht. Dieses ist die einzige verantwortliche Stelle, nicht das Marine-Cabinet aber das Obercommando. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, den Zeitungen Informationen zu geben. Unterschiede habe ich dabei nicht gemacht; auch wenn die „Freisinnige Zeitung" Informationen von mir erbeten hätte, hätte sie solche erhalten. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Graf Arnim (Reichsp.): Ich freue mich, daß Abg. Richter an dem Flottenplan sozusagen kein gutes Haar gelassen hat. Das beweist mir, daß der Plan gut sein muß. Würde einmal Abg. Richter einen Flottenplan vorlegen, so würde er sicher unter aller Kritik sein. (Zustimmung rechts.) Unsere Flotte reicht nicht aus, um die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen. Redner befürwortet namens seiner Partei die Vorlage. Wer die Interessen der vaterländischen Arbeit und unseres aufblühenden Exporthandels schädige, sei der wahre Reactionär.

Abg. Dr. Lieber (Centr.): Meine Freunde sind nicht mit einem fertigen Votum in die erste Lesung dieser Vorlage gekommen. Wir stehen unter dem Eindruck, daß hier der Reichstag in seiner letzten Session eine folgenschwere Entscheidung abzugeben hat. Unter diesem Eindruck halten wir eine eingehende Prüfung für nöthig, ehe wir zu einer endgiltigen Stellung zu der Vorlage gelangen können. Die allgemeine politische Lage, in der die Vorlage an den Reichstag gekommen, ist die denkbar ungünstigste. Die Regierung hat dringenden Wünschen des Reichstages leider noch nicht nachgegeben. Mit Hängen und Würgen ist allerdings die Militärstrafproceßordnung an uns gelangt, aber in einer Form, daß wir sie eingehender Prüfung werden unterziehen müssen. Unerfüllt sind aber noch immer die Forderungen des Reichstages auf eine glatte Aufhebung des Verbindungsverbotes für politische Vereine und des Jesuitengesetzes. In ersterer Beziehung hat sich trotz der Versprechungen des Reichskanzlers das Reich selbst vom Königlich Sächsischen ... (Sehr richtig! links.) In letzterer Beziehung trägt die Regierung durch ihre Haltung zu der fortdauernden Erbitterung in der katholischen Bevölkerung bei. Die ... Vorlage ungünstig. Trotzdem sehen seine Freunde entschlossen, den vorliegenden Entwurf mit voller Objectivität zu prüfen und die Stellungnahme nur von den Gründen, die in der Sache selbst liegen, abhängig zu machen. Die Bedenken, die von der allgemeinen Finanzlage herzuleiten seien, wären noch nicht so groß, daß ... Die Frage, ob die gesetzliche Regelung der Angelegenheit nothwendig sei, bedürfe einer Prüfung. Man

---

Seele hinein die Unbill, die seiner Herrin widerfahren war!"

Dies alles hatte die schöne Frau mit forcirter Lebendigkeit, unter einem etwas nervösen Lachen, vorgebracht, — sie konnte bei keinem der Tischgenossen den Eindruck verwischen, daß in dem Gespräch zwischen ihr und Adomeit noch andere Dinge zur Sprache gekommen waren, die sie aus diesem oder jenem Grunde zu verschweigen für gut befand.

„Und wer war der rettende Engel im Jagdschlitten, der Sie erlöst hatte?" fragte Frau Könnig in die Stille hinein, während welcher jeder der Anwesenden für sich den betreffenden Betrachtungen nachgegangen war.

„Von einem Engel hatte er gerade nichts an sich!" sagte die Majorin, froh, nicht weiter inquirirt zu werden. „Es war eine hier vielgenannte und besonders in letzter Zeit unaufhörlich besprochene Persönlichkeit: Doctor Funcke aus Afrika!"

Es bemerkte zum Glück Niemand, daß Ruth plötzlich glühend roth wurde und ebenso hastig und unsicher zu dem Champagnerglas griff, wie es Frau von Stachow soeben gethan.

„Dann wundert es mich, daß Adomeit vor seinem besten Freund davongelaufen ist!" nahm Frau Könnig in ihrer nachlässigen, spöttischen Manier das Wort. „Nach allem, was ich über diese odiöse Arbeitergeschichte, die einem nachgerade zur Plage wird, gehört habe, ist doch Doctor Funcke der Schutz und Schirm dieser sogenannten „Unterdrückten" und sein berühmtes Afrika der Herd der ganzen Verschwörung!"

„Ich kenne den Mann weiter nicht und will ihn auch durchaus nicht kennen," sagte die junge Frau von Stachow leichthin, „aber ich muß gestehen, daß er mir damals im Walde überaus gelegen kam, denn — komisch zu sagen! — er hat wirklich in seiner Erscheinung etwas Imponirendes und ist entschieden ein besserer Schutz, als der kleine Rudolf." (Fortsetzung folgt.)

---

habe dieses Septennat ein Aeternat genannt; eigentlich habe man sich aber bei jedem Gesetz, zum Beispiel bei Beamtenbesoldungen, ... Zugegeben sei, daß hierbei auch eine moralische Bindung für die Regierung vorliege. Der Reichstag würde sich nach etwa fünf Jahren sogar leichter einer solchen Bindung entziehen können, als die verbündeten Regierungen. Der Reichstag habe es in der Hand, ebenso gut wie die Schiffe, so auch die Formationen, die jährlichen Indienststellungen festzulegen. Jedenfalls sei bei dieser Vorlage eines der glänzendsten Verfassungsprivilegien ... Wenn die Zusicherung gegeben werde, daß die Kosten dieser Vorlage nicht auf die Schultern der breiten Massen, sondern derjenigen, denen die Vorlage zu Gute komme, gelegt würden, so würden seine Freunde ihren Widerstand gegen die Vorlage gebrochen. Redner wiederholt schließlich, daß seine Partei die Vorlage keineswegs wie der Abg. Richter a limine ablehne, sondern sie sorgfältig prüfen wolle.

Staatssecretär Tirpitz: Die Marine-Verwaltung wird gern bereit sein, mit näherem Material ihre Forderungen zu begründen. ... Der Gedanke der Limitirung der Ausgaben ist mir neu, er ist von den Regierungen nicht erwogen worden. Ich für meine Person würde solchen Limitirungen nicht abgeneigt sein, doch müßte sie natürlich so bemessen sein, daß der erstrebte Zweck unter allen Umständen erreicht werden kann.

Abg. Graf v. Bernstorff (Welfe) will sein Votum von dem Ergebniß der Commissionsberathungen abhängig machen.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung; Interpellation Bassermann, betreffend den Petroleumhandel.

Mohrenheim's Rücktritt.

Einer der bekanntesten und geschicktesten Diplomaten Rußlands, der Botschafter in Paris, Baron von Mohrenheim, ist heimberufen und in den Reichsrath als eine Art Staatspensionair ... Der Name des russischen Staatsmannes verführt zum Citat vom Mohr, der seine Schuldigkeit gethan und gehen kann. Thatsächlich hat er in den vollen dreizehn Jahren seines Pariser Postens seine volle Schuldigkeit gethan und seine schwierige Mission ungemein geschickt verwaltet. Er hat die russisch-französische Verbindung eingeleitet, gepflegt und groß gezogen und sich dadurch um Rußland und Frankreich unleugbar ausnehmende Verdienste erworben. Dem Zweibund, der bekanntlich auch in Frankreich von ernsten Politikern nicht als ein Offensivbündniß angesehen wird, wohnt der große Vortheil inne, daß er bei den Alliirten in ihren Actionen außerhalb des engeren Europa freie Hand verschafft, und beide Regierungen, die französische so gut wie die russische, haben denn auch diese Freiheit und die durch den Machtzuwachs gewonnene Erhöhung des Prestige klug und kräftig auszunützen verstanden. Sie sind an Ansehen wie an Gebiet im letzten Jahrzehnt gewaltig gewachsen. Deutschland dagegen hat es versäumt, seine Vortheile aus dem Dreibunde auszunutzen, es hat sich in seiner Auslandspolitik einer überraschenden und wenig fördernden Uneigennützigkeit beflissen. Es hat also wohl seinen berechtigten Grund, daß die russische Allianz und ihre Begründer in Frankreich so populär werden konnten. Der Nutzen wurde und wird empfunden. Von Elsaß-Lothringen sprachen die Boulevardblätter, die französische Regierung aber nahm Königreiche in Asien, weite Gebiete Afrikas und Madagaskar! Baron Mohrenheim hinterläßt in in Paris ein fertiges Werk, welches nicht leicht wieder in die Brüche gehen kann. Sein Nachfolger hat daher relativ leichte Arbeit, doch soll Fürst Urussow auch größeren Aufgaben gewachsen sein. Rußland mangelt es ja nicht an geschickten Diplomaten, die man in anderen Festlandsstaaten mit der Laterne suchen muß.

Ueber See.

Während in Deutschland die Zusammensetzung des für Kiautschau bestimmten größeren Landungscorps noch im Gang ist, kommt über Shangai eine Drahtmeldung, laut welcher am 3. d. Mts. bereits 200 deutsche Marinesoldaten mit 2 Feldgeschützen die 18 (englische) Meilen von der Bai entfernt **liegende Stadt Kiautschau besetzt hätten.** Die chinesischen Truppen hätten sich widerstandslos zurückgezogen. Wenn unter dieser Stadt die Provinzialhauptstadt gemeint ist — und es scheint fast so — so wäre ein von ca. 200 000 Chinesen bewohnter Platz in den Händen von 200 Deutschen! Jedenfalls bildet die Meldung, wenn sie correct ist, ein neues Zeugniß dafür, daß wir uns endgiltig in China einrichten. Die englische Presse beginnt das auch bereits als unwiderrufliche Thatsache anzuerkennen, es wird die Verständigung mit Peking als gesichert bezeichnet und nur erwähnt, daß Deutschland die Bucht nicht schlechthin annectire, sondern nur in „Erbpacht" nehme. Wenn sich das bestätigen sollte, so wäre diese gewählte Form eine äußere Rücksichtnahme auf China, und in diesem Sinne ein sehr verständiger Act. — Gleichzeitig mit so freundlichen ostasiatischen Nachrichten wird officiell bekannt gegeben, daß in Port au Prince auf Haiti die Schulschiffe „Charlotte" und „Stein" am 6. d. Mts. eingetroffen sind. Ueber London wird dazu bereits weiter versichert, daß das Ultimatum, da auf 8 Stunden lautete, gestellt ist, und daß die Erfüllung der deutschen Forderungen zweifellos sei. **Ein wenig Festigkeit und Strenge** — das sieht man hier — giebt der deutschen Flagge in Westindien wie in Ostasien die Kraft, die genügt.

* * *

Aus Kiel wird gemeldet, daß der Kaiser dort am 13. d. Mts. eintrifft, um sich die nach China ausgehenden Truppen vorstellen zu lassen. Die Abreise des Seebataillons wurde daher verschoben. Der Kaiser wird auf dem „Kurfürst Friedrich Wilhelm" Wohnung nehmen. Das Panzergeschwader wird bis dahin von Norwegen zurückgekehrt sein. Als Commandeur der nach Ostasien bestimmten Marine-Infanterie wird Major von Lossow fungiren. Es gehn mit ein Theil der 2. Seebataillonscapelle, der Zahlmeister Berkhahn und der bisherige Arzt der Kaiseryacht „Hohenzollern", Stabsarzt Dr. Arimond.

Politische Tagesübersicht.

Der Fall Dreyfus im französischen Senat. Ueber die Dreyfus-Debatte im Pariser Senat meldet der Draht: Das Haus und die Tribüne sind stark besetzt; es herrscht große Erregung. Scheurer-Kestner bringt eine Interpellation über die Dreyfus-Angelegenheit ein, deren sofortige Berathung beschlossen wird. Scheurer-Kestner führt hierauf aus, inmitten der so vielfachen und der verworrenen Zwischenfälle der Dreyfus-Angelegenheit habe er Zurückhaltung beobachtet und werde dies auch, wie sein Gewissen es ihm gebiete, bis zur Beendigung der Untersuchung thun. Der Kriegsminister und der Ministerpräsident haben in der Kammer gesagt, sie hätten von mir keinerlei Schriftstücke erhalten. Der Kriegsminister hat erklärt, er kenne meine Actenstücke nicht und habe auch keine Veranlassung, Kenntniß von ihnen zu nehmen. In der That habe ich dem Kriegsminister meine Actenstücke nicht überlassen, ich habe ihm aber meine Auffassung der Angelegenheit nebst den Beweisstücken vor Augen gehalten. Die Presse hat mich wegen dieses Besuches angegriffen, es haben sich unter den Blättern auch solche gefunden, welche mich tapfer und uneigennützig unterstützen. (Zwischenrufe, anhaltender Lärm). Auch im Parlamente und in der Litteratur habe ich Aufmunterung gefunden. Der Ministerpräsident hat mir gesagt, er sei nicht berechtigt, meine Actenstücke in Empfang zu nehmen; als ich sie ihm zeigte, erwiderte er mir, Dreyfus sei schuldig. (!) Ich fragte den Ministerpräsidenten hierauf, auf welche Beweisstücke seine Ueberzeugung sich gründe (lärmende Unterbrechungen) und erbot mich, öffentlich zu erklären, mich getäuscht zu haben, wenn mir der Beweis für die Schuld Dreyfus geliefert werde. Der Ministerpräsident verhielt sich ablehnend und sagte mir, er habe meinen Beobachtungen nicht Rechnung zu tragen. Meine Bitten blieben vergeblich. Weiter führte Scheurer-Kestner aus, wenn Dreyfus nicht auf das Bordereau hin verurtheilt worden wäre, so hätte man ihn auf die der Vertheidigung nicht mitgetheilten Schriftstücke hin verurtheilt. Er, Redner habe die Regierung gebeten, eine Revision des Dreyfus-Prozesses zu veranlassen, die Regierung habe ihn aber abgewiesen. Redner hätte aus Patriotismus gewünscht, daß die Revision von der Regierung ausginge, weil dieses Verfahren ein promptes und würdiges gewesen wäre. In Folge der von Mathieu Dreyfus gegen Esterhazy erhobenen Beschuldigungen sei jede Mißdeutung geschwunden, die Einreichung seines (Scheurer's) Antrages beim Justizminister hätte an der gegenwärtigen Lage nichts geändert. Die Bordereau-Frage unterdrücke alle anderen Fragen, und er hoffe, daß der Kriegsminister das Bordereau für die eine Untersuchung hergeben werde, dann werde sich zeigen, wer Recht habe. Redner spricht sich dann tadelnd darüber aus, daß die Regierung die Versicherung abgegeben hat, daß Dreyfus schuldig sei. (Widerspruch.) Wenn die Untersuchung zeige, daß das Bordereau nicht von Dreyfus herrühre, so sei man zur Revision gezwungen. Das Bordereau sei die Seele der ganzen Angelegenheit. Wenn man damit nicht rechnen wolle, warum habe man denn eine Enquete eingeleitet? Zum Schlusse seiner Rede protestirt Scheurer-Kestner gegen diejenigen, welche die Armee mit der gerichtlichen Angelegenheit in Verbindung gebracht und den letzten Deputirten Elsaß-Lothringens hätten verdächtigen können, die Armee anzugreifen; er hoffe, daß eine große Ungerechtigkeit wieder gut gemacht werde. (Vereinzelter Beifall).

Der Kriegsminister Billot erklärte darauf, Scheurer-Kestner habe ihm kein Schriftstück überlassen, und fragt, was er unter diesen Umständen hätte thun sollen? Scheurer-Kestner behaupte, das Bordereau sei die einzige Grundlage des Processes gewesen und es liege Anlaß zur Revision vor, wenn bewiesen werde, daß das Bordereau nicht von Dreyfuß herrühre. Scheurer-Kestner möge ihm die Bemerkung gestatten, daß er voreilig gewesen sei. Er, der Kriegsminister, habe gethan, was er hätte thun müssen, und kein Schriftstück, weder Bordereau noch andere, sei der Untersuchung vorenthalten worden. (Beifall.) Er sei nur in seinem Rechte gewesen, als er versicherte, daß Dreifuß schuldig sei, und er wiederhole diese Versicherung. (Beifall.) Die Armee würde in ihrem Gewissen nicht ruhig sein, wenn sie glauben könnte, daß ein Unschuldiger verurtheilt worden sei. Man sage, die Worte des Ministers könnten Einfluß auf die Untersuchung haben, obgleich man erklärt habe, daß die beiden Angelegenheiten nicht mit einander zusammenhängen. Was man gewollt habe, sei, die Revision auf einem Umwege erreichen. Der Minister schließt: „Lassen Sie die Justiz ihr Werk vollenden, denken Sie an die so gehorsame, so patriotische Armee, denken Sie an Frankreich." (Lebhafter Beifall.)

Méline führte aus: Er machte in der Unterredung Scheurer aufmerksam, daß es unmöglich sei, eine so gefährliche Politik weiter fortzusetzen, daß es das einzige Mittel sei, sich an den Justizminister zu wenden, wenn er eine der Thatsachen vorzubringen habe. Die Militär-Gerichtsbehörde verfolgt die Angelegenheit Esterhazy, eine andere giebt es nicht. Der Preßfeldzug müsse aufhören, denn er habe schon viel Schaden angerichtet. Die Ehre der Armee, die Interessen der Landesvertheidigung müssen außer jeder Discussion bleiben. Es handelt sich um Thatsachen, die die wichtigsten Interessen berühren und geheim bleiben müssen. Die geringste Indiscretion in solcher Hinsicht könnte die schwersten Folgen haben. Schließlich wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen, worin die Regierungserklärungen gebilligt wurden.

*

Die amerikanische Präsidentenbotschaft. Die Congreßbotschaft Mac Kinley's bleibt hinter den extremen Erwartungen sowohl der politischen wie der wirthschaftlichen Chauvinisten zurück. In allen Punkten befleißigt sich der Präsident einer gewissen Reserve, welche allerdings vielfach den Charakter der Zweideutigkeit trägt. In Sachen Cubas nimmt diese Zweideutigkeit, trotz aller Lobpreisungen des Cabinet Sagasta, fast den Charakter einer offenen Aufforderung an die Aufständischen zur Fortsetzung des Widerstandes an. Rücksichtlich Hawaiis ist die Sprache klarer und befürwortet die Einverleibung der Inselgruppe. Wegen der Silberwährung stößt Mac Kinley natürlich ins republikanische Hoffnungshorn, ohne jedoch besondere Maßregeln anzukündigen oder zu befürworten. In handelspolitischer Beziehung hofft er viel von den mit europäischen Regierungen schwebenden Verhandlungen über Gegenseitigkeitsverträge. Durch die Zeitungen ging neulich die Nachricht, daß Frankreich einen solchen Vertrag bereits erlangt habe. Deutscherseits sind die Verhandlungen noch kaum begonnen. Im Ganzen ist die Botschaft ziemlich unklar und nichtssagend gehalten.

*

Die österreichisch-ungarische Frage. Die ungarische Regierung hat ihre legislatorischen Schritte zur Loslösung von Oesterreich am Montage ganz in dem Sinne eingeleitet, wie wir dies als wahrscheinlich angedeutet hatten. Der Gesetzentwurf über die gesonderte Regelung der gemeinsamen Angelegenheiten sucht der äußersten Linken, welche auf die Proclamation der Personal-Union hinarbeitet, weit entgegenzukommen und so der Opposition von vornherein die Spitze abzubrechen. Die Zollunion für die Dauer des Jahres 1898 wird zwar noch aufrecht erhalten, aber der Ausblick auf eine vollständige Trennung der beiderseitigen Zollgebiete ist bereits gegeben, und diese Möglichkeit, die sich somit vielleicht schon im Jahre 1899 verwirklicht, hat auch für die ausländische Handelspolitik Bedeutung. Es könnte beispielsweise für Deutschland die Eventualität eines besonderen deutsch-ungarischen Handels-Vertrages eintreten, welche manchem unserer Industriezweige in Ungarn ungünstigere Absatzbedingungen verschaffte. Noch viel wichtiger sind die rein politischen Gründe, welche der Aufhebung des Dualismus entfließen: das Ende der Großmachtstellung Oesterreich-Ungarns, und die künftige Existenz zweier Mittelstaaten neben, vielleicht gegen einander läßt vor dem vorausschauenden Auge eine Menge verwirrender und unklarer Bilder erstehen. Eins ist gewiß: auf der europäischen Tagesordnung steht bereits eine Frage, welche die „österreichungarische" heißt und sich leicht in den Vordergrund schieben kann.

*

Die Hamburger Kaufmannschaft zur Flottenfrage. In einer gestern in Hamburg einberufenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung „Eines ehrbaren Kaufmanns", in welcher die ersten Kaufmannsfirmen Hamburgs vertreten waren, wurde nahezu einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Vermehrung der deutschen Kriegsflotte als ein unabweisbares Bedürfniß für die Erhaltung und Förderung des Ansehens des deutschen Reiches, in Krieg und Frieden und die dafür zu machenden Aufwendungen als keineswegs unproductiv bezeichnet werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dec. Heute morgen von neun Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärcabinets, Generaladjutanten, Generals der Infanterie von Hahnke und des Chefs des Ingenieur- und Pioniercorps Generals der Infanterie Vogel von Falckenstein. Um 11 Uhr begab sich der Kaiser nach Berlin, um im Königlichen Schlosse militärische Meldungen entgegenzunehmen.

— Laut eines über Kapstadt hier eingetroffenen amtlichen Telegramms des stellvertretenden Landeshauptmanns für das südwestafrikanische Schutzgebiet ist die erste Theilstrecke der Baywegeisenbahn Swakopmund-Nonidas für den Verkehr eröffnet worden.

Weimar, 7. Dec. Prinz und Prinzessin Heinrich trafen heute Nachmittag zum Besuche des Großherzogs hier ein. Abends gegen 8 Uhr reisten sie weiter.

Darmstadt, 7. Dec. Der Großherzog und die Großherzogin haben sich heute Vormittag zu mehrtägigem Besuche nach Koburg begeben.

München, 7. Dec. In der Abgeordnetenkammer wurde der bisherige erste Vicepräsident Dr. v. Clemm (Natl.) mit 81 Stimmen zum Präsidenten gewählt. 71 Stimmen fielen auf den vorherigen Präsidenten v. Walther. v. Clemm nahm die Wahl an. Der weitere Verlauf der Sitzung gestaltete sich theilweise sehr stürmisch. Mitglieder des Centrums versuchten dem Präsidenten bei der Fragestellung zu der Etatsberathung Schwierigkeiten zu machen. Bei dem Etat der Hüttenwerke betonte dann Dr. Heim (Ctr.) er habe in der letzten Sitzung das Wort „Protz", durch welches die ganze Präsidentenkrisis hervorgerufen worden sei, nach Ausweis des Stenogramms überhaupt nicht gebraucht. Dr. Casselmann erwiderte, er nehme seinen Vorwurf zurück; Thatsache bleibe aber, daß Dr. Heim den Gegensatz zwischen Capitalisten und Unbemittelten in der Art des Anarchisten Most beleuchtet habe. Die Wahl der Vicepräsidenten und der beiden Schriftführer findet am Donnerstag statt.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine sind S. M. Schiffe „Charlotte" und „Stein", Commandanten Capitäns zur See Thiele (August) und Oelrichs, am 6. December in Port au Prince (Haiti) angekommen. S. M. S. „Wolff", Commandant Corvetten-Capitän Schroeder (Johannes), ist am 6. December in Sierra Leone angekommen und beabsichtigt am 11. December nach Monrovia in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

J. Berlin, 8. Dec. (Privattelegramm.) Den Morgenblättern zufolge wurde gestern das Aufführungsverbot von Sudermanns „Johannes" endgültig aufgehoben.

Neues vom Tage.

Das Familiendrama in der Uhlandstraße, über welches wir gestern berichteten, hat ein drittes Opfer gefordert. Gestern Morgen ist im städtischen Krankenhause Charlottenburg der 3jährige Erich verstorben; auch das Befinden seines dort noch darniederliegenden Bruders ist fortgesetzt kritisch. Die Frage, ob der Ehemann der Urheber des Verbrechens sei, wird nach den fortschreitenden Feststellungen seitens der Criminalpolizei dahin beantwortet, daß der ursprünglich gegen denselben sich geltend machende Verdacht nicht weiter aufrecht zu erhalten ist. Vielmehr ist die Ehefrau als die Thäterin anzusehen; sie hat erst ihre Kinder auf den Tod verwundet, und sich dann selbst erschossen.

Entgleisung.

Schaffhausen, 7. Dec. Zwischen Thaingen und Herblingen entgleiste gestern Abend ein Schnellzug. Zwei Personenwagen stürzten einen drei Meter hohen Damm herab. Von 18 Reisenden wurden 7 verletzt.

Von Eingeborenen ermordet.

Brüssel, 7. Decbr. Nach einem bei dem „Mouvement geographique" eingegangenen Telegramm soll die französische Expedition des Majors Marchand, welche nach dem Nil aufgebrochen war, in der Provinz Basr el Gazal niedergemetzelt worden sein.

Bombay, 7. Dec. Der Engländer Greaves, Vice-Oberaufseher der Telegraphenleitung am Persischen Golf wurde bei einer Besichtigung der Linie zwischen Djask und Tschahbar an der Küste des Arabischen Meeres in seinem Lager von Eingeborenen überfallen und niedergemetzelt; seinen eingeborenen Beamten gelang es zu entfliehen. Das Lager wurde geplündert und zerstört.

Schiffbruch.

Fiume, 7. Dec. Der Dampfer „Bathory" der Adria-Gesellschaft ist bei Port Patridge, 110 Meilen von Glasgow, gescheitert. Die Lage ist gefahrvoll, es sind indessen Rettungsarbeiten im Gange. Die Mannschaft ist nicht in Gefahr.

* * *

Berlin, 8. Dec. (Privattelegramm.) Die Morgenblätter melden aus Aussig: Bei einem Bau stürzte das Gerüst vom dritten Stock herab. 4 Arbeiter sind getödtet, 4 schwer verwundet.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 9. Decbr.** Niederschläge, kalt und feucht, lebhafte Winde, wolkig und bedeckt. S.-A. 8,1, S.-U. 3,44, M.-A. 3,24, M.-U. 8,24.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Thelen, Zeuglt. von der Art.-Werkstatt Danzig, zur Geschützgießerei, Trautmann, Zeuglt. vom Art.-Depot Thorn, zur Art.-Werkstatt Danzig, Kentrat, Zeuglt. vom Art.-Depot Graudenz, zum Art.-Depot Thorn versetzt. Dr. Reger, Oberstabsarzt 1. Cl. und Regts.-Arzt vom Füs.-Regt. Nr. 73, zum Div.-Arzt der 36. Div., Dr. Mette, Assist.-Arzt 1. Cl. vom Feldart.-Regt. Nr. 36, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. des Füs.-Regts. Nr. 33, Dr. Lamparski, Assist.-Arzt 2 Cl. der Res. vom Landw.-Bezirk Dt. Eylau zum Assist.-Arzt 1. Classe; die Unterärzte der Res. Dr. Dorbritz vom Landw.-Bezirk Stettin, unter gleichzeitiger Anstellung im activen Sanitätscorps und zwar beim Feldart.-Regt. Nr. 36; Dr. Holzmann vom Landw.-Bezirk Danzig; Dr. Schnaase vom Landw.-Bez. Neustadt zu Assist.-Arzten 2. Cl. befördert. Dr. Schnier, Oberstabsarzt 1. Cl. u. Garn.-Arzt in Thorn ein Patent seiner Charge verliehen. Dr. Stenzel, Oberstabsarzt 2. Cl. und Regimentsarzt vom Fußartillerie-Regiment Nr. 15, der Charakter als Oberstabsarzt 1. Cl. verliehen. — Bartsch, Proviantamtsrendant in Dt. Eylau, als Proviantamtsmeister auf Probe nach Hagenau, Krause, Proviantamtsrendant in Breslau, nach Dt. Eylau versetzt. Peucker, Zahlmeister vom Kürassier-Regiment Nr. 5, auf seinen Antrag zum 1. Januar 1898 mit Pension in den Ruhestand versetzt. Krebs, Zahlmeister vom 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 18, zum 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141 versetzt.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Johann Kujot aus Thorn, z. Zt. in Charlottenburg ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgerichte II in Berlin zugelassen. Der Amtsgerichtssecretär und Gerichtscassenverwalter, Canzleirath Zieroth in Flatow ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **Dem Admiral Koester,** Chef der Marinestation der Ostsee, ist die Erlaubniß zur Anlegung des Großkreuzes des Königlich schwedischen Schwert-Ordens, dem Capitän zur See von Frantzius, Chef des Stabes des Commandos der Marinestation der Ostsee, zur Anlegung des Kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens zweiter Classe mit Stern verliehen worden.

* **Weihnachtsfest.** Das Kinder- und Waisenhaus in Pelonken wird am Mittwoch den 22. d. Mts. sein Weihnachtsfest begehen. Etwaige Geschenke nimmt Herr Robert Krebs, Hundegasse 37, gern in Empfang.

* **Von der Weichsel.** Der Weichseltraject bei Kurzebrack findet bei Tage bis 5 Uhr Abends statt mit Dampfer und Spitzprahm für leichte Fuhrwerke und Personen, des Nachts (bis 12 Uhr Mitternacht) mit Postkahn für Personen und leichte Päckereien. Wasserstand bei Thorn gestern Mittag 0,12 Meter unter Null.

* **Taufe des Kreuzers „M“ verschoben.** Wie uns die Kaiserliche Werft soeben mittheilt, ist laut soeben vom Kaiserlichen Marineamt eingetroffener Nachricht die auf Dienstag festgesetzte Taufe zunächst bis auf Weiteres verschoben; dieselbe wird vermuthlich erst am 21. December stattfinden. (Wir meldeten bereits gestern, daß am 21. Dec. ein Besuch des Kaisers in Westpreußen in Aussicht genommen ist; es scheint im Zusammenhang damit nicht ausgeschlossen, daß die Taufe verschoben ist, um dem Kaiser Gelegenheit zu geben, ihr persönlich beizuwohnen.) Das Abschleppen des Kreuzers M. findet trotzdem Morgen bestimmt statt und beginnt bereits um 8 Uhr früh und wird voraussichtlich 3 Stunden in Anspruch nehmen. Der Eintritt zur Kaiserlichen Werft und zur Theilnahme an dem interessanten Schauspiele ist gegen ein geringes Entgelt gestattet, das zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist.

* **Das Deutschthum in der Ostmark** hat einen schweren Verlust erlitten: Einer der unerschrockensten, mannhaftesten Vertreter deutschen Wesens gegenüber dem emporwuchernden Polonismus, der stellvertretende Vorsitzende des Gesammtausschusses des Ostmarkenvereins, Herr Landtagsabgeordneter Erdmann von Tiedemann auf Kranz bei Meseritz ist plötzlich im Alter von 57 Jahren auf seinem Gute gestorben. Erich Werner Friedrich Ludwig Erdmann v. Tiedemann wurde im April 1840 geboren; er besuchte bis zu seinem 18. Jahre die Militär-Erziehungsanstalt Kloster Roßleben, dann trat er ins Kaiser Franz-Regiment ein. 1860 wurde er Secondelieutenant. Den Feldzug 1866 machte er im 3. Garderegiment mit. Später trat er zur Reserve über und übernahm 1869 das Rittergut Kranz. 1870 Hauptmann d. R., wurde er später zum Major befördert. Der König verlieh ihm die Kammerherrnwürde. Dem preußischen Landtage gehörte er seit 1879 als Vertreter des Kreises Meseritz-Bomst an. Im Abgeordnetenhause, wo er der freiconservativen Partei angehörte, wie auch sonst im politischen Leben erwies sich v. Tiedemann bei aller Entschiedenheit des Eintretens für die deutschen Interessen stets als ein ritterlicher, vornehmer Kämpfer, dem auch der gerecht urtheilende Gegner Achtung und Anerkennung zollen mußte. In unserer Provinz ist er mehrmals als Redner für den Verein zur Förderung des Deutschthums — dessen Hauptbegründer und erster Vorsitzender, v. Tiedemann-Seeheim, ein Vetter des nun Verstorbenen ist — aufgetreten; seiner maßvollen, klaren Darlegung der Verhältnisse in unserem Osten ist die Gründung einer ganzen Anzahl von Ortsgruppen des Vereins zu verdanken. Viel zu früh für die deutsche Sache ist der rüstige aufrechte Mann, dem man den angehenden Sechziger nicht ansah, dahingegangen. Sein Andenken, dem in den Annalen der Geschichte des Deutschthums in der Ostmark eine bleibende Statt gesichert ist, vermögen die Ueberlebenden am Besten zu ehren, indem sie ihm nachstreben und nachleben in seinem Wirken für die gesammt deutsche Sache!

* **Bezahlung der Unterrichtsstunden an Fortbildungsschulen.** Der Minister für Handel und Gewerbe hat davon Kenntniß bekommen, daß bei einigen gewerblichen Fortbildungsschulen den Lehrern die Stundenhonorare auch dann gezahlt worden sind, wenn der Unterricht wegen eines Feiertages oder aus anderen Gründen ausgefallen war. Da jedoch nach den bestehenden Grundsätzen den Lehrern nur die wirklich ertheilten Unterrichtsstunden vergütet werden dürfen, hat der Minister jetzt ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das erstgenannte Verfahren unstatthaft ist. In Zukunft sollen die Leiter der Fortbildungsschulen unter der Jahresrechnung bescheinigen, daß nur für wirklich ertheilte Unterrichtsstunden, Entschädigungen gezahlt worden sind. Auf Lehrer mit fester Jahresremuneration findet diese Bestimmung keine Anwendung.

* **Schifferprüfungen.** In Hamburg wird am 16. December d. J. mit einer Seesteuermannsprüfung und am 4. Januar n. J. mit einer Seeschifferprüfung für große Fahrt begonnen werden.

* **Kriegerverein „Borussia“.** Der 12. General-Appell wurde gestern Abend im Vereinslocale (Restaurant Franke), von dem Vorsitzenden, Herrn Landgericht-Director, Hauptmann d. L. Schultz, durch eine patriotische Ansprache und ein Hurrah auf den Kaiser eröffnet. Als außerordentliches Mitglied ist Herr Kaufmann, Prem.-Lieut d. L. Stremlow angemeldet. Neu aufgenommen wurden 7 Kameraden. Als Stellvertreter des Vorsitzenden wurde an Stelle des nach Berlin versetzten Herrn Regierungsraths Fletschauer einstimmig Herr Verwaltungsgerichts-Director, Premier-Lieutenant a. D. Blümke gewählt. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder: Kameraden Noetzel, Woywodt, Rewoldt, Ziemens, Paschke, Schulz und Preuß wurden für die Wahlperiode 1898/99 wiedergewählt. Die Revision der Vereinskasse ergab: Das baare Vereinsvermögen betrug 2566,47 Mk. dem Verein gehörten 8 Ehrenmitglieder, 61 außerordentliche und 295 ordentliche Mitglieder an. Dem Rechnungsführer, Kamerad Noetzel, wurde Entlastung erklärt. Das Weihnachtsfest und die Christbescheerung für Kinder, auch von verstorbenen Kameraden, soll am Sonntag, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr im Café Nötzel, II. Petershagen, stattfinden. Die Feier des Kaisers-Geburtstages und des Stiftungsfestes soll am Sonnabend, den 29. Januar k. J. im Café Nötzel arrangirt werden. In den Vergnügungsvorstand wurden die Kameraden Wolczon, Posanski, Steffert, Dauter und Lowitzki gewählt. Auf Anregung des Vorsitzenden beschließt die Versammlung die Bildung einer Sanitäts-Colonne nach Kräften zu fördern. Meldungen von Vereinskameraden zur Theilnahme an einem Unterrichts-Kursus für freiwillige Krankenpflege nimmt der Vorstand und Kamerad Goldstein entgegen. Ein Antrag des Kameraden Polbrock auf Neuordnung und Erweiterung des Schützenzuges wurde dem Vorstand zur Erwägung überwiesen. Damit wurde der General-Appell geschlossen. Gemeinsame Gesänge und launige Vorträge folgten.

* **„Mutter Erde“,** das hochpoetische Schauspiel unseres westpreußischen Landsmannes Max Halbe, das nicht nur in Berlin, sondern auch an den verschiedensten großen Bühnen Deutschlands einen unbestrittenen, großen durchschlagenden Erfolg errungen, wird nunmehr am Freitag an unserer Bühne zum ersten Male zur Aufführung gelangen. Das Schauspiel ist, wie wir hören, sorgsam vorbereitet. Mit dem Inhalt des Werkes sind unsere Leser schon nach der Erstaufführung in Berlin durch unsern dortigen Theaterreferenten eingehend bekannt gemacht worden. Der Dichter hat sich in diesem Werke von dem unreif jugendlichen Naturalismus mehr der Sudermann'schen Richtung genähert. Als eine ganz bedeutende, dichterische Leistung, die tiefere Theilnahme erregt und verdient und als ein Zeichen, daß der gährende Most sich erfreulich zu reinigen beginnt, ist das ausgezeichnet aufgebaute Schauspiel anzuerkennen. Wir sehen der ersten Aufführung mit Spannung entgegen.

* **Wegen des katholischen Feiertages Mariä Empfängniß** fielen heute die Gerichtssitzungen aus.

* **Provinzial-Museum.** Zwei große Herbarien sind durch Vermächtniß in den Besitz des Westpreußischen Provinzialmuseums übergegangen. Das eine Herbarium ist das des Stadtverordneten-Vorstehers Ludwig in Christburg, eines früheren Apothekers, der sich eingehend mit der Flora der ost- und westpreußischen Grenzen beschäftigt hat. Das zweite ist von Herrn Hauptlehrer Straube-Elbing dem Museum vermacht. Beide Herbarien bilden eine wesentliche Bereicherung des westpreußischen Provinzial-Herbariums.

* **Feuer.** Gestern Abend kurz vor 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Breitgasse 100 gerufen. Zum dritten Male in nicht allzulanger Zeit war hier wieder ein Speicher des Herrn Kaufmann Goldstein in Flammen aufgegangen. Der untere Raum des Hintergebäudes diente als Speicher, während die darüber belegenen Etagen bewohnt waren. Als die Feuerwehr mit mehreren Zügen auf der Brandstelle eintraf; schlugen die hellen Flammen aus dem Speicher heraus, so daß die Bewohner der oberen Etagen bereits an eine Bergung ihrer Habe gegangen waren. 2 Gasspritzen und 1 Hydrant gossen große Wassermengen in das brennende Gebäude. Nach ca. 2stündiger Arbeit war das Feuer auf seinen Herd beschränkt, doch war der ganze Speicher, in dem sich dieses Mal große Wollwaarenvorräthe befanden, ausgebrannt. Eine Brandwache blieb noch bis 1 Uhr Nachts auf der Brandstelle zurück. Eine Entstehungsursache des Brandes hat auch in diesem Falle nicht ermittelt werden können, doch wird die Untersuchung wohl Klarheit hierin schaffen. Der Speicher ist nach Aussage des Herrn Goldstein um 8 Uhr Abends geschlossen worden, später hat ihn Niemand mehr betreten. Brandstiftung scheint nicht ausgeschlossen.

* **Grobe Ausschreitung.** Gestern Abend gegen 10 Uhr rempelte der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Walter Sommerfeld in der Melzergasse einen Schutzmann ziemlich heftig an. S., hiermit noch nicht zufrieden, ging in seinem unfläthigen Benehmen noch weiter, so daß er schließlich in Haft genommen werden mußte. Der Transport nach dem Polizei-Gefängniß gelang nur mit Hilfe eines Unterofficiers vom 5. Regiment. S. schlug bei dem Transport dem Polizeibeamten mehrere Male in das Gesicht, so daß der Beamte endlich blank zog und dem Excedenten mit dem Säbel einen Hieb über den Kopf gab. Nachdem die Wunde des S. in dem Stadtlazareth verbunden war, wurde er in das Polizei-Gefängniß eingeliefert. Leider ergriff das zahlreich versammelte Publicum gegen den Schutzmann zu Gunsten des Sommerfeld Partei, trotzdem S. den ganzen Streit provocirt hatte.

* **Technische Hochschule.** Wie auswärtigen Blättern von hier mitgetheilt wird, sollte auf gestern Abend eine vertrauliche Besprechung hiesiger Bürger veranstaltet werden, um dagegen Stellung zu nehmen, daß die Technische Hochschule nach Langfuhr anstatt wie vielseitig gewünscht nach der Innenstadt verlegt werde. Wir können vor einem derartigen Vorgehen nicht eindringlich genug warnen. Wie wir ganz zuverlässig erfahren, ist neuerdings von zuständiger Seite in Berlin einem Vertreter der Stadt der Bescheid geworden, daß die Chancen Danzig's durchaus nicht ungünstig stehen. Um so verfehlter wäre jede Zersplitterung der Kräfte, die das Ganze in Frage stellen könnte. Hier mehr als je ist ein einmüthiges geschlossenes Vorgehen der gesammten Bürgerschaft angezeigt. Wem das Wohl der Vaterstadt über Privatinteressen steht, der wird nicht die Hand dazu bieten, das unter günstigen Auspicien begonnene Werk durch Sonderbestrebungen zu gefährden.

Provinz.

* **Dirschau,** 7. Dec. Die städtischen Körperschaften haben dem Ehrenbürger der Stadt Dirschau, Herrn Baurath Schmidt aus Anlaß der Feier seiner goldenen Hochzeit einen telegraphischen Glückwunsch übermittelt. Der Kaiser hat dem Jubelpaar die goldene Ehejubiläumsmedaille verliehen.

* **Neustadt,** 7. Dec. Wie wir erfahren, wird Herr Maschinenfabrikant Leo Eichler hier in nächster Zeit eine Eisengießerei errichten.

Greifswald, 7. December. Auf Puttgardenriff ist ein Schooner gestrandet. Bergungsdampfer „Rügen“ ist dorthin abgedampft.

* **Garnsee,** 7. Dec. (G.) Von schwerem Unglück sind hier am Sonntag drei Familien betroffen worden. Trotz wiederholter Warnungen seitens der Eltern und Lehrer hatte sich eine Anzahl Schüler und junger Leute auf das Eis des Brauhaus-Sees begeben. Der See ist mit Rohr und Schilf bestanden und friert erst bei anhaltend strengerem Frost vollständig zu. Obwohl die Eisdecke an vielen Stellen kaum fingerstark ist, hatten die Knaben es gewagt, diese Stellen zu betreten. Es brachen 6 Knaben ein; drei konnten gerettet werden, die drei anderen aber ertranken. Es war herzzerreißend, als die Leichen an das Ufer gebracht wurden und alle von zwei Aerzten vorgenommenen Wiederbelebungsversuche vergeblich waren. Ertrunken sind der 14 Jahre alte Sohn des Kämmerers Herrn Nickel, der 16 Jahre alte Sohn des Töpfermeisters Herrn Burke und der 17 Jahre alte Sohn des Schuhmachers Herrn Bökmann. Die Leiche des Bökmann konnte erst am Montag geborgen werden. Um das Bergungswerk hat sich ganz besonders Herr Rector Müller verdient gemacht. Der Fischer Gnuschke, ein kräftiger Mann, der sich am Seeufer befand, wurde flehentlich gebeten, zur Hilfe zu eilen. Es wäre für ihn auch mit keiner Lebensgefahr verbunden gewesen, den Unglücklichen vielleicht Hilfe zu bringen. Dieser Mann blieb jedoch, man sollte es kaum glauben, kühl und erwiderte: „Wer bezahlt mir dieses?“

* **Stettin,** 7. December. Der Pommersche Kunstverein ist aus dem früheren Verbande mit Königsberg, Elbing 2c. ausgeschieden und hat sich einer Vereinigung von Lübeck, Rostock und Stralsund angeschlossen, die zu veranstaltenden Anstellungen sollen im Jahre 1898 in Stettin von 25. März bis 1. Mai, in Lübeck vom 15. Mai bis 12 Juni, in Rostock vom 23. Juni bis 24. Juli und in Stralsund im August und September stattfinden.

* **Stettin,** 7. Dec. Nach einer Magistratsvorlage soll die Langebrücke in Stein und Eisen neu erbaut werden. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 890000 Mk.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 8. Decbr.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,75—8,82½ bez., Nachproduct Basis 75° Mk. 6,90 bez. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,92½. Termine: December Mk. 9,10. Jan.-März Mk. 9,27½, April Mk. 9,40, Mai Mk. 9,47½, August Mk. 9,65. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: December Mk. 9,10, Januar-März Mk. 9,27½, April Mk. 9,40, Mai Mk. 9,47½, August Mk. 9,65.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. Dec.

Wetter: stürmisch. Temperatur: Plus 1° R. Wind: SW.

Weizen war heute in besserer Frage und bis Mark 1 theurer. Bezahlt wurde für inländischen bunt 710 Gr. Mk. 175, glasig 740 Gr. Mk. 180 hellb. etwas krank 732 Gr. Mk. 180, hellbunt 745 Gr. Mk. 183, hochb. 750 Gr. Mk. 186, 745 Gr. Mk. 187, weiß 729 Gr. Mk. 183, roth 745 Gr. und 750 Gr. Mk. 185, 764 Gr. Mk. 186, für polnischen zum Transit mit Roggen besetzt 697 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. und 732 Gr. Mk. 136, 762 Gr., Mk. 135, krank 688 Gr. Mk. 133. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. Mk. 138, 668 Gr. Mk. 90, 629 Gr. Mk. 95, 638 Gr. und 656 Gr. Mk. 95, 650 Gr. und 658 Gr. Mk. 98, 668 Gr. Mk. 100, feine 653 Gr. Mk. 101, kleine 579 Gr. Mk. 86, 585 Gr. Mk. 87 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit besetzt Mk. 90 per To. gehandelt.

Mais russischer zum Transit Mk. 82½ per To. bezahlt.

Linsen russische zum Transit kleine Mk. 140 per To. gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,30 fein Mk. 3,95, per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,97½, 4, 4,05 per 50 Kilo gehandelt.

Kleesaaten weiß alt Mk. 23, roth Mk. 32½, 34, 35½ per To. bezahlt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 56½ bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 37 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8		7.	8.
4% Reichsanl.	102.75	102.75	1880er Russen	103.—	102.95
3½% „	102.60	102.70	4% Ruff. inn. 94.	66.80	66.95
3% „	97.10	97.—	5% Mexikaner	91.50	91.50
4% Pr. Consf.	102.70	102.70	6% „	96.90	97.10
3½% „	102.80	102.70	Ostpr. Südb. A.	95.10	95.25
3% „	97.30	97.40	Franzosen ult.	143.60	143.40
3½% Wp. „	99.90	99.90	Marienb.-Mlw. St. Act	82.75	83.—
3½% „ neul. „	99.90	99.80	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	120.50	120.50
3% Westp. „ „	91.75	91.80	Danziger Oelm. St.-A.	103.50	103.50
3½% Pommer. Pfandbr.	100.20	100.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	105.75	105.75
Berl. Hand. Ges	174.—	174.40	Laurahütte	177.40	178.60
Darmst.-Bank	157.20	157.40	Warz. Papierf.	197.25	197.25
Dz. Privatb.	141.—	141.25	Oesterr. Noten	169.20	169.15
Deutsche Bank	206.60	206.50	Russ. Noten	216.65	216.95
Disc.-Com.	199.50	200.20	London kurz	20.37	—.—
Dresd. Bank	158.75	158.75	London lang	20.21	—.—
Oest. Cred. ult.	222.50	221.70	Petersbg. kurz	215.80	—.—
5% Ital. Rt.	94.60	94.75	„ lang	215.80	—.—
4% Oest. Gldr.	103.30	103.10	Privatdiscont.	4 5/8	4½
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.—	92.20			
4% Ung. Gldr.	103.25	103.20			

Tendenz. Die Börse war fest bei guter Kauflust für Hütten- und Bergwerksactien. Auch Banken besser, namentlich Disconto-Commandit auf Londoner Meldung von Wiederaufnahme der monatlichen Zahlung für den ausländischen venezuelischen Schuldendienst Bahnactien meist gut behauptet. Northern-Prefered auf New-York belebt. Die Umsätze hielten sich in zweiter Börsenstunde in engen Grenzen. Fonds still doch fest.

Berlin, 8. Dec. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 38.20. Einigermaßen überraschend wird von Nordamerika eine Preissteigerung gemeldet, die hier das Angebot zurückhaltend machte, und Weizen um reichlich eine Mark im Werth hob. Roggen brachte es nur zu einer Besserung von ½ Mk. Hafer blieb matt. Rüböl ist unbeachtet und still. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist bei etwas größerem Angebot 38,20, für 50er 57,80 Mk. bezahlt worden. Im Lieferungshandel ist die Haltung etwas abgeschwächt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 8. Decbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 415 Ochsen, 1377 Kälber, 838 Schafe, 9074 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt —; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —; d. gering genährte jeden Alters —. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; c. gering genährte 43—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—68; c. geringe Saugkälber 54—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel —; b. ältere Masthammel —; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59; b. Käser 60—62; c. fleischige 56—58; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 52—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: wurden bis auf etwa 30 Stück verkauft.

Kälber-Handel gestaltete sich langsam ab.

Schafe: Bei den Schafen waren wegen des schwachen Umsatzes keine maßgebenden Preise festzustellen.

Schweine: Verlief langsam und wird kaum geräumt

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 8. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	—	—		—	—
Kopenhagen	745	SSW	8	Regen	3
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	776	SO	1	bedeckt	—16
Cherburg	751	WNW	7	halbbedeckt	10
Sylt	739	SW	8	bedeckt	6
Hamburg	745	S	8	bedeckt	4
Swinemünde	752	S	8	bedeckt	2
Neufahrwasser	759	S	5	bedeckt	2
Memel	760	S	5	Dunst	1
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	756	S	2	bedeckt	5
München	762	S	3	bedeckt	—3
Berlin	754	SW	5	Regen	3
Wien	766	S	1	bedeckt	0
Breslau	762	S	2	bedeckt	1
Nizza	—	—		—	—
Triest	766	S	1	bedeckt	4

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Nordwesten, welche nördlich von den Shetlands Barometerstände unter 724 mm aufweist, hat seinen Wirkungskreis über ganz Westeuropa ausgebreitet, über den britischen Inseln westliche, in Deutschland südliche und südwestliche Winde verursachend, welche stürmisch auftreten. Am höchsten ist der Luftdruck über Osteuropa. In Deutschland ist das Wetter trübe und mild, in den westlichen Gebietstheilen ist überall, in den übrigen vielfach Regen gefallen. Fortdauer der unruhigen Witterung wahrscheinlich.

Standesamt vom 8. December.

Geburten: Arbeiter August Slawinski, S. — Schmiedegeselle Vincent Knoff, S. — Arbeiter Franz Cylka, T. — Büchsenmacher Willy Rodewald, T. — Former Gustav Banselow, S. — Sattlermeister Otto Hein, S. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Bäckerei-Grundstücksbesitzer Gottfried Erdmann Scheffler und Wilhelmine Renate Göring. — Bernsteindrechslergeselle Gustav Bruno Raschke und Mathilde Pauline Wannhoff, geb. Palubitzki. — Fleischergeselle Carl Schawohl und Emilie Justine Schulz. Sämmtlich hier. — Maschinentechniker Johann Jacob Fieguth, hier und Helene Louise Wiebe zu Irrgang. — Tapezier Hermann Kujawski zu Berlin und Gertrud Lucie Dietrich, hier. — Arbeiter August Dittmann zu Magdalenowo und Bertha Rinas zu Klein Wodek.

Heirathen: Kellner Max Krause und Magarethe Fenger geb. Balzer. — Handelsmann Friedrich Mathe und Maria Walter. — Schiffbauer Emil Rehms und Dorothea Fenski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Feldwebels im Grenadier-Regt. König Friedrich I Otto Herig, 1 J. 1 Mon. — T. d. Arbeiters Max Jchnowski, 7 W. — Zimmermann Ernst Müller, 51 J. — S. d. Schmiedegesellen Vincent Knoff, 3 T. — Schneiderin Flora Dircks, 38 J. 8 M. — S. d. Tischlergesellen Friedrich Herbst, 2 J. 7 M. — S. d. Schlossergesellen Richard Hübner, 3 J. 6 M. — Waldarbeiter Heinrich Hannemann, 29 J. 9 M.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Besetzung von Kiautschau.

△ **London,** 8. December. Dem „Bureau Dalziel“ wird aus Schanghai gemeldet: Als Hauptmann Becker mit 210 Marinesoldaten die Stadt Kiautschau einnahm, eröffneten die chinesischen Forts ein Feuer, welches von den Deutschen erwidert wurde. 2 Chinesen wurden getödtet, worauf die Chinesen flohen. Der General wurde gefangen genommen. In den Dörfern, welche Hauptmann Becker besetzte, wurden mehrere Marinesoldaten durch Steinwürfe verletzt. (Officielle Bestätigung dieser Nachrichten, die aus englischer Quelle stammen, steht noch aus, man wird deshalb gut thun, sie mit aller Vorsicht aufzunehmen.

Die Aussichten der Flottenvorlage.

J. **Berlin,** 8. Dec. Nachdem die gestrige Rede des Abgeordneten Dr. Lieber keine definitive Entscheidung gebracht, hat der morgige dritte Tag keinerlei Interesse mehr. Die Vorlage wird in der Budget-Commission diejenige Form erhalten, über welche sich das Centrum einigt, und die Regierung wird sich vermuthlich erst nach einiger Zeit darüber entscheiden, ob sie diesen abgeänderten Entwurf annimmt oder nicht. Doch glaubt man im Allgemeinen hier, daß das Centrum ein **weitgehendes Entgegenkommen** beweisen, **das Septennat im Princip bewilligen** und nur einige formale Aenderungen vornehmen werde. Jedenfalls ist von einer directen Ablehnung und in Folge dessen von einer etwaigen Auflösung des Reichstages nirgends mehr die Rede. Die Chancen der Opposition sind nach der ungewöhnlich schwachen Rede des Abgeordneten Richter stark herabgedrückt worden.

Die Beilegung des Haiti-Conflicts.

Port au Prince, 8. Dec. (W. T.-B.) Die Regierung hat die Forderung des deutscherseits gestellten Ultimatums erfüllt, darauf sind vom deutschen Geschäftsträger die im Augenblick der Ueberreichung des Ultimatums abgebrochenen diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen.

Die Genugthuung Haitis an Deutschland.

London, 7. Dec. (W. T.-B. Telegr.) Wie das Reuter-Bureau aus Port au Prince erfährt, habe Haiti alle Forderungen Deutschlands bewilligt. Dem ersten Theil der Forderungen sei gestern Abend Genüge geschehen. Das haitische Flaggschiff „Crete a Pirrol“ unter Admiral Killich habe vor der deutschen Flagge seine Flagge gedippt. Ein Musikcorps der haitischen Flotte habe die deutsche Nationalhymne gespiel und der „Crete a Pirrol“ einen Salut von 21 Schuß gefeuert, der von dem deutschen Flaggschiff „Charlotte“ erwiedert wurde. Der zweite Theil der geforderten ceremoniellen Genugthuung werde heute zur Ausführung gelangen. Der deutsche Geschäftsträger Graf Schwerin werde nämlich in förmlicher und feierlicher Weise von den haitischen Beamten empfangen werden. Letztere hätten die Versicherung abgegeben, daß an den Beamten, welche für die gegenwärtige Entfremdung zwischen Deutschland und Haiti verantwortlich seien, summarische Justiz vollstreckt werden soll.

Die Dreyfus-Debatte im Senat.

□ **Paris,** 8. Dec. Die allgemeine Spannung, mit welcher man den Enthüllungen entgegensah, die Scheurer-Kestner versprochen hatte, ist stark enttäuscht worden. Die gestrige Senatssitzung hat keinerlei Ueberraschungen gebracht und der Dreyfus-Sache eher geschadet als genützt. Die Blätter heben hervor, daß Scheurer immerfort von seinem Material spreche, dasselbe aber nicht hervorbringe. Er scheine sich in einer Täuschung zu befinden. Diese fortgesetzte Hinzieherei könne nur Unruhen verursachen, ohne etwas Positives nach der einen oder anderen Richtung hin zu erzielen und wirke auf das Publicum in ungünstiger Weise ein.

J. **Berlin,** 8. Dec. Dem „Kl. Journ.“ wird aus Paris gemeldet: Graf Cion, ältester Chef der Firma Cion und Bouton, Vorsitzender des automobilen Clubs in Paris, trifft Montag hier ein, um Kaiser Wilhelm persönlich zu bitten, das Protectorat über das automobie Distanzfahren Paris-Petersburg, 3000 Meter Distanz, welches im Frühjahr 1898 stattfindet, zu übernehmen, Es sollen dabei Preise von 100 000 Mk. vertheilt werden.

Friedrichsruh, 8. December. (W. T.-B.) Prinz Heinrich traf 9½ Uhr Vormittags hier ein und stattete dem Fürsten Bismarck, welcher wegen eines Beinleidens im Rollstuhl verblieb, einen zweistündigen Besuch ab.

Bremen, 8. Dec. (W. T.-B.) Bösmanns Telerg.-Bureau meldet: Der Transport von 1400 Mann Marine-Infanterie und Artillerie nach Kiautschau wird Mitte dieses Monats von Wilhelmshaven aus durch die von der Regiernng gecharterten Lloyddampfer „Darmstadt“ und „Crefeld“ erfolgen. Der Dampfer „Darmstadt“ wird voraussichtlich am 14. December und der Dampfer „Crefeld“, der auf der Heimreise von Galveston begriffen ist, am 17. December von Bremerhaven nach Wilhelmshaven zur Uebernahme der Mannschaften überführt worden.

London, 8. Dec. (W. T.-B.) Wie die „Times“ melden, ist der drohende Baumwollen-Arbeiter-Ausstand dadurch abgewandt worden, daß die Spinnereibesitzer auf die beabsichtige fünfprocentige Lohnherabsetzung verzichtet haben. Ferner sei der Versuch, einen allgemeinen Ausstand der Eisenbahnarbeiter herbeizuführen, gescheitert.

Kanea, 8. Dec. (W. T.-B.) Nachdem die Admirale erlaubt haben, daß griechische Schiffe wieder wie früher kretische Häfen anlaufen, ist am Dienstag ein die griechische Flagge führender Dampfer hier eingetroffen.

Athen, 8. Dec. (W. T.-B.) Der Disciplinar-Gerichtshof erkannte auf Dienstentlassung des Hauptmanns Anastasio wegen der Angelegenheit der Torpedos ohne Zünder. — Die Deputirtenkammer wird wahrscheinlich am Montag zur Bewilligung des endgiltigen Friedensvertrages einberufen werden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 8.)

Wilhelm=Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Allabendlich stürmischen Beifall erzielt die um 9¼ Uhr auftretende beste Soubrette Deutschlands

Emmy Kröchert.

Miss Liesa, das Räthsel der Luft.
Charles Torbay, Handschatten-Künstler.
Paul Ybbs, Instrumental-Imitator v. Circus Renz als Gast.
Anton Sattler, Preisgekrönter Jodler u. Gesangshumorist.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 12. December 1897:

Große Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Freitag, den 17. December cr., Abends 7½ Uhr, im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

Concert

von **Ludwig Heidingsfeld**, unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des Danziger Gesangvereins.

Solistin: Fräulein **Anna Stephan** aus Berlin.

1. **Drei Madrigale für gemischten Chor a capella:** a. Komm, süßer Tod — **Joh. Seb. Bach** (1685—1750.) b. Zug der Juden nach Babylon — **Orazio Vecchi** (1551—1605.) c. Amor im Nachen — **Giacomo Gastoldi** (geb. 1560.)
2. **Zwei Lieder für Altsolo** von **Rob. Schumann.** a. Die rothe Hanne. b. Frühlingsnacht.
3. **Quintett op. 16** für Clavier, Oboe, Clarinette, Horn und Fagott von **L. v. Beethoven.**
4. **Drei Lieder für Altsolo.** a. Feldeinsamkeit — **Brahms.** b. An die Leyer — **Schubert.** c. Lockung — **Dessauer.**
5. **Zwei böhmische Volkslieder für 4 stimmigen Chor a capella.** a. Des Liebsten Abschied. b. Soldaten-Erinnerungen.
6. **Drei Romanzen für 4 stimmigen Frauenchor a capella — J. Brahms.** a. Minnelied. b. Der Bräutigam. c. Barcarole.
7. **Drei Lieder für Altsolo.** a. Die Haide ist braun — **Rob. Franz.** b. Zwiegesang — **Reinecke.** c. Kinderlied — **Berger.**
8. **Zwei Lieder für gemischten Chor a capella.** a. Norwegische Frühlingsnacht — **Rob. Franz.** b. Des Maien liebster Aufenthalt — **Otto Reubke.**

Flügel (Blüthner) aus dem Pianoforte-Magazin des Herrn **Max Lipczinski**, Jopengasse. (3096

Num. Billets a 4 M, 3 M, 2 M, für die Mitglieder des Danziger Gesangvereins a 3 M, 2 M, 1,50 M, Stehplatz a 1 M sind in der **Hommann-Weber**'schen Buchhandlung, **Langenmarkt 10**, zu haben.

Sängerheim.

Donnerstag:

Schweine-Schlacht-Fest.

Warme Blut- und Leberwurst, eigenes Fabrikat.

Zu diesem Feste, glaubt es mir,
Fiel stark mit Grunzen so ein Thier.
Es fiel mit schrecklichen Geberden,
Zuviel gar hat es der Beschwerden;
Denn als es ausgeschlachtet war,
Da bot sich schier ein Anblick dar!
Von Eingeweiden wenig nur,
Die Därme dünn, wie Zuckerschnur,
Nur Fett und Flum, wie Schnee so zart,
Bis auf die äußere Schweineschwart.
Drum wird verloost das ganze Schwein
Am Donnerstag im Sängerheim.

Loose hierzu gratis.

Culmbacher Bockbier

Stehbierhalle zum Diogenes, **Heil. Geistgasse 110.**

Restaurant u. Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:

Gr. Gesellschaftsabend.

Es ladet ergebenst ein **C. Niclas.**

Kurhaus Zinglershöhe.

Einem hochgeehrten Publicum von Danzig und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das prachtvoll gelegene Kurhaus **„Zinglershöhe"** käuflich erworben habe.

Nachdem einige nothwendige bauliche Veränderungen und Verbesserungen fertigestellt worden sind, gestatte ich mir das geehrte Publicum zum Besuch meiner auf das geschmackvollste eingerichteten Localitäten einzuladen, umsomehr als ich es an nichts fehlen lassen werde, Jedermann den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Gleichzeitig empfehle ich meine Localitäten für geschlossene Gesellschaften, Hochzeiten, Festlichkeiten 2c., wozu ich mein vorzügliches Instrument (Flügel) gern zur Verfügung stelle.

Um geneigte Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne

3097) Hochachtungsvoll

Eugen Deinert,

früher Besitzer von **Thierfeld's Hotel**, Oliva.

„Frauenwohl"

Weihnachtsmesse (Hotel du Nord).

Donnerstag, den 9. December 1897:

Eintritt frei. Schluß der Messe 5 Uhr Nachmittags.

Freitag, den 10. December von 3—7 Uhr (3094
und Sonnabend, den 11. December von 9—12 Uhr

Ausgabe der Gewinne, sowie Abholung der nicht verkauften Gegenstände aus dem Apollo-Saal.

Bazar

zum Besten des Vereins für Armen- und Krankenpflege im Saale des Franziskanerklosters am 12. und 13. December 1897.

Sonntag, 12. Dec., Nachmittag 4 Uhr: Eröffnung des Bazars. Verkauf. Concert. Eintrittsgeld 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Montag, 13. Dec., Vormittag 11—2 Uhr: Verkauf. Freier Eintritt. Nachmittag von 4 Uhr ab: Verkauf. Concert. Eintrittsgeld 50 ₰, Kinder 25 ₰. [3117

Dienstag, 14. Dec., 10 Uhr: Verloosung.

Um rege Betheiligung bittet Das Comité.

Verein Danziger Künstler in der Peinkammer

Ausstellung

von kunstgewerblichen Erzeugnissen der Gegenwart, (3114

im Vereinslocal, bis 12. December.

Täglich geöffnet von 11—2 Uhr. Entree 30 Pf.

Café Lindenhof

Große Allee Nr. 20.

Jeden Donnerstag:

Grosses Kaffee-Saal-Concert,

wozu ergebenst einlade.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

G. Kretschmer.

„Café Hofer"

Inhaber **A. Jonas**, Alt-Schottland, Haltestelle der Straßenbahn.

Heute wie jeden Mittwoch:

Großer Gesellschafts-Abend.

Verwürfelung von selbstgebackenem Marzipan!

Neu eröffnet!

Conditorei und Café Kohlenmarkt No. 9

vis-à-vis dem Stadt-Theater,

Bestellungen auf Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Tafel-Aufsätze, Eis 2c. werden aufs geschmackvollste und pünktlichste ausgeführt. *Gustav Pegel.*

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe",

jetzt Besitzer **Eugen Deinert.**

Anerkannt schönster Aussichtspunkt. Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.

Dejeuners, Diners und Soupers, (3098

auch außer dem Hause.

Bad im Hause.

Fernsprecher Nr. 488.

Freundschaftlicher Garten.

Heute Mittwoch,

Gesellschaftsabend.

Fritz Hillmann.

Zur Ostbahn in Ohra.

Sonntag, den 12. December:

Grosses Concert

mit nachfolgendem (3129

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

Franz Mathesius.

Eisenbahn und elektrische Straßenbahn-Verbindung.

Restaurant A. Arendt

Jopengasse 46.

Heute Abend

Wurst-Picknick.

Leber-, Blut- u. Grützwurst mit Suppe und Sauerkraut.

Eigenes Fabrikat.

Kasino-Gesellschaft

Am Sonnabend, den 11. Dec., Nachmittags 5 Uhr:

Herren-Abend.

3153) Der Vorstand.

Musiker-Verein

Danzig

übernimmt Musikaufführung. jeder Art. Wochentags kleine Preise. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe**, Hohe Seigen 10. part., zu richten.

Vereine

Oeffentliche Holzarbeiter-Versammlung

am Donnerstag, den 9. December d. J., Abends 8 Uhr, im Locale Große Mühlengasse Nr. 9.

Tages-Ordnung:

1. Können die Holzarbeiter ihre Lebenslage verbessern? 2. Verschiedenes.

Referent: College **Moss** aus Lyck.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Einberufer.**

Allgemeiner Gewerbe-Verein

zu Danzig.

Freitag, d. 10. Decbr. 1897, Abends 8¼ Uhr, im großen Saale des **Gewerbehauses** Heil. Geistgasse 82, (Eingang Zwirngasse)

Einführung von Gästen ist gestattet.

Vortrag des Herrn Fabrikbesitzer **Marx: Grundlagen und Förderung der industriellen Entwickelung Danzigs.**

Ausnahmsweise findet in dieser Woche der Vortrag nicht am Donnerstag, sondern am **Freitag** statt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

3137) **Der Vorstand.**

Außerordentliche Versammlung

der

Schuhmacher-Innung

zu Danzig,

Montag, den 13. Decbr. cr., Abends 6 Uhr.

Die erweiterte Tagesordnung hierzu, sowie der Haushaltsplan pro 1898 liegt im Gewerkshause für Mitglieder bis zum 13. ds. Mts. zur Einsicht aus. (3091

Rudolf Huse, Obermeister.

Danziger Wohnungsmiether-Verein

Die verehrlichen Mitglieder und Freunde unserer Sache werden hiermit zur

Versammlung

am Freitag, d. 10. Dec. 1897, präcise 8 Uhr Abends, im Restaurant **Kaiserhof** (obere Räume) ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Diverses und Aufnahme neuer Mitglieder.

Jahresbeitrag 1,20. Kein Eintrittsgeld! (3093

Bureau Poggenpfuhl 24/25 i. L.

Der Vorstand.

Religiöser Vortrag

im Saale der Abegg-Stiftung Mauergang 3, 1 Tr.,

Donnerstag, den 9. Decbr., Abends 8 Uhr,

Die letzte Warnungsbotschaft vor dem Ende.

Jedermann willkommen.

Billigste Bezugsquelle

für **Uniformen.** Extrabeinkleid von 10 M an, Rock von 28 M an bei **Ed. Lippke**, Faulengasse 4.

Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

empfiehlt die

Möbelfabrik von J. Lessheim,

4. Damm 13,

ihr reich assortirtes **Lager** in

Plüsch-Garnituren

sowie

Sophas jeder Art, nußbaum. und mahagoni Kleiderschränken, Verticows, Damen- und Herren-Schreibtischen, Etagèren, Schaukelstühlen, Nähtischen, Säulen etc.

zu soliden Preisen

bei streng reeller Bedienung. (3036

Tuchreste

in kleinen Metermaßen zu **Knaben-Anzügen, Herren- und Knaben-Beinkleidern**, welche sich als passende und praktische Weihnachtsgeschenke eignen, empfehlen zu spottbilligen Ausverkaufspreisen (2975

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus Heilige Geistgasse 20.

Adolph Cohn,

Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor)

empfiehlt sein **großes Lager** zu billigsten Preisen in Reisekoffern, Hand- und Couriertaschen, Reisekasten, Reisehutschachteln, Plaidrollen, Plaidriemen, Schultaschen, Tornister. (3089

Größte Auswahl Christbaumschmuck am Platz.

Adolph Cohn,

Langgasse Nr 1 (am Langgasserthor.)

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25,

vis-à-vis der Hauptwache,

empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 M,
Winter-Paletots vom Lager aus Eskimos in allen Farben, a Stück 15, 18, 21 M,
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, a Stück, 18, 21, 24 M,
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 M,
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, a Stück 15, 18, 21 M,
Hohenzollernmäntel in allen Farben, a Stück 18 M,
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, a Stück 7, 8, 9 M,
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.

1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.

Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (20240

Hosen und Westen von 3 Mark an.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Umgestaltung unseres Geschäfts.



Schlittengeläute, Wagenlaternen, Fahrgerten und Peitschen,

Sattler-Waaren

jeder Art, Reise-Koffer, Taschen, Schultornister, Portemonnaies Cigarrentaschen 2c. empfehlen zu enorm billigen Preisen (2933

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72.



Schaukelpferde mit **Naturfell**, dauerhaft und elegant, **eigenes Fabrikat**, sowie Schultaschen, Tournister empf. zu bill. Preisen **F. Lassan, Paradiesgasse 3.** Mache aufmerksam, daß ich die Pferde v. Grund a. selbst anfert. NB. A. Pferde w. w. neuherg. [3126

Butter!! Butter!!

Anerkannt gute **Tischbutter**, a Pfund 1,10 M, frische fette **Kochbutter**, a Pfund 90 ₰ und 1,00 M

Tilsiter Käse,

fehlerfreie Waare, a Pfd. 40 ₰

Schweizer Käse,

pikant schmeckend, a Pfd. 70 ₰ empfiehlt (3124

H. Hauschulz,

Breitgasse No. 30 und Markthalle Stand 109.

Spiegel,

Trumeaux, Pfeilerspiegel, staunend billig.

Plüschgarnituren, Schlafsophas u. a. Sophas, Federmatratzen zu ganz billigen Ausverkaufspreisen.

Kleiderschränke u. Verticows, Speiseausziehtische, Sophatische u. s. w. Muschel-, Walzen-, Rohrlehnstühle.

Besichtig. vorher gern gestattet.

H. Deutschland's

Möbel-Magazin,

79 Breitgasse 79.

Bambusmöbel

(Pfefferrohr mit Wurzel, hell und dunkel) zu

Kerbschnitz u. Brandmalerei

auch mit Stoff bezogen, **Erlen- und Lindenholz** fertigt sauber an die

Kunstdrechslerei- und Schirm-Reparaturwerkstatt

von Otto Nitzschmann,

Goldschmiedegasse 11, pt.

Allein. Fabrikant am hies. Platze Concurrenzlos im Preise.

Silberne Medaille 1889 der Drechsler-Innung zu Dresden.

---

48 Jopengasse 48.

Billigste Bezugs-Quelle für **Brillen u. Pince-nez.** Dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt. (3129

Otto Schulz, Mechaniker und Optiker,

48 Jopengasse 48,

Nähe d. Portechaiseng.

Für Feinschmecker!

Wem daran gelegen ist, den guten, fetten u. wohlschmeckenden

Harzerkäse

zu beziehen, wende sich vertrauensvoll an (2666

W. Rienäcker, Güntersberge i./H.

1 Postkiste franco gegen Nachnahme für 3,25 M

Locales.

* **Personalien bei der Steuer.** Der Haupt-Zollamts-Rendant Braunshöfer in Straßburg ist nach Hildesheim, der Haupt-Amts-Controleur Jessen von Deutsch-Krone nach Elbing, der Ober-Steuercontroleur, Steuerinspector Schmadtke in Straßburg als Ober-Grenz-Controleur nach dem Zollabfertigungsdienst nach Memel, der Hauptamts-Assistent v. König in Neufahrwasser als Ober-Grenz-Controleur nach Mirunsken, die Hauptamts-Assistenten Händel in Danzig nach Dt. Krone, Barnick von Dt. Krone nach Danzig und v. Löfen von Neufahrwasser nach Breslau versetzt.

* **Ordensverleihung.** Herrn Professor Dr. Conwentz, dem Director des westpreußischen Provinzial-Museums, ist vom Kaiser von Rußland der Stanislaus-Orden 2. Classe verliehen. Dieser Tage überreichte Herr Oberpräsident Dr. von Goßler den Orden.

* **Wilhelm-Theater.** Daß das gegenwärtige Ensemble des Wilhelm-Theaters fortgesetzt sich des Beifalls unseres Publicums erfreut, beweist der andauernd starke Besuch der Vorstellungen. Fräulein Emmy Kröchert erfreut das Publicum fast täglich durch neue humoristische Couplets, deren sie eine scheinbar unerschöpfliche Fülle auf ihrem Repertoir hat. Auch der „Fürst der Schatten", Charles Torbay, verfügt über eine große Anzahl völlig verschiedener Handfertigkeiten und belustigender Figuren, mit denen er seine „schwarze Kunst" ausübt.

* **Zinglershöhe.** Wie der neue Besitzer des so idyllisch gelegenen Ausflugsortes Zinglershöhe bei Langfuhr, Herr Gustav Deinert, früherer Besitzer von Thierfeld's Hotel Oliva, im Inseratentheile unseres Blattes bekannt giebt, hat er die Haupträume seines Etablissements völlig neu ausgestattet und in die oberen Stockwerke verlegt, da das Publicum von dort aus die Aussicht über die Stadt und die See noch bequemer genießen kann, während in die Parterreräume Gesellschafts- und Billardzimmer verlegt worden sind. Beleuchtung und Ausschmückung lassen nichts zu wünschen übrig. Erstere wird elektrisch sein, sobald Anschluß an das Elektricitätswerk erfolgt ist. Der Saal hat ferner durch das Anbringen einer Anzahl von Crystallspiegeln überaus gewonnen, während die Decke gleichfalls sorgfältig ausgestattet ist und daher der Aufenthalt auf ihr ein äußerst behaglicher ist. Da Zinglershöhe auch ein beliebter Cur-Aufenthaltsort für Sommergäste und Freunde geworden ist, so stellen sich die Zimmer nicht, außerdem befindet sich Telephon im Hause. Da das Etablissement nach jeder Richtung hin den Ansprüchen genügt, die man an ein modernes Curhaus stellt, ist es dem Publicum nur zu empfehlen.

* **Der Dilettanten-Club „Germania"** feiert am nächsten Sonntag sein erstes Wintervergnügen im „Freundschaftlichen Garten".

* **Das 25jährige Jubiläum des Oberweichsel-Turngaues** ist am Sonntag in Thorn festlich begangen. An der Feier haben namens Abgeordnete fast aller Vereine des Gaues theilgenommen, die Vereine Bromberg, Inowrazlaw, Culmsee und Strasburg waren in größerer Zahl erschienen. Die Feier begann Vormittags mit einem Schauturnen, zu dem sich auch die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, der Gouverneur, Herr General Rohne, Herr Bürgermeister Stachowitz u. a. eingefunden hatten. Auch der Frauen-Turnverein war durch eine größere Anzahl Mitglieder vertreten. Auf der Festtafel hielt Abends Herr Professor Boethke die Festrede, in der er einen Rückblick auf die vollendeten 25 Jahre des Oberweichselgaues gab, der, mit wenigen Vereinen gegründet, heute 18 Vereine mit 800 Mitgliedern zählt. Der Gymnasiallehrer Hellmann-Bromberg, der Gauturnwart, dankte besonders Herrn Professor Boethke, dessen Verdienste um die Turnsache in Thorn wie im ganzen Gau hervorgehoben sind. Darauf verlas die Namen der Jubilare und decorirte die Jubilare mit einem Silberkranz.

* **100jähriger Geburtstag.** Am 19. Dec. 1797 wurde zu Brieg in Schlesien Carl Heinrich Bresler geboren. Derselbe bekleidete in unserer Stadt 31 Jahre bis zu seinem am 21. November 1860 erfolgten Tode die Aemter als Consistorialrath und Pastor an der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien, Superintendent rc. Zu seinem Andenken wurde die Bresler-Stiftung errichtet, welche noch besteht und zum Besten evangelischer Wittwen evangelischer Volksschullehrer Stipendien ertheilt. Bresler's Nachfolger waren die Herren Reinecke, Kahle und Frank.

* **Der Westpreußische Provinzial-Fecht-Verein** hielt gestern Abend im kleinen Saale des Bildungs-Vereinshauses unter dem Vorsitz des Herrn Unruh eine General-Versammlung ab. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Unruh (Vorsitzender), Wilhelm Brandt (Stellvertreter), Wiesenberg (Cassirer), Zunda (Schriftführer) und Rohrberg (Stellvertreter). Zu Rechnungs-Revisoren wurden die Herren: Stach, Dornbusch und Jobelmann und zu Vergnügungs-Vorstehern die Herren: Reiser und Schröder gewählt. Ernannt wurden Herr Schröter zum Oberfechtmeister, Fräulein Paula Schröter zur Ehrenfechtmeisterin und die Herren: Zulauf und Naumann zu Fechtmeistern. Am 27. December wird der Verein seine übliche Weihnachtsbescheerung veranstalten. Bei derselben werden über 60 Waisenkinder neu eingekleidet und mit Gaben bedacht werden.

* **Rothe Kreuz-Lotterie.** Laut Bericht des Herrn Carl Feller jr. Danzig, fiel am ersten Ziehungstage der erste Hauptgewinn von **100000 Mk.** auf Nr. 281239, der zweite Hauptgewinn von
50000 Mk. auf Nr. 339787.
5000 Mk. auf Nr. 230513.
4 Gewinne à **1000 Mk.** auf Nr. 43845 83856 95243 233667. 14 Gewinne à **500 Mk.** auf Nr. 27663 69538 76891 94349 106092 127041 221474 244153 263543 278531 278603 283122 315684 339534.
Am zweiten Ziehungstage fiel ein Hauptgewinn von **10000 Mk.** auf Nr. 388293.
1000 Mk. auf Nr. 283712.
14 Gewinne à **500 Mk.** auf Nr. 49333 63331 85255 96477 110391 117902 122198 149632 250763 303866 326249 331912 382327 387081. (Ohne Gewähr.)

* **Bestätigung.** Wie uns aus wohl informirter Quelle mitgetheilt wird, hat die von der hiesigen Stadtverordnetenversammlung beschlossene Gehaltsscala der städtischen Volksschullehrer die regierungsseitige Bestätigung erhalten. Die Fragebogen zwecks Erklärung des Einverständnisses mit der erfolgten Gehaltsregulirung gehen dieser Tage den einzelnen Hauptlehrern zu. Es werden unsere Lehrer daher schon zu Weihnachten in den Genuß der Aufbesserung gelangen. Hoffentlich wird nun auch, nachdem die Danziger Gehaltsscala bestätigt worden, die anderer Orte ihre Bestätigung finden. Wie wir s. Zt. berichteten, ist z. B. in Zoppot bereits Ende September in dieser Besoldungssache Beschluß gefaßt worden. Von einer Bestätignug dieses Beschlusses verlautet bisher nicht.

* **Wagnerabend.** Das heutige Gesellschaftsconcert der Theil'schen Capelle ist dem Namen des großen Meisters, der in Wahnfried Ruhe gefunden, gewidmet. Das Programm enthält nur Werke Wagner's und zwar kommen dieselben chronologisch geordnet zur Aufführung.

* **Das Frische Haff ist eisfrei.** Auch in den Schilf- und Binsengebieten in der Umgebung des Haffes ist nach dem Regen am 5. d. Mts. alles Eis verschwunden.

* **Grundbesitz-Veränderungen. A. Durch Verkauf.** St. Albrecht 9 von dem Kaufmann Oskar Jäckel an die Feldwebel Franz Schimankowski'schen Eheleuten für 10300 Mk. Weidengasse 3 und Straußgasse 6 von den Eigenthümer August Wilhelm Arendt'schen Eheleuten an die Frau Gastwirth Ottilie Küchler geb. Weick für 39500 Mk. 1. Damm 15 von den Rentier Carl Neumann'schen Eheleuten und dem Kaufmann Hermann Wundermacher an die Schuhmacher August Kretschmann'schen Eheleute für 34000 Mk. Langfuhr 94a von dem Apotheker Johannes Nizinski an den Apotheker Richard Matern für 195000 Mk. wovon 30000 Mk. auf bewegliches Inventar und 115000 Mk. auf die Concession gerechnet sind. Reitergasse 6 und 7 und Schilfgasse 7 von dem Kaufmann Emil Benver in Charlottenburg an die Fleischermeister Gustav Niak'schen Eheleute für 36500 Mk. Hochstrieß Blatt 77, 78 und 79 von dem Gutsbesitzer Gustav Piltz aus Muggau und Rentier Hermann Saß an den Maurer Hermann Zander. Hochstrieß Blatt 80, 81, 82, 83 und 84 von dem Gutsbesitzer Piltz und Rentier Hermann Saß an den Tischlermeister Hermann Fast. Töpfergasse 23 von den Bauunternehmer Albert Grzybowski'schen Eheleuten an die Frau Bernsteinwaarenfabrikant Louise Jaglinski geb. Benzmann für 30500 Mk. **B. Durch Erbgang.** Stadtgebiet niedere Seite 25 nach dem Tode des Kaufmanns Ottomar Kämmerer auf dessen Wittwe Anna Kämmerer, geb. Milczewski und Kinder, und Baumgartschegasse 19 nach dem Tode der Frau Auguste Rosalie Mathilde Falk, geb. Lendrath, auf deren Ehemann, Schuhmacher Julius Rudolph Falk und deren Sohn, Bureauvorsteher Julius Max Falk, übergegangen.

* **Diebstahl.** In letzter Nacht ist bei der Firma Hermann Katz & Co. in der Langgasse ein Schaukasten erbrochen und seines Inhalts beraubt worden. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

* **Einlager Schleuse,** 7. December. Stromauf: D. „Anton" von Danzig mit 65 To. Zucker und div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* **Polizei-Bericht** für den 8. December. **Verhaftet:** 16 Personen, darunter wegen Bedrohung 2, Widerstandes und Beamtenbeläftigung 1, Bettelns 1, Trunkerheit 1, Umhertreibens 4. **Gefunden:** 1 Opernglas, 1 Handschuh, 1 Brille, 1 Handwagen — abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. **Verloren:** 1 Portemonnaie mit 1 Mk., Wandergewerbeschein und Pferderevisionsbuch des Händlers Paul Buchholz, 1 Portemonnaie mit 11,50 Mk., 2 Schlüsseln und 1 Zettel mit Nummern, 1 Portemonnaie mit 20 Mk., 1 goldener Ring mit verschlungenen Händen, 1 Portemonnaie mit ca. 7 Mk., 3 alte Silbermünzen, 1 Stange Gold und 2 goldene Knöpfe von Ohrringen, Gesindedienstbuch der Ida Moser — abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 7. December.

Angekommen: „Emma," SD., Capt. Wunderlich, von Antwerpen mit Gütern. „Oestergötland," SD., Capt. Brobeck, von Limhamn mit Kalksteinen. „Mlawka," SD., Capt. Kutscher, von Methil mit Kohlen. „Thor," SD., Capt. Svensson, von Petersburg mit Gasmasse. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Jahn," Capt. Apse, von Petersburg mit Gasmasse.

Gesegelt: „Rudolf," SD., Capt. Hildebrandt, nach Stettin mit Holz. „Arnold," SD. Capt. Kroll, nach Rotterdam mit Holz und Gütern. „Mietzing," SD., Capt. Papist, nach Ostende mit Holz. „Stella," SD., Capt. Janzen, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, den 8. December.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

New-York, 6. Dec. Weizen eröffnete träge und schwächte sich im Verlaufe auf bessere Ernteschätzungen und schwächere Kabelberichte ab; als später Käufe für Rechnung des Auslands vorgenommen wurden, erholten sich die Preise etwas. Schluß kaum stetig. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung entsprechend der Mattigkeit des Weizens etwas ab, erholte sich jedoch später theilweise, da die sichtbaren Vorräthe sich mehr verminderten, als erwartet wurde. Schluß stetig.

Chicago, 6. Dec. Weizen in Folge großer Ankünfte im Nordwesten sowie auf Zunahme der auf dem Ocean befindlichen Mengen und auf reichliches Angebot im Preise nachgebend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen. Schluß kaum stetig. — Mais nach der Eröffnung auf schwächere ausländische Märkte und entsprechend der Mattigkeit in Europa im Preise nachgebend, erholte sich später auf bedeutende Entnahmen. Schluß stetig.

Stettin, 7. Dec. Spiritus loco 36,90 bez.

Hamburg, 7. Dec. Kaffee good average Santos per December 31¼, per Mai 32¾. Behauptet.

Bremen, 7. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 7. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per December 30,75, per Januar 30,25, Januar-April 29,55, per März-Juni 28,75. Roggen ruhig, per December 18,65, per März-Juni 19,00. Mehl matt, per December 62,55, per Januar 62,35, per Januar-April 62,00, per März-Juni 61,55. Rüböl ruhig, per December 59½, per Januar 59½, Januar-April 59½, Mai-August 57½. Spiritus behauptet, per December 45, per Januar 44½, per Januar-April 44, per Mai-August 43¼. Wetter: Schön

Paris, 7. Dec. Rohzucker ruhig, 88% loco 27¾ à 28¼. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per December 31, per Januar 31¼, per März-Juni 32, per Mai-August 32⅜.

Antwerpen, 7. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¾ bez. u. Br., per December 14¾ Br., per Januar 15 Br. Ruhig.

Schmalz, per December 53½, Margarine ruhig.

Pest, 7. Dec. Productenmarkt. Weizen loco geschäftslos, per Frühjahr 11,96 Gd., 11,97 Br., per September 9,50 Gd., 9,54 Br. Roggen per Frühjahr 8,70 Gd., 8,72 Br. Hafer per Frühjahr 6,45 Gd., 6,47 Br. Mais per Mai-Juni 5,50 Gd., 5,51 Br. Kohlraps loco 13,00 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Kalt.

London, 7. Dec. Wollauction. Schluß. Fest. Australische Merino super Greasy pari, Mittelsorten und ordinäre ¼—½ d. billiger, super scoured pari, Mittelsorten und ordinäre ½ billiger, Crosbred pari bis ½ d. billiger, Capwolle pari bis ½ d. billiger.

New-York, 7. Dec. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 234000, do. nach Frankreich 132000, do. nach anderen Häfen des Continents 94000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 148000, do. do. nach anderen Häfen des Continents 16000 Qrts.

New-York, 7. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December 96½, per Januar 96¼, per Mai 92⅝.

Chicago, 7. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December 98¼, per Januar 89⅞, per Mai 89⅝.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

7. December 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—192	128—135	128—150	128—140
Kolberg	182—183	131—134	140—144	132—137
Bez. Stettin	177—181	131—136	140—146	133—140
Stralsund	182	135	—	138
Danzig	180—194	135—138	144	140
Thorn	175—185	135—141	136—140	140—146
Königsberg in Pr.	180—192	130—136	—	—
Breslau	189	151	157	138
Bromberg	175—180	130—138	125—145	125—148
Gnesen	180	140	150	140
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—188	133—136	145—149	135—139
Posen	164—184	128—144	125—150	128—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	186	134½	125	—
Berlin	188½	144½	—	151

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 7./12.	a. 6./12.
New-York	Berlin	Weizen	95¾ Cts.	206,80	207,20
Chicago	Berlin	Weizen	96 Cts	212,25	213,65
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4¼ d.	211,85	212,25
Odessa	Berlin	Weizen	111 Kop.	205,75	205,75
Odessa	Berlin	Roggen	71 Kop.	152,65	152,65
Riga	Berlin	Weizen	120 Kop.	211,75	210,40
Riga	Berlin	Roggen	77 Kop.	154,60	154,60
Pest		Weizen	11,97 ö. fl.	203,50	203,35
Amsterdam	Köln	Weizen	225 hl. fl.	200,95	—,—
Amsterdam	Köln	Roggen	132 hl. fl.	148,70	—,—

Familientisch.

Arithmetische Aufgabe.

Bei einem Bassin, das die Form eines Cylinders hat, beträgt die Entfernung von der Mitte des Grundkreises bis zum oberen Rande 9,25 Meter. Der Durchmesser des Grundkreises übertrifft die Tiefe des Bassins um 14,50 Meter. Wie groß ist die Tiefe, wie groß der Durchmesser des Grundkreises?

Auflösung folgt in Nr. 289.

Auflösung des Silbenräthsels aus Nr. 285:
Guben, Termin, Rathaus, Istrien, Theuerung, Erbe.
Guter Rath ist theuer.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Commis **Franz Kunze** aus Danzig unter dem 25. November 1897 erlassene, in diesem Blatte aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen I. J. 917/97.

Danzig, den 4. December 1897. [3141

Der Erste Staatsanwalt.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Franz Mirau** in Danzig, Langenmarkt 37, wird heute **am 7. December 1897, Vormittags 11 Uhr,** das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **A. Striepling** hier, Hundegasse 91, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis **zum 15. Januar 1898** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 28. December 1897, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 26. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem untergezeichneten Gerichte auf Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis **zum 27. December 1897** Anzeige zu machen. (3112

Königliches Amtsgericht XI zu Danzig.

Bekanntmachung.

An der höheren Mädchenschule hierselbst ist die Stelle eines ordentlichen Lehrers mit einem für Mittelschulen geprüften Lehrer, welcher die Befähigung zur Leitung des Gesangunterrichts besitzt, sofort zu besetzen.

Besoldung wie bei den hiesigen Volksschullehrern unter Anrechnung auswärtiger Dienstzeit. Grundgehalt 1050 Mk., Alterszulage 130 Mk., Miethsentschädigung 300 Mk. (ohne Hausstand 200 Mk.). **Daneben 400 Mk. Befähigungszulage.**

Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf werden schleunigst erbeten. [3140

Pr. Stargard, den 1. December 1897.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Tochter

Margarethe

sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 6. December 1897.

John Löpke und Frau.

Todes-Anzeige.

Sonnabend, den 4. December cr., Abends 7½ Uhr, verstarb plötzlich am Herzschlage mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater der Schneidermeister

Carl Wrobel

im 54. Lebensjahre welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 6. December 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meines lieben Mannes **Carl Lippert** findet nicht auf dem Trinitatis-Kirchhof, sondern auf dem St. Marienkirchhof statt.

Franziska Lippert.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, insbesondere für die trostreiche Grabrede des Heren Archidiaconus Doctor Weinlig und den Herrn Sängern sowie allen Collegen, Freunden und Bekannten für die schönen Kranzspend. sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Magdalene Pollakowski.

Auctionen

Auction mit Porzellan

Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Freitag, den 10. Decbr., von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Spediteurs der Königlichen Staatsbahn Herrn **Heinrich Hülsen**

4 Kisten mit Porzellan: als Tassen, Teller, Blumenvasen, Figuren, ca. 2000 Nippes-Figuren rc., sowie 46 Centner Porzellan- Bier- und Selter-Verschlüsse, Dispositionsgüter sowie im anderen Auftrage 5 Mille Cigarren, ein werthvollen Elfenbeinstock und gut erhaltene Möbel

an den Meistbietenden versteigern, wozu einladet. (3082

A. Collet,

Königl. gerichtl. vereid. Taxator und Auctionator, Danzig.

Auction

Neufahrwasser bei Danzig, Weichselbahnhof.

Montag, den 13. Decbr., Vormittags 11 Uhr, werde ich aus einer Streitsache

500 Sack Prima

(sogenanntes Superior)

Kartoffelmehl

an besagtem Ort, **Schuppen II** lagernd, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (3086

Stützer,

Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse 9.

Auction Heumarkt 4,

„Hotel zum Stern".

Donnerstag, den 9. Dec. cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort untergebrachten Gegenstände:

1 mah. Stutzflügel, 1 Sopha, 1 mah. Commode, 1 Tisch mit Schnitzerei, 2 Bilder, 1 Säule mit Büste, 3 Vasen und 1 Thermometer

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (3084

Kaufgesuche

Hasenfelle Hasenfelle werden zu den theuersten Preisen gekauft Willdorff, Reitergasse 8.

Neue Tuch-Abfälle und neue Wäsche-Abschnitte werden zum höchsten Preise gekauft Reitergasse Nr. 8.

1 noch g. erh. Schiffszimm.-Handwerkszeug wird zu kaufen gesucht Töpfergasse 29, Hof, 1 Tr.

Oeffentl. Versteigerung

Danzig, Frauengasse 44.

Freitag, den 10. December cr., Vormittags von 10½ Uhr, versteigere im Auftrage: ein nußb. und mahag. Mobiliar, 1 Sopha und 2 Fauteuils in glatt. fein. braunen Plüschbezug, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 nußb. eleg. Verticows, 1 echt nußb. Sophatisch, runde Form, 2 Sophatische, 2 Speiseausziehtisch, 6 Rohrlehnstühle, 12 Wienerstühle, 1 Chaiselongue, 1 gr. nußb. Trumeauspiegel nebst Console, 2 dunkel birk. Paradebettgestelle mit Federboden, 1 nußb. Spieltisch, 1 Teppich, eleganter Regulator, 1 nußb. Diplomaten-Herren-Schreibtisch, 1 Küchenglasschrank, 1 nußb. Pfeilerspind, 2 kl. Schlafsopha überpolstert, 1 Wiener Schaukel, 1 gr. Hängelampe, 1 gr. eleg. Paneelbrett, 2 kleine, Fensterkissen, Oelgemälde, 1 mahag. Spiegel-Servante, 1 dito Pfeilerspiegel mit Console, 1 sehr eleg. mahag. Sophaspiegel, 1 Krone, 2 Wandcandelaber, 1 Patent-Ruhestuhl, Bauerntische, Blumentisch, 3 Fach Gardinen, 2 Salonlampen, 2 Satz Betten, Verschiedenes rc., wozu einlade [3147

Sommerfeld, Auctionator und Taxator, Danzig.

Damm'sche Clavierschule und Greßler's Antologie für alt zu kaufen ges. Off. u. J580 an d. Exp.

Limburger Käse (magere Waare) wird direct vom Fabrikanten zu kaufen ges. Off. u. J 579 an d. Exp.

Suche Grundstück in der Hökergasse mit 1500 ℳ Anzahlung. Off. u. J 561 an die Exp. d. Bl.

Tischgedeck, Bettwäsche, Handtücher, große weiße Schürz. billig zu kaufen gesucht. Offerten unter J 577 an die Exp. d. Bl.

Haus in Schidlitz zu kaufen ges. Jede Anzahl. kann geleistet werd. Meld. Schmiedeg. 23, 1.

Alte Stiefel u. alte Gummiboots zu kaufen ges. Melzergasse 13.

Alle Sort. Flaschen kauft zu höchst. Preisen Reitergasse 8, Niederst.

Eine echte dunkle Straußfeder zu kaufen ges. Off. u. J 276 an d. Exp.

Ein größerer, gut erhaltener **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offert. u. J 541 Exp. d. Blatt. erb. (3130

1 gut erhalt. Puppenwagen und Knabenspielzeug wird für alt zu kaufen ges. Off. u. J 566 an d. Exp.

Gut erhalt. Pianino mit schönem Ton wird zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unt. J 581 an die Exped.

1 Comtoirschrank m. Fächern für alt zu kaufen gesucht. Off. u. J 549 an die Exp. d. Bl. erbet.

Puppenwagen für alt zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter J 553 an die Exp. d. Bl.

Suche ein kl. Grundstück bei Danzig m. kl. Anzahlung zu kauf. Off. unt. J 542 an die Exp. d. Bl.

Damen-Reisemantel, s. gut erh., bill. zu k. ges. Off. u. J 591 an d. Exp.

Altes Kupfer, Messing, Zink und Blei kauft zu höchsten Preisen **Lachmann, Büttelgasse Nr. 3.** (3121

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr rc. Off. unter S an die Exp. d. Bl. (960

Alte Metalle als: Zink, Blei, Messing, Kupfer rc. kauft zu den höchst. Tagespreis. **S. A. Hoch,** [2749 **Johannisgasse 29/30.**

2 gut erhaltene Gaskronen werden für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter J 555 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Comtoir-Schreibpult rc. wird für alt gekauft. Offerten unter J 587 an die Exp. d. Bl.

Neue Tuchabschnitte kauft zum höchsten Preise **Lachmann, Büttelgasse 3.** (3122

Ein schwarzer f. **Spitzhund** (stubenrein) suche zu kaufen Hundegasse 5, Comtoir.

Verkäufe

Ich bin willens mein neu erbautes **Haus,** in einem Badeorte bei Danzig zu verkaufen. Offerten unter J 564 an die Expedition dieses Blattes.

Hochherrschaftliches Haus mit Garten, nahe dem Bahnhof gelegen, ist m. 20000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Agenten verbeten. Offert. unter J 570 an die Exp.

Langfuhr. Gut gebautes neues **Haus,** gut verzinsl., in bester Lage mit 12-18000 ℳ verkäuflich. Off. unt. J 578 an die Exp.

Grundstück, 11 Wohn., 500 ℳ Anz., verkäuflich Musikbörse, Holzm.

Bauplatz auf Niederstadt in bester Gegend dort, von 35 m Tiefe u. 12 m Straßenfront, ist zu verkaufen. Preis pro qm ℳ 37. Anzahlung ℳ 5000. Offerten unt. J 185 an die Exp. d. Blattes. (2682

Häuser in Danzig auf der Recht- und Altstadt, habe im Auftr. bei mäß. Anzahl. z. verk. **Woydelkow,** Hopfeng. 95, Eg. Müncheng. (2989

Eine Baustelle in bester Lage Langfuhrs ist unter günstigen Bedingungen vom Selbstverkäufer zu verk. Off. u. J 405 an die Exp. (3072

Grundstück mit Restaurant in Mitte der Stadt bei 6000 ℳ Anzahlung für 36000 ℳ, 7 Proc. verz., zu vrk. Refl. woll. Off. unt. J 500 an d. Exp. d. Bl. einr. (3065

Zoppot!! meine Villa, Schulstraße 16, stelle ich zum Verkauf (3047 *A. Scheinert.*

Ein gutes Grundstück mit Mittelwohnungen, Rechtst. geleg., fester Hypothek, preisw. zu verk. Näh. erth. Ad. Dehn, 1. Damm 15, 2.

Schankgrdst. m Rest., Vorst. Danz. monatlich ca. 88 To. Bierumsatz mit Stall. u. Bauplätze zu verk. durch Liebert, Pfefferstadt 44, 1.

1 Haus mit 1500 ℳ Anzahl., gut vrzsl., z. vk. Näh. Schmiedeg. 12.

Ein gut eingeführt. **Cigarren-Geschäft** in einer lebhaften Straße ist gegen Caution von 1000 ℳ zum 1. Jan. zu verpacht. Offert. unt. **J 608** an die Exp.

Eine Landwirthschaft

1/2 Stunde von Danzig entfernt, 100 Morgen groß, davon 50 Morgen Kuhwiesen und ein größerer Sandberg, der günstig an der Bahn liegt, ist erbschaftsregulirungshalber zu verkaufen. Kaufpreis 30000 ℳ. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **J 601** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3150

Ein gut geh. Kurz- u. Papierw.-Geschäft in e. Vorst. Danzigs zu verk. Off. u. **J 607** an die Exped.

Ein kräftiges
Arbeitspferd,
zugfest, zu verkaufen. Täglich im Gespann zu besichtigen. Näheres bei **Ewert**, Schüsseldamm 48.

1 guter Rattenfänger ist an gute Leute zu verg. Kaninchenberg 7.

Canarienhähne, Harzer, billig zu verkaufen Pfefferstadt 22, 3 Tr.

Echte Tauben sind zu verkaufen **Krause**, Sandweg 39.

1 Sopha-, 1 Toilettespiegel zu verk. Heil. Geistgasse 44, 2 Tr.

Eine in diesen Tagen frischmilchende Kuh hat zu verkaufen **A. Staeck**, Gr. Plehnendorf.

Ein schwarzer Pudel ist zu verk. St. Catharinen-Kirchhof Nr. 3.

1 junger schwarzer Mopshund ist zu verkaufen Böttchergasse 5.

Ein schwarzer f. **Spitzhund (Stubenrein)** suche zu kaufen Hundegasse 5, Comtoir.

1 a. Ueberz., einige g. erh. Röcke zu verk. Häkergasse 13, Barb.-Gesch.

1 gutes Winterjaquet ist für 4 ℳ zu verk. Mausegasse 11, 3, hinten.

1 feiner Militär-Rock und -Hose zu verkaufen Breitgasse 110.

Inf.-Unt.-Extra-Rock, sowie verschiedene and. Milit.-Sachen zu verk. Gr. Wollwebergasse 1, 1 Tr.

1 g. erh. Herrenwinterüberzieher u. 1 Mädchenmantel f. d. Alt. von 10-12 J. z. verk. Paradiesg. 22, 3.

Schwarzes Damenkleid, fast neu, zu verkaufen Röpergasse 2, 1.

1 gutes Plüschjaquet billig zu verk. Weideng. 17-18, part rechts.

1 g. erh. Mant. u. Palet. f. schl. u. mtl. Fig. b. z. vk. Häkerg. 13, 3 Tr., 1. Th.

1 g. erh. Hohenzoll.-Mant. f. einen Knb. v. 15-18 J. z. v. Salvatorg. 11.

1 D.-Plüschmtl. f. schl. Fig., 1 Kind.-Fahrstuhl bill. Hirschg. 6a, 1 Tr. r.

G. erh. Winterüberz. f. g. Mann m. Gr. b. zu verk. Melzergasse 2.

1 kurz. Plüschkrag., f. e. schl. Dame, fast neu, zu vrk. Hl. Geistg. 45, 1 Tr.

E. Winterüberz. f. 1 jung. Mann v. 15-16 Jah. i. z. vrk. Altst. Grab. 103, 1 Tr. Eg. Gr. Mühleng. b. **Reinhold**

Mattenbuden 27, 2, ist ein Winter-Ueberzieher billig zu verkaufen.

1 lg. hellgr. Mant. (Abendm.), sow. 1 Jaquet z. vrk. Poggenpfuhl 62, 2.

Winter-Damenumhang billig zu verkauf. Fleischergasse 21, 3 Tr.

Krg.-Uniformrock, Ueberzieher, Harmonika z. v. Bischofsgasse 5, 1.

Ein feiner neuer Winter-Ueberzieher — für schlanke Figur — ist billig zu verkaufen **Portechaisengasse Nr. 1.**

1 gute 3/4-Geige ist billig zu verk. Gr. Mühlengasse 17, 2 Tr. nach v.

Violine, Bogen, Kasten für 50 ℳ zu vrk. Kl. Mühleng. 7/9, 2 Tr. lks.

Flügel billig zu verkaufen Kassubisch. Markt 4/5, 1 Tr. rechts.

Eine gute kleine Geige nebst Kasten ist für den billigen, doch festen Preis v. 15 ℳ zu v. Zoppot, Danzigerstraße 58, part. (3108

Ein **Herophon** billig zu verkaufen. Heilige Geistgasse 31, 3 Tr.

Pianinos, neu u. gebr., sow. gute Stutzflg. vk. (a. a. Abz.) bezw. vm. b. Mahlke & Co., Fraueng. 14, 2 (3131

Pianino mit schönem Ton ist fortzugshalber zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Geige ist billig zu verkaufen Holzgasse 3, 1 Tr.

1 neue Plüschgarnitur u. 1 Sopha b. z. verk. Poggenpfuhl 13. (3071

1 birken. Kleiderschrank billig zu verk. Bischofsgasse 2, im Laden.

1 birk. Sophatisch, fast neu, billig zu vrk. Tischlergasse 54, 1, vorne.

Kleiderschr., Notenst., Rauchtisch zu verkaufen Röpergasse 2, 1.

Bettgestell u. 1 Kaffeemaschine b. zu verk. Dienergasse 7, **Kriewald.**

1 gut erh. Commode ist billig zu verkaufen Altstdt. Graben 25, 3.

Ein nußb. Schreibtisch u. e. warm. Winterüberz. i. z. v. Hundeg. 124, 2.

1 eleg. Plüschgarnit., 1 Chaisel., 2 Muschelstühle, 2 nußb. Paradebettgest. m. Matr., 1 Plüschsopha, 1 Schlafsopha, 1 birk. Bettgestell mit Matr., 1 Ripssopha, alles ganz neu, z. verk. Frauengasse 33.

1 Kleiderspind, 1 Küchentisch b. z. v. Jungferng. 28, Eg. Kl. Bäckerg., 2.

1 Kleiderspind, zerlegb., fast neu, 1 Sophatisch u. 1 Speisetisch, f. neu zu vrk. Hl. Geistgasse 49, im Kell.

Sopha 22 ℳ, Bettgest. m. Federm. 1 Küchenspind u. 1 Federm. 10 ℳ zu vrk. Vorstädt. Graben Nr. 17.

Neues Sopha mit gutem Ripsbezug für 28 ℳ zu verkaufen Paradiesgasse 4, Th. 2, part.

Eis. Kdbgst. m. Mt., Büchsch. Waschtoil. z. vk. Gr. Berggasse 18, 2 Tr. r.

F. n. Schuhm.-S.-Nähmaschine billig zu verk. Tischlerg. 40. (3053

2 gute Fenstertritte zu verk. Zoppot, Fischerstraße 19. (3032

Johannisgasse 7, unt., ist e. neue Nähmaschine zu verkauf. (3049

Milch.
Frische u. Kochmilch an Wiederverk. h. abzug. **Bankauer Meierei**, Holzmarkt u. Breitg. Ecke. (3002

Preßtorf
verkauft nach Danzig franco Haus **Dominium Krissau per Rheinfeld Westpr.** (2249

Ein birkener
Schreibtisch
ist für den Preis von 40 ℳ zu verk. Fleischergasse 83, 2 Tr. (2945

Packkisten, (2820
große u. mittlere, bill. verkäuflich **Kürschnergasse 2, im Laden.**

1 Ziehrolle, mah. Glasschrank z. v. Gr. Schwalbengasse 5, Hof, Th. 8.

Gr. Puppenst., enth. 3 Zimmer, b. zu verk. Altstädt. Graben 78, p.

Eine Puppenstube zu verkaufen Große Oelmühlengasse 6.

1 Schneider-Nähmaschine ist bill. zu verk. Sandweg 9 bei **Deckert.**

Ein Posten Rohrgewebe ist billig abzugeben Langgarten 11.

Ein eiserner Setzofen zu verkaufen Scheibenrittergasse 13.

1 Bettg. m. Matr., 1 Wäschesp. u. m. Gegst. w. Fortz. z. v. Tobiasg. 25, 1l.

Eine hochfeine echte Corallenkette ist billig zu verkaufen Fleischergasse Nr 38 b, 1 Tr.

Vom Abbruch der Gebäude Petershagen 29, dicht hinter dem großen neuerbauten Hause, sind gute Mauerst., Dachpfann., Sparren, Latten, lange starke Balken, Fußböden, Thüren, Fenster, Bohlen, Dielen, Fliesen, eine gr. Part. Brennholz u. sämmtl. and. Baumaterial billig zu verk.

1 hocharm. Sing.-Nähmaschine w. Fortz. b. z. vrk. Altst. Graben 47, 1.

1 Kaffeeserv., 1 Wanduhr, 1 Bettschirm zu verk. 2. Steindamm 16.

1 Selterwasserapp. u. Selterfl. zu verk. Off. unt. **J 590** an die Exp.

Ein eis. Füllofen steht zum Verkauf Gr. Wollwebergasse 13, pt.

Gr. hübsche Mohnblumensträuße 1 ℳ, auch einzelne Blumen billig Brandgasse Nr. 10-11, 1 Tr. r.

1 Kastenfederwag., mehr. 2 u. 4 räd. Handwagen zu verk. Müncheng. 2.

1 große **Puppenwiege** ist billig zu verk. Jungferngasse 17, 2 Tr.

Ein Art.-Säbel u. Helm ist billig zu verk. Am Stein 7, 1 Treppe.

Pappkartons in allen Größen à 20—30 ₰. Jopengasse 56.

1 gr. Puppenstube mit Möbel zu verkaufen Todtengasse 1c, part.

Passendes Weihnachtsgeschenk! **Eine goldene Damen-Rem.-Uhr** nebst schw. gold. Kette, sow. schw. gld. Herrenkette umständeh. zu verk. Altstädt. Graben 24, 2 Tr.

Einige **alte Münzen** sind zu verkaufen Kalkgasse 6, im Laden.

Eleg. Mappe, neu, zum Aufbewahren von Bild. für 3 ℳ Fleischergasse 15.

1 kl. g. erh. Sopha m. rothbr. Bezug ist zu vk. Goldschmiedegasse 27, 1.

Cramer's Pianoforte-Schule zu verkaufen Altschottland Nr. 11.

Packkisten in verschied. Größen billig zu verk. Hl. Geistgasse 106.

Verschiedene leichte Postkistchen zu verkaufen Hausthor 2, 2 Tr.

Ein Schaukelpferd ist billig zu verk. Kneipab 6, Thüre 5.

Meyer's Conversations-Lexikon, 3. Auflage, wie neu, 16 Bände, für 30 ℳ verkäuflich Ankerschmiedegasse 9.

1 Tafelaufsatz mit 3 Glasschaalen zu verkaufen Breitgasse 69, 1.

Dung ist abzuholen Petershagen 7. Fleischermstr. **Liedtke.**

Ein 4rädriger Handwagen billig zu verkaufen Rähm Nr. 4, Hof.

Gr. eich. Waschwanne billig zu verk. Am brausenden Wasser 5, 2.

1 Korallenschmuck, 1 Frauenmant. zu verk. Langgarten 33, Hinterh.

1 alter Winterüberzieher ist b. z. verk. Langgarten 6/7, 1, rechts.

Repositorium und Tombank, Billard, andere Schank-Geräthschaften todesfallshalb. billig zu verkaufen **Stadtgebiet Nr. 91.**

Reizendes Geschenk für gr. Knaben oder Dilettanten: Eine große Collection eleganter **Zauber-Apparate** steht zum Verkauf **Breitgasse Nr. 77, 3 Tr., vorne.**

1 sehr gut erh. Schaukelpferd mit Fell bill. zu vk. Wiesengasse 6, 1.

30 Schock gute
Weihnachts-Bäume
Edeltannen, bis 7 Meter, hat ab Breslau abzugeben. Offert. unter **J 606** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3146

Ein gold. Trauring ist billig zu verk. Off. unt. **J 595** an die Exp.

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre sind billig abzugeben Hopfengasse 108. (3130

Polsterbettgestelle sind sehr billig abzugeben Hopfengasse 108. (3131

1 Copirpr., 1 Tafelwaage v. 5 kg b. zu vk. Eimermacherhof 4, im Lad.

1 grauer Filzhut mit Federn ist zu verkaufen Jopengasse 28.

Ein starker, 2-rädriger **Handwagen** ist umständehalber billig zu verk. Kleine Bäckergasse Nr. 1, 1 Tr.

Milch.
Ca. 100 Liter Milch können im Ganzen oder getheilt täglich bei zweimaliger Lieferung von einem Gute an Milchhandlungen frei Haus Danzig abgegeben werden. Offerten unter **J 605** an die Expedition dieses Bl.

Handbuch d. Drogisten-Praxis, f. neu, b. zu verk. Melzergasse 2.

1 Spaten und 1 Bäcker-Axt zu verkaufen Fischmarkt 49, 1 Tr.

Fast neuer mod. 4sitzig. Schlitten m. Pelzdecken z. verk. Schäferei 6.

Gut erh. Kinderwagen billig zu kaufen gesucht. Off. u. **J 575** Exp.

1 Handwagen auf Fed., pass. für ein Möbel- od. Tapeziergesch., ist zu verkaufen. Off. unter **J 560.**

Ein gut erhaltenes **Gewehr** ist billig zu verkaufen. **Gartengasse 5,** im Laden.

1 Wien. Longshawl, 1 Bisamgarn., neue Mandelmühle u. Reißzeug billig zu verk. Schidlitz 42, links.

1 Tombank u. Regal ist billig zu vk. Rammbau 33, im Fleischerlad.

1 gr. Stuhlschlitten, 1 Badewanne, 1 m lg., u. e. Zimmercloset zu verk. Zoppot, Danzigerstraße 56 b.

Wohnungs-Gesuche

Eine Parterre-Wohnung, Hof, Werkstatt mit Feueranlag., wird z. Januar resp. April zu miethen ges. Off. u. J 477 an die Exp. (3050

Eine Wohnung, parterre oder 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör wird von kinderlos. Einwohnern zum 1. April gesucht. Off. mit Preisang. u. J 526 an die Exp. d. Bl.

Ruh. Einw. s. z. 1. Jan. Wohnung v. St. u. Cab. od. 2 Zim. u. Zub., Alt- od. Rechtst. Off. u. **J 524** a. d. Exp.

Wohnung z. Rolle w. z. mieth. ges. Off. unt. **J 523** an die Exp. d. Bl.

St., C., o. 2 St. u. Zub. v. gl. o. Jan. Langgart. o. d. N. zu mieth. gesucht. Offerten u. **J 519** an die Exped.

Wohnung!
Junges Ehepaar sucht zum 1. Jan. Wohnung von **4 bis 5 Zimmern,** möglichst mit Badeeinrichtung, in Danzig oder Langfuhr. Off. m. Preisang. u. **J 594** an d. Exp.

1 ält. pens. Beamter sucht in den Vororten Danzigs 1. April P.-W. best. aus 2 Stuben, Küche, Garten. Offerten u. **J 544** an die Exped.

1 anst. Fam. m. e. Kd. bitt. u. eine Whn. i. Pr. v. 10-12 ℳ Off u. **J 512.**

Aelt. Ehel. suchen e. kl. Wohnung v. 1-2 Stuben u. Küche von gleich oder 1. Jan. Offrt. unter **J 569.**

Stube, Cab. u. Küche wird v. ruh. Leut. (3 Pers.) z. 1. April zu mieth. ges. Off. unter **J 596** an die Exp.

1 Wohnung, Stube, Cabinet und Zubehör, Niederstadt gel., wird sofort zu mieth. gesucht. Offerten unter **J 604** an die Exp. dies. Bl.

Im anst. Hause w. von e. alleinst. Beamtenwittwe e. kl. Wohn. ges. Offerten unter **J 304** an die Exp

Wohn. v. 2 Stub. u. Zub. z. April Rechtst. bis 2 Tr. zu mieth. ges. Offert. unt. **J 597** an die Exped.

Wohnung
aus 2 Stuben und Zubehör zum 1. Januar gesucht. Off. m. Preisangabe u. **J 598** an die Exp. erb.

1 Wohn. v. 2 Stub., Cab. u. Zub. wird v. e. Handw. auf d. Rechtst. zu mieth. ges. Off. mit Pr. u. **J 609.**

1 kl. Beamtens. sucht e. Wohnung v. 2-3 Zimmern z. 1. Januar od. später. Off. u. **J 593** an die Exp.

Kdl. Ehep. s. eine kl. Wohnung z. 1. Jan. Off. u. **J 588** an d. Exp.

Eine Wohnung a. d. Rechtstadt z. Pr. bis 500 ℳ w. von anst. Leuten z. 1. Januar zu miethen gesucht. Off. unt. **J 522** an die Exp. d. Bl.

Kdrl. Leute suchen 1. April im anst. Hause Parterre-Wohnung, d. sich zur Plätterei eignet, Pr. 18—20 ℳ. Offerten u. **J 528** an die Exped.

Zoppot, Oberdorf, wird eine Wohnung von drei Zimmern u. reichlichem Zubehör zum April gesucht. Offerten mit Preisangabe u. J 525 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein möblirtes separ. gelegenes **Zimmer** wird zu mieth. gesucht. Offerten unter **J 576** an die Exp. ds. Bl.

Ein Herr sucht schön möblirtes Zimmer, separat, zur zeitweil. Benutzung. Gefl. Offerten m. Preisangabe u. **J 517** an die Exped. d. Bl. (3105

Gesucht wird ein unmöbl. Zimmer. Off. u. **J 589** an die Exped. d. Bl.

J. Mdch. m. Bett s. anst. Log. bei e. Ww. z. erfr. Brodbänkeng. 31, 2.

Ein junger Mann sucht vom 1. Januar ein möbl. Zimmer. Off. mit Preisang. u. **J 554** an d. Exp.

Von besser situirtem Herrn wird **Logis** bei alleinstehender Wittwe ges. Gefl. Offerten unt. **B. W. postlag. Neukirch** erb.

Div. Miethgesuche

Gesucht zum 1. April für ein Maschinengeschäft, passende Räume für Lager und Comtoir, möglichst mit Hof. Off. unt. **J 448** an die Exp. d. Bl. (3043

Grosse Bäckergasse sind **zwei Geschäftslocale** nebst **Wohnung** mit Zubehör zum 1. April nächsten Jahres zu vermiethen. Näheres bei **Ewert,** Schüsseldamm 48.

Ein kleineres Geschäftslocal wird per sofort oder später in Neufahrwasser, Olivaerstraße, zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter **J 551** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen

2 Zimm. u. Küche s. a. kinderl. Leut. f. 25 ℳ monatl. z. 1. Jan. zu verm. H. Geistg 11, 3. Bes. 10-3 Uhr. (2787

Schidlitz 78 sind 2 herrschaftl. Wohnungen von 3 Zimmern zu vermiethen. (2938

Warme t. Winterwohn. b. Zoppot Bismarckstr. 1. **W. Hoffmann.** (3046

Zoppot, Südstraße 32, gute herrschaftl. Winterwohnung, sofort oder später billig zu vermiethen. (2963

Herrsch. Wohnung
Langenmarkt vis-à-vis Börse, Vorder- und Hintersaal, 4 Nebenräume, hell, gesund neu decorirt, zu vermiethen. Näheres bei **Braun, Matzkauschegasse 10, 2, Nachmittag 2—4 Uhr.** (2944

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Glasbalc., Vorgart., von 450 ℳ an jedz. Hermannshöf. W. 6 z. v. (2144

Altst. Graben 19/20, 1, 2 Wohn. f. 600-650 ℳ v. 1. Jan. evtl. spät. s. prsw. zu vm. **Gebr. Heyking.** (2794

Poggenpfuhl 22-23, 3. Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badestube, großem Entree, Küche, Boden, Keller, Garteneintritt, sogl. od. 1. Januar zu vermiethen. Miethe jährlich 1000 ℳ Näheres daselbst im Cigarrengeschäft. (2946

Langfuhr.
Wegen Fortzug ist Bahnhofstraße Nr. 1 die 2. Etage, Saal, 6 Zimmer, Mädchengelaß und allem Zubehör v. 1. April 98 zu verm. Näh. Bahnhofstr. 13. (2951

Holzschneidegasse 8, nächste Nähe der Wiebenkaserne, stehen **2 herrschaftliche Wohnungen** bestehend aus 4 resp. 3 Zimmern, Balkon u. Zub. z. 1. April zu verm. Besichtig. tägl. von 11—1 Uhr. All. Näh. daselbst i. Souterrain. [1992

1 Wohn. v. Stube, Cab., Küche u. Bod. ist an kdl. Leute z. 15. d. M. od. 1. Jan. zu vm. Bootsmannsg. 4, 1.

Eine freundl. Wohnung von Stube, Cab. u. Zubehör ist vom 1. Januar an ruhige Einwohn. zu vm. Pr. 25 ℳ N. Tischlergasse 51

Oliva, Köllner Straße 24 und Ludolphiner Weg 5, sind kleinere und größere Wohnungen mit allem Zubehör vom 1. Januar cr. zu vermiethen. Näheres daselbst. (3143

Milchkannengasse 27
ist die **4. Etage,** neu renovirt, 7 Fenster Front, 5 Wohnräume und Zubehör, per gleich oder später zu vermiethen. Preis ℳ 600 pro anno. (3145
R. Deutschendorf.

Neufahrw., Olivaerst. 3, e. Wohn. v. 2 St., K. z. 1. Jan. 98 f. 14 ℳ mtl.

Altst. Graben 57, im Neubau, sind Wohn. für 500 ℳ jährl. zu verm.

Langgarten 28, Hof, pt., Stube u. Küche für 12 ℳ z. 1. Jan. zu vm.

Stiftsgasse 8 ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zub. zu verm.

Im Neubau sind zum 1. Januar Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieth. Untergelegenheit eignet sich gut zum Kurzwaaren- und Papiergeschäft. ***Emaus No. 7.***

Eine Wohnung vom 1. Januar zu vermiethen Holzgasse Nr. 23.

Langgasse 49, 4 Tr. ist e. Vorderzimmer, Küche Kammer für 16 ℳ an ruh. Einw. z. 1. Jan. zu verm.

Halbe Allee, Lindenstr. 25, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche, Garten und Zubehör zu vermieth. Preis 350 ℳ.

Ein leeres Zimmer ist an eine achtbare Dame oder Herrn zu vermieth. Kaninchenberg 12b, p.

Eine kleine Wohnung ist an kinderlose Leute zu vermiethen. Schellingsfelde, Neue Sorge 7.

Johannisg. 63, Stube, Cabinet, Küche und kl. Laden v. 1. Januar zu vrm. Näher. das. Hangeetage.

Fleischergasse 70, 2, vier Zimmer, Cab. u. Zub., p. sof. o. 1. April 98 zu vrm. Jährliche Miethe 750 ℳ. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

1 Wohnung v. 3 Zimmer u. Zub. zu verm. Dirschau, Wilhelmstr. 8.

Eine freundl. Wohnung von 3 Zimm., Küche, Boden, Trockenboden, Keller Waschküche u. all. Zub. zum 1. Jan. 1898 zu verm. Todtengasse 1 a, Näher. unten.

Fleischergasse Nr. 73
ist eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer u. sämmtl. Zub. von sofort oder zum 1. Jan. 1898 zu vermieth. Näh. unten im Laden.

Zoppot,
Nähe Kurhaus, Winterwohnung nebst Zubeh. v. 1. Jan. zu verm. Zu erfr. Fischerstraße 19. (3031

Zimmer.

Ein möbl. Hinterzimmer, sep. Eingang, mit Pension per sofort zu verm. Breitg. 111. (2990

Jopeng. 22, 3, Wohn. u. Schlafzimmer f. m. bill. zu verm. (3057

Fleischerg. 67, 1, 1 od. 2 mbl. Zim. m. Pian. gl. od. sp bill. zu vm. [3003

3. Damm 18, 1, ist e. gr., gut mbl. sep. gel. Vorderz. an 1 od. 2 H. m. s. g. Pens. v. gl. od. spät. zu v. (3074

Fleischerg. 67, 1, 1 od. 2 mbl. Zim. m. Pian. gl. od. sp. bill. zu vm. (3003

Hundeg. 79, 1 Tr., möbl. Vorderz. m. anerkannt gut. Pens. zu h. (2948

Steindamm 33, pt., ist ein gut mbl. Vorderzimm. mit sep. E. zu verm.

Weidengasse 5 ist eine möbl. Stube sogleich zu vermiethen.

Eleg. möbl. Wohn- nebst Schlafstube ist an einen Herrn zu vrm. Kl. Krämerg. 4, 2, a. d. Marienk.

Dienerg. 8, 1, frdl. Cab. mit sep. Eing. an ein. jg. Mann zu verm.

Ein grosses Vorderzimmer ist als Comtoir Breitgasse 18, 1 Tr., zu vermiethen.

Eleg. m. Z. m. a. oh. Pens. v. gl. z. v. Mattenbuden 21, 1 Treppe. (3107

Wiesengasse 8, 1 Treppe, rechts, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cab. sofort zu vermiethen.

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 27, f. gut möbl. Zimmer m. a. oh. Pens. von sofort od. Jan. zu verm. (3125

In Stadtgebiet ein möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu vermieth. Offerten unter **J 550.**

Poggenpf. 63, 2, ein g. möblirtes Zm. m. Cab. v. gl. od. spt. zu vm.

1 gut möbl. Zimmer mit Cab. ist v. gl. zu vrm. Straußgasse 6a, pt.

1 mbl. Zimmer, pt., mit od. ohne Burschgel. ist zu vm. Hundeg. 90.

1 möbl. Zm. z. v. Fleischerg. 6, 3.

1 kl. eins. möbl. Zimm. ist zum 15. d. u verm. Elisabeth-Kircheng. 5, pt.

2 Herren f. sep. möbl. Schlafstelle mit Beköstigung Langgarten 112.

Holzgasse 3, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer an e. Herrn z. 15. d. M. zu v.

M. Zimmer, sep. Eing., billig zu vrm. Langebrücke 10, Schuhw.-G.

Langgarten 20 ist ein sehr hübsch möbl. Vorderzimmer zu verm.

Fleischergasse 8, pt., ein fein mbl. Zimm. nebst Cab. mit gut. Pension an e. anst. Hrn. z. 1. Januar zu vm.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eingang, ist, auf Wunsch mit Clavierbenutzung an 1-2 Herren v. 1. Jan. zu vermieth. Holzgasse 11, 1 Tr.

Eleg. möbl. Zimmer und Cabinet ist zu vermiethen 2. Damm 5, 1.

Ritterg. 28, 1, kl. möbl. Vorderz. an e. Herrn od. Dame zu verm.

Frdl. möbl. Vord.-Zim. zu verm. Hundegasse 23, 3, b. **Lulkowski.**

Poggenpf. 71, 2, kl. Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimm. bill. zu hab.

1 freundl. möbl. Zimm. mit Pens. zu vermieth. Schmiedegasse 12.

Hundegasse 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen.

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hundegasse 119, 3 Tr., fein möbl. Zimmer mit od. oh. Pens. zu vm.

Lastadie 14, hochpt., möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sof. zu verm.

Ein Vorderstübchen i. anst. Hause an e. ält. Dame für 8 ℳ zu verm. Offert. unter **J 486** an die Exp.

Von sofort auch tageweise elegant und einfach möblirte Zimmer, auch heizbare Burschenstube Große Wollwebergasse 2, 3 Treppen, zu vermiethen.

Zum 1. Januar e. eleg. Wohn- u. Schlafz. sep. Eing. m. a. oh. Bursch.-Gel. zu vrm. 1. Damm 20, Saalet.

2 ord. junge Leute finden gutes Logis Langgarten 69, Th. D, 2 Tr.

Junge Leute finden saub. Logis Kasernengasse 1, üb. der Schmiede.

2 junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Tischlergasse 61, pt.

1 anst. j. Mann f. g. Log. m. Beköst. H. Geig. 7, p., bei Tischl. **Gregor.**

Junge Leute finden gutes Logis Böttchergasse Nr. 28, 1 Treppe.

2 anst. Leute finden gut. Logis im Vorderz. Hirschgasse 12, part. r.

1 jg. Mann findet anst. Logis im separ. Cab. Böttchergasse 21, 2 v.

1-2 jung. Leute find. gut. Logis im Cab. Mon. 3 ℳ. Burggrafenstr. 10.

Anständ. jung. Mann find. sof. gut. billiges Logis. Holzgasse 9, 1 Tr.

Junger Mann findet gutes **Logis.** Hirschgasse 9, Hof 2 Tr.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 65, 2.

Zwei ordentl. jg. Leute finden Logis Johannisgasse 33, 1.

1 ord. jg. Mann findet Logis v. gl. od. 15. d. M. Tischlergasse 63, 1 Tr.

Ein jung. Mann findet anständ. Logis Jungferngasse 8, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis Schneidemühle 8 a, 1 Treppe.

Anst. Schneidergeselle find. gute Schlafst. Jungferng. 21, 1. **Arndt.**

1 Mitbewhnrn. f. mon. 3 ℳ kann sich m. Ohra, Schönfelderweg 99.

Suche ein nur anständig. junges Mädchen a. Mitbew. Langgarten, Barbara-Hospitalshof 4, 2, links.

Eine Mitbewohn. kann sich meld. Hohe Seig. 26, H., 1 Tr. **Schlyja.**

Div. Vermiethungen

Remise als Lagerraum ist zum Januar zu vermiethen. Näheres Luisenbad. (3033

Ein Speicher
mit 4 trok. luftigen Böden ist in der Müncheng. bill. zu vermieth. Näh. Hundegasse 101, pt. (2845

Laden
mit großem Schaufenster, Langgarten, inmitten d. Marktes geleg., von sogl. billig zu verm., eventl. mit daranstoß. Wohnung. Näheres Langgarten 96, 1. (2886

Ein Parterre-Raum
in der Heiligen Geistgasse ist als Laden oder Lagerraum zu vermiethen. Näheres Breitgasse 18.

Ein Pferdestall mit Wagenremise u. Burschengelaß i. z. vm. Langgarten 51, 3 Trepp. (3109

Speicher,
Ketterhagergasse 8, Eing. Vorst. Graben, worin seit Jahren ein Kohlen-, Holz-, Torf-, Kartoffel- ued Heringsgeschäft mit gutem Erfolge betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist von sofort zu verm. Näh. Ketterhagergasse Nr. 7, im Laden. (3106

Eine **große, geräumige Werkstatt,** mit auch ohne Wohnung, passend für Schlosser, Klempner oder Tapezirer, von gleich oder spät. z. verm. Off. unt. J 514 a. d. Exp.

1 Laden, am Markt gel., zu jedem Gesch. geeign., m. od. oh. Wohnung sof. zu vm. N. Gr. Krämerg. 5, 1.

Achtung!
Plätze für Weihnachtsbäume sind zu hab. Näh. an der Markthalle Donnerstag Nachm. 3 Uhr.

1 Platz, auf d. mehr. J. Tannenbäume verkauft sind, ist wieder zu verpachten Steindamm 2, part.

Offene Stellen.

Männlich.

Lagerist,
Colonialbranche, in Buchhaltung firm, sofort oder später gesucht. Offerten unter **J 430** an die Exped. d. Bl. erbeten. (3034

Conditorgehilfe
zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 50 ℳ monatlich. (2919
Gustav Liedtke, Dirschau.

Ein Klempner u. ein Glasergehilfe können sich melden Neufahrw., Fischmeisterw. i. Baugesch. (3051

Jedermann kann d. Verk. von Serienloosen f. durchaus solides Berl. Bankhaus s. hoh. Verd. verschaff. Off. an **A B 117 Berlin W. 30.** (2768

Ein jüngerer
Materialist,
mit der Delicateßbranche etwas vertraut, per sofort gesucht. (3139
R. Siegmuntowski, Elbing.

Hausdien. f. Dnz., Knechte u. Jg. f. Lüb., Reise frei, ges. 1. Damm 11.

Mehrere Landwirthe mit guten Zeugnissen können sich melden bei **M. Sawulski,** Schidlitz, Schlappke 130.

Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet Stellung Langfuhr 14.

1 Schneidergeselle gut. Arbeiter gesucht Poggenpfuhl 29, 2 Tr.

Guter Verdienst
für den **Verkauf** einer **wöchentlich** erscheinenden, von Jedermann gern gelesenen **Illustrirten Zeitung** werden **Colporteure, Buchhändler und Agenten** gesucht. Bezugsbedingungen von **Karoly & Liebmann,** Hamburg, zu erhalten. (2979

Ein Junge zum Milchaustragen wird gesucht Beutlergasse Nr. 2.

Gebildeter u. strebs. Mann findet als Außenbeamter einer Lebensversicherungs-Gesellsch. b. reichl. bemess. Gehalt u. Diäten p. sofort dauernde St. Off. u. **J 562.** (3126

Schneider auf Paletots u. Jaquets stellen ein **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breites Thor 128/29.

Ein starker Arbeiter kann sich melden im Kohlengeschäft **Mattenbuden Nr. 30/31.**

Ein tüchtiger Rietschirrmeister
und mehrere solche
Stemmer
bei hohem Lohn beim Schleusenbau am Danziger Haupt bei Schönbaum sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle.

Ein Meister
für ein hiesiges größeres Holzfeld, mit Arbeiten auf dem Wasser wie mit dem Platzverkauf vertraut, findet sogleich Stellung. Off. unter **J 545** an die Exped. d. Blattes.

Ein jüngerer Commis mit guter Schulbildung findet **Stellung.** Off. u. **J 546** a. d. Exp.

2 Schuhmach. auf Hrn.-Arb. find. im Hause d. Arbeit Häkergasse 81.

Junger Mann,
verheirathet, firm in der Buchführung, der auch d. Ausnutzung des Mühlengeschäfts gründlich versteht, per sofort od. spätestens 1. Jan. 1898 für mein **Dampfsägewerk Kielau Wpr.** gesucht. Nur wirklich gut empfohlene Leute mit besten Zeugn. werden berücksichtigt. **H. Gasiorowski,** Danzig, Jopengasse 13, 2. (3127

Für meine Eisenwaarenhandlung suche zum sofortigen Antritt einen Commis für's Lager, welcher Branche genau kennt. **J. Broh,** Hopfengasse 108. (3128

Für dauernde lohnende Accordarbeit werden
tüchtige Schlosser
gesucht. (22881
Siebeck'sche Stanzwerke, Riemke bei Bochum, in Westfalen.

Für eine sol. Cigarren-Fabrik werden tüchtige **Verkäufer** gegen monatl. Vergütung von **250 ℳ** und mehr per sofort gesucht. Offerten unter **K. 8887** an **Rudolf Mosse, Aachen.** (2399

Ein ordentl. Hausknecht zur Bäckerei kann sich von gleich melden Altstädtisch. Graben 112.

Vertreter gesucht
von einer ersten **Weingroßhandlung in Lübeck** für **Danzig** u. Umgegend, gegen Vergütung von guter Provision. Die Firma unterhält dort ein Commissionslager, welches eventuell mit zu übernehmen wäre. Offerten unter **Ho. 5717b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Lübeck.**

Tischlergesellen auf Bau und Möbel können sich melden Stadtgebiet Nr. 7. (3078

Ein kräftiger Laufbursche,
welcher schon in einem Manufactur- oder Kurzwaarengeschäft längere Zeit gewesen ist, findet bei hohem Gehalt per gleich oder per 1. Januar in einem Engros-Geschäft Stellung. Schriftliche Meldungen unter **J 558** an die Exp. dieses Blattes.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche einen (2861
Lehrling
gegen monatliche Vergütung.
Franz Kuhnert,
Matzkauschegasse Nr. 10.

Ein Schreiberlehrling gesucht Hundegasse 42, parterre. (3122

Ein Lehrling zur Erlernung der Bäckerei kann sich melden bei **H. Hennig,** Fleischergasse 73.

Einen Lehrling

für die Metall-Dreherei und Giesserei sucht die Maschinen-Fabrik von **J. Zimmermann,** Steindamm 4—7. (2640

2 Lehrlinge

für gleich oder später sucht gegen freie Station im Hause

Rudolph Sausse Nachfl.,
Drogen-Handlung,
Elbing. (3144

1 Knabe, welch. Lust hat, d. Schuhmacherhandw. gründl. zu erl., k. sich melden Vorst. Graben 17, 1.

Weiblich.

Suche per 1. Februar 1898 eine tüchtige (2781

Directrice

für besseren Putz. Stell. dauernd und angenehm bei hoh. Gehalt u. freier Station. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen erbittet

Malwine Michaelis,
Schwedt a. Oder.

1 Aufwärt. mit Buch f. d ganzen Tag wird ges. Poggenpfuhl 30, 1.

1 Mädchen von 14 J. für leichte Arb. kann sich mld. Büttelg. 6, 2.

Kindrl. Ehep. s. anst. Dienstmädch. m. Buch z. 2. Jan. Altst. Gr. 29-30, 1.

Suche für mein feines Schuhwaaren-Geschäft eine tüchtige

Verkäuferin.

Solche, welche bereits in der Branche thätig waren, werden bevorzugt. **L. H. Schneider,** Jopengasse Nr. 32.

Damen, geübt im Häkeln, können sich meld. Sammtgasse 11, Vorm.

Ein ordentl. Mädchen
zum Tabak-Sortiren sucht
Cigaretten-Fabrik „Rumi“,
Poggenpfuhl Nr. 37.

Ein junges Mädchen, aus achtbarer Familie, kann sich bei mir als **Lehrling** sofort melden. **F. Landmann jun.,** Breitgasse Nr. 18.

1 Frau od. Mädch. z. Rolledrehen kann sich melden Häkergasse 4.

Ein jg. Mädchen k. sich als Lehrling für mein Kurzw.-G. melden **J. Gehrmann,** Weidengasse 34.

Lastadie 14, 1, Aufwärterin für den Vormittag gesucht.

1 Dienstmädchen von 14—15 J. ges. Tornscheg. 1, 1, a. d. Aschbr.

In einem Badeort Pommerns wird zum 1. Januar eine

tüchtige Putzdirectrice

für feines und mittleres Genre bei dauernder Stellung, freier Station und Familienanschluß gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **03128** an die Expedition d. Bl. (3128

Ein Mädchen zum Mittagtragen kann sich melden Plappergasse 5.

1 jg. Mädchen für den Nachmitt. wird gesucht Abegggasse 4a, 3 Tr.

Gesucht wird ein gebildetes, nicht zu junges

Wirthschafts-Fräulein,

welches in der einfachen wie feinen Küche, Einmachen und Einschlachten perfect ist. Kenntnisse in Glanzplätterei, Maschinennähen u. etwas Schneidern wären erwünscht. Gehalt 300 M. Antritt Mitte Januar. Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Photographien bitte zu senden an Frau **Anna Wiechert,** Kunstmühle, **Pr. Stargard.** (3113

1 Schulmädchen von 12-13 J. sofort gesucht Poggenpfuhl 92, pt.

Mädchen, in Hrn.-Schneid., geübt, könn. sich meld. Pfefferstadt 44, 3.

Aufwärt. f. d. Morgenstund. kann sich melden Röpergasse Nr. 3, 1.

Zum sofortigen Antritt wird eine tüchtige (3128

Verkäuferin

gesucht. — Gefl. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter **J 565** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

15jähr. Mädchen für Vormitt. zu häusl. Arb. ges. Off. unt. **J 592.**

Kleines Mädchen von gl. für den ganz. Tag od. Nachm. ges. Altst. Graben 11, 1, links, Hinterhaus.

Geübte Strickerinnen

für Tücher, Shawls u. Strümpfe könn. sich melden bei **Alexander Barlasch,** Fischmarkt 35.

Gesucht zum 2. Jannuar eine

Köchin

mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt. Meldungen Schleuseng. 12, v. 5-7 Uhr. (3152

Bei höchst. Lohn u. frei. Reise suche Mädch. f. Berl., Lübeck u. a. Städte f. Danzig zahlr. Köchin., Stuben- u. Hausmädch. 1. Damm 11. (3149

Ein anständ. Mädchen mit Buch kann sich für den Vormittag melden Frauengasse 7, part.

1 ordentl. saub. Waschfrau möge sich melden Fleischergasse 61, pt.

Eine tüchtige Waschfrau kann sich sofort melden Schießstange 3.

J. Mädchen, i. d. Schneider. geübt, melde sich Langgarter Wall 8, pt. l.

Ein junges Mädchen zum Wäscheeinstärken kann sich meld. Altstädt. Graben 103, **J. Kmin.**

Stellengesuche

Männlich.

Zieglermeister sucht Stellung, in einer Dampf, oder Handziegelei von gleich oder später, gute Zeugnisse steh. z. Verfügung, Caution vorhand. (3042 Off. unt. **J 442** a. d. Exp. dies. Bl.

Junger zuverl. Müller,

mit Kunden- u. Geschäftsmüllerei vertraut, sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Meldungen erbittet

C. Paulwitz,
in Kerschitten. bei Blumenau, Opr.

Aelterer, flotter Schreiber sucht Beschäftigung. Offert. unter **J 529** an die Exped. d. Blattes.

Gesucht eine Lehrstelle in der Getreidebranche. Off. u. **J 567.**

1 ord. Mann (verh.) s. e. Wächterst. o. St. a. Comtoirbot. Off. u. J 547.

Jüngerer Commis (Materialist) sucht Stellung von sof. Offerten unter **J 600** an die Exp. dies. Bl.

Für e. anständ. Knaben wird eine Lehrstelle b. e. Barbier gesucht. Off. u. **J 599** an die Exped. d. Bl

Ordl., arbeits. Hausd., Kutscher, Knechte empf. d. Bur. 1. Damm 11.

Ein Knabe von anständigen Eltern wünscht **die Bäckerei** zu erlern. in kl. Stadt b. Danzig. Off. unt. **J 381** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Frauenwohl.

Das Stellenvermittlgs.-Bureau des Vereins, Große Gerbergasse 6, täglich geöffn. von 10 bis 1 Uhr, empf. Gesellschafterinnen, Repräsentantinn., Wirthschaftsfräulein für Stadt und Land, Stützen, Kindergärtnerinn. und Kinderfräulein, Krankenpflegerinnen, Nähterinn., Waschfrauen und Aufwärterinnen. Schriftlicher Meldung ist Briefmarke beizufügen.

1 j. Mdch. m. g. Zgn. sucht Aufwrtst. f. d. Vrm. Z. erfr. Jungferng. 13, p.

Cassirerin

mit doppelter Buchführung und schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht passendes Engagement. Off. unt. **J 527** an die Exp. d. Bl.

1 Wittwe b. um Stell. z. Waschen u. Reinm. Kumstgasse 22, Th. 8.

E. Nähterin w. b. Herrsch. einig. T. i. d. Woch. Besch. Rittergasse 2, prt.

Gebildetes Fräulein w. Stellung als Gesellschafterin oder Stütze bei älterer Dame nach außerh. Offerten u. **J 584** an die Exped.

Eine junge Dame, welche die einfache und doppelte Buchführung erlernt hat und schon längere Zeit im Comtoir thätig ist, wünscht sich zu verändern. Off. u. **J 568** an die Exp. d. Bl.

Wäscher., d. d. Wäsche i. Fr. trockn. b. u. Stück- u. Monatsw. Off. J 559.

1 Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Fleischerg., Baumannsh. 32, Th. 9.

1 jb. jg. Frau b. u. e. St. z. Aufwart. od. Reinm. Böttchergasse 9, 3 Tr.

1 jg. Frau s. Stelle z. Waschen u. Reinm. Altst. Grab. 90, H., Th. 5, 1.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zgn. wünscht e. Dienst von gleich oder später Seifengasse Nr. 70.

Ordl. jg. Frau b. um e. Aufwartestelle. Zu erfr. Kneipab 20, Hof.

1 Frau bittet um eine Stelle zum Wasch. u. Reinmach. Sandgr. 16.

1 Frau sucht St. z. Wasch. u. Reinm. Z. erf. Goldschmdg. 11, im Gesch.

1 anst. Frau bitt. u. e. Aufwartest. f. d. Nchm. Zuerf. Ritterg. 13, 1, Th. 3.

1 anst. Frau sucht eine Stelle für den Vormittag Katergasse Nr. 5.

Junges Mädchen

von auswärts, in allen häusl. Arbeiten bewand., sucht von sof. od. 1. Jan. Stellung als Stütze. Offert. u. **J 585** an die Exped.

1 anst. jg. Waschfrau bitt. um Stell. zum Waschen und Reinmachen. Zu erfr. Brabank 19, 1 Tr. vorne.

1 Mädchen mit Buch sucht e. leicht. Dienst St. Cath.-Kirchenst. 17, 2.

Mädchen, in H.-Schnd. gbt., sucht Beschäft. Böttchergasse 12, Hof p.

Eine Frau bittet um Wäsche auß. d. Hause zu wasch. Husareng. 5, 2.

Eine j. Plätterin bittet um Besch. Zu erfragen Breitgasse 41, 2.

Selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen bittet um Stellung, von Januar. Näheres **Marie Lange,** Allmodg. 6, Th. 14.

Comtoiristin, Tochter e. Beamten, mit sämmtl. Comtoirarbeiten vertraut, sucht gegen kl. Gehalt Stellung. Off. unter **J 586** an die Exped. d. Bl.

1 jg. Frau b. um Stelle z. Wasch. u. Reinm. Kl. Rammbau 7, Hof, 1 Tr.

Sofort u. Neuj. empf. tcht. Mdch. v. Ld., a. kl. Städt. 1. Damm 11.

En gros! **En detail!**

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

enthält in großer Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen:

Damentuche, Cheviots, Diagonals pro Meter 0,75, 1,00, 1,20, 1,50 bis 3,00 M.

Reinwollene schwarze Stoffe in den neuesten Webarten, pro Meter 0,75, 0,90, 1,20, 1,50, 2,00 bis 3,00 M.

Reinwollene, schwere, englische Stoffe in den schönsten Farben, Mtr. 40, 45, 50, 60 u. 75 Pf.

Wollwarps pro Meter 30, 35, 40 und 45 Pf.

Abgepasste Roben von 2, 2,50, 3, 4, 5 bis 20 M.

Seidene Cachenez, wollene Tücher. Strumpfwaaren. Corsets.

Unterröcke in Seide u. Wolle,
Flanell, Frisade,
Piqué-Parchend, Wiener-Cord, Hemdentuch, Renforcé, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Tisch- und Bettdecken, Gardinen, Teppiche, Bettvorleger,
Jagdwesten, Strickjacken.

Fertige Wäsche.

Einen Posten Tricotagen, darunter: (2478
Beinkleider mit Doppelfutter von M. 1,60 ab,
Einen Posten Schürzen, die am Lager etwas unsauber geworden, zu 25, 50 und 75 Pf.
Mehrere hundert Dutzend weißleinene Taschentücher, mit verschiedenen Borden,

!!Enorm billig!!

Die zurückgesetzten Waaren sind in meinem Geschäftslocal übersichtlich ausgelegt, und ist die Ansicht auch Nichtkäufern gern gestattet!

A. van der See Nachflg.,
Holzmarkt No. 18,
Leinen-, Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren.
Wäsche-Fabrik. Bettfedern-Handlung.
Gegründet 1851.

Empfehle **Köchin, Stub.- u. Hausmädchen** mit guten Zeugnissen. Kind.-mädchen und Kinderfrauen. Hardegen Nachflg., Hl. Geistg. 100.

Gute Schneiderin b. in u. außer dem Hause beschäftigt zu werden Töpfergasse 21, zu erfr. im Keller.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle f. d. ganzen Tag Altstädtischen Graben 65, 2 Tr.

Fl. j. Frau b. um e. St. z. Waschen u. Reinmachen Brabank 19, 1, r.

Kräft. Frau s. m. Wasch. u. Reinm. beschäft. z. w. Roseng. 3, part links.

Empfehle gute Mädchen, als Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermdch. v. gl. u. Jan., sämtl. v. außerhalb. **A. Schwarz,** Petersilieng. 7.

Gesucht Stellen z. Waschen und Reinmach. Gr. Rammb. 13, Th. 1.

1 geübte Schneiderin wünscht Beschäft. in u. außer dem Hause Pfefferstadt 65, 1, rechts, vorn.

Unterricht

Franz. Unterricht i. Grammatik Conversation, sowie Nachhilfestd. erth. pro Stunde M. 1,50—1,00. **Mlle. Robert,** (2991 französisch geprüfte Lehrerin, Poggenpfuhl 15.

Primaner erth. i. Langf. od. Danz. Nachhilfest. Off. u. J 582 an d. Exp.

Guter Clavierunterricht wird gründl. ertheilt Johannisg. 48, pt.

Capitalien.

4500 Mark zu 5 Proc.

hint. 15000 M. a. ein Niederungsgrundstück b. Dirschau innerhalb 3/5 des Kaufpreis. zum 1. Januar k. Js. gesucht. Offerten unter **J 334** an die Exp. dss. Bl. (2875

Actien

im Nennwerthe von 210 Mk. sind umständehalber sofort für 130 Mk. zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt Heil. Geistg. 109, 3.

300 M. sucht pens. Beamter gegen Wechsel zu leihen. Rückzahlung 2. April 98, eventl. schon 2. Januar. Gute Provision und Zinsen. Sicherstellung durch feste Bezüge und Lebensversicherung. Off. unt. 02977 an die Exp. (2977

Wer leiht 800 Mark

auf ein Jahr gegen Bürgschaft und Zinsen? Off. unter **J 450** an die Exped. d. Blattes. (3044

20 000 Mark

zur ersten Stelle auf Zoppoter Grundstück zum 1. Januar 1898 vom Selbstdarleiher ges. Werth 80000 M. Vers. 58000 M. Offerten unter **03035** an die Exp. (3035

Suche hinter 65 000 M. 4¼% Bankgeld

10000 Mark

zur 2. sicheren Stelle auf ein neu erbautes städtisch. Haus. Zinsen nach Uebereinkunft. Haus bringt 6000 M. Miethe. Off. unt. J573 E.

3-6000 Mark werden ländlich zu 5 Procent vom Selbstdarleih. zu cediren gesucht. Offert. unter **J 571** an die Exp.

6000 Mark

auf sichere Hypothek zu Neujahr zu vergeben. Offerten unter J 521 an die Expedition d. Blatt. (3124

3000 Mark

gegen 6% u. Hyp. Sicherheit bis zur Regulirung der Hypothek meines Neubaus sofort gesucht. Offerten unt. **J 556** an die Exped.

8000 M., a. geth., gl. od. sp. z. 1. St. v. Selbstdarl. zu beg. Off. u. **J 557.**

Suche sofort 10—11000 M. zu 4½ Procent zur ersten Stelle auf mein neugebautes Haus mit acht Wohnungen. Off. v. Selbstdarl. unter **J 603** an die Exp. d. Bl.

6—8000 Mk.

werden auf eine neuerbaute Villa zur 2. Stelle vom Selbstdarleiher ges. Off. unt. **J 509** an die Exped.

15 000 M. werden ländlich zu 5 Proc. sofort gesucht. Offerten unter **J 574** an die Exped. d. Bl.

1 Handwerker bittet um 300 M. auf 1 Jahr geg. Sicherh. u. h. Zinsen. Off. unt. **J 583** an die Exp. d. Bl.

18—20 000 Mark

werden auf ein ländliches, neuerbautes Haus vom Selbstdarl. zu 4 Proc. zur 1. Stelle gesucht. Off. unt. **J 563** an die Exp. d. Bl.

28-30 000 Mk. suche auf mein neu. Haus zur 1. St., 57000 M. Werth. Off. unt. **J 552** an die Exp. (3125

Städt. Hypothek von 4000 M. zu 5 Proc. zur 2. Stelle zu verkauf. Offert. unt. **J 602** an die Exped.

Auf ein Hotelgrundstück, in nächst. Nähe Danzigs belegen, werden

8—9000 Mark

zur 2. Stelle gesucht. Offerten unter **J 543** an die Exp. d. Bl.

3000 bis 3500 Mark sind auf Hypothek zu begeben. Offert. unter **J 510** an die Exped. d. Bl.

Suche zur sichern Stelle **500 Mk.** Off. unt. **J 423** an die Exp. (2998

Verloren u. Gefunden

1 Portemonnaie mit etw. kl. Geld verlor. Abzugeben Rähm 17/18.

1 Schuh v. Hundeg. b. Mattenb. vl. Geg. Bel. abz. Mattenbuden 12, 3.

Gold. Ring, zwei verschlungene Hände, verl. Gegen Belohnung Altstädt. Graben 12-13, 1, abzug.

Ein großer dunkelbrauner Hund mit neuem Halsband hat sich eingefunden. Gegen Futterk. abzuh. Ohra an d. Chaussee 184.

1 gold. Damenuhr nebst Kette ist Sonntag Vrm. verl. Abzugeben Baumgartschegasse Nr. 34, 2 Tr.

Dienstb. a. d. Nam. **Martha Bartsch** vrl. geg. Abzg. Tischlerg. 20, 1, v.

1 Messingkapsel v. Patentachse ist am 4. 12. in der Stadt oder auf dem Wege nach Ohra verloren geg. Der ehrl. Find. erh. Belohn. Droschke 55, Ohra, Schönfldw. 77.

Aus meinen verschiedenen Lägern habe ich große Waaren-Posten zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle

gegen Baarzahlung:

Plüsch-Muffen . . .	45 Pfg.	Kinder-Schürzen	25–50 Pfg.
Krimmer-Muffen . .	50 „	Damen-Schürzen	0,25-1,25 Mk.
Pelz-Muffen . . .	1,25 Mk.	Wirthsch.-Schürz.	0,50-1,50 „
Pelz-Baretts in neuesten Formen von	2,00 „	1 Posten Schürzen im Schaufenster unsauber geworden . . .	25 Pfg.
Kinder-Capotten gut gearbeitet	75 Pfg.	Batisttaschentücher m. allen Buchstaben, Handstickerei, . .	30 „
Damen-Capott. Chenille	2,00 Mk.		
Damen-Capott. Plüsch	2,50 „		
Kopf-Shawls i. schönst. Farben	25–50 Pfg.		
Reinseidene Tücher für Kinder	25 „		
Reinseidene Tücher für Damen	50 „		
1 Posten reinseid. Damentücher in hellen Farben, statt 1,50 M.	75 „		

Besonderer Gelegenheitskauf:
Reinlein. Taschentücher gesäumt u. handgest., ½ Dtzd. 3,00 Mk.
Schulter-Kragen in Plüsch und Krimmer wegen Aufgabe enorm billig.

1 Posten Bandreste, sehr vortheilhaft.

Garnirte u. ungarnirte Filzhüte,
für die Hälfte des früheren Preises.

Max Schönfeld,

28 Langgasse 28,
1. Damm 23, Kohlenmarkt 35.

(3135

Ein gold. Trauring gefunden, abzuholen Reiterg. 6, Thüre 4.

Derjenige, welcher am Sonntag Hohe Seigen 28 einen Ueberzieher vertauscht hat, wird gebeten, denselben zurückzubring.

Ein gelber Hund hat sich eingefunden Kumstgasse 12, 1 Tr.

Ein Mtr. braungem. Seidenzeug im gelb. Papier eingeschl., gestern verl. worden Hundegasse 74, pt.

1 Brille ist in Petershagen verl., abzug. Altschottland 54, Viehhof, oder Pfefferstadt 8, parterre.

Brille verloren in der Böttchergasse. Abzugeben Böttcherg. 2, 1.

Vermischte Anzeigen

Plomben, (237 96
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Ein Kleinhändler, katholisch, wünscht sich zu verheirathen. Vermögen erwünscht. Offerten unter **J 518** an die Exp. d. Bl.

Technisch geprüft. Handwerksmeister, Ende 30er Jahre, sucht eine Frau katholischen Glaubens, die sich für eine vernünft. Lebensweise interessirt, bis Mitte 30er Jahre ist und einiges Vermögen besitzt, baldigst zu

heirathen.

Meld. vertrauensvoll u. Nr. 252 a. den „Geselligen“ in Graudenz erbeten. (2978

Heirath!

Ein tücht. Geschäftsmann, 28 J. alt, sucht die Bek. einer Dame mit etw. Verm., behufs bald. Heirath. Off. unt. 03133 an die Exp. (3133

Junge vermög. Dame, besseren Standes, wünscht die Bekanntschaft eines feinen vermögenden Herrn zwecks Heirath zu machen. Vertrauensvolle Offerten unter **J 548** an die Exped. d. Blattes.

Ein jg. Mädchen wünscht, da es ihr an Herrenbekanntsch. mang., sich zu verheirathen. Offert. bis Freitag u. J540 an die Exp. d. Bl.

Maschinisten- und Dampfmaschinenkessel-Heizer-Schule.

Donnerstag, den 4. Januar k. J. beginnt der Cursus für Dampfmaschinenkessel-Heizer. Meldungen zur Theilnahme an diesem Unterricht werden angenommen **Böttchergasse 15/16 parterre, links.** (3068

F. Stahl, Inhaber der ihm concessionirten Schule.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, katholisch, mit einem schönen Geschäft, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gebild. jung. Dame mit Vermögen behufs späterer Verheirathung. Gefl. Offerten bitte mit Angabe der Familien-Verhältnisse, möglichst mit Photographie unt. **03151** in der Expedition dieses Blattes einzureichen. (3151

1 junges hübsches Mädchen aus feiner Familie sucht die Bekanntschaft eines Herrn mit angenehm. Aeußern behufs später. Verheir. zu machen. Offerten unter **J 511.**

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Ein kath. Knabe ist für 6 M. monatlich in Pflege zu geben. Off. u. **J 516** an die Exp. d. Bl.

Ein Knabe von 1 Jahr und 8 Monat ist für eigen abzugeben. Off. u. **J 515** an die Exp. d. Bl.

Eine Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehm. Johannisg. 46, 1, l

Sophas u. Matratzen werden gut und billig aufgepolstert. Bestellungen erbeten Vorstädtischen Graben 69, prt.

Puppenperück. sow. Zöpfe fert. b. u. gut an **M. Schilau,** Häkerg. 13.

Muffs werden gut gefüttert u. umgearbeitet Faulengasse 3, pt.

Jede Herren-Schneiderarbeit wird angef. Töpferg. 16, 3, links

Z. Anfert. sämmtl. H.-Garderob. empf. sich b. tadell. Sitz **E. Thun,** Paradiesg. 21. Must. zur Ansicht.

Damen- und Kinderkleider

werden billig und sauber angefertigt. Auch Schneiderarbeit. vom Lande nehme entgegen.
Anna Hinzmann,
Pfaffengasse 8.

Das lästige, oft unerträgliche

Hautjucken

sowie daraus entstandene **Gesichtsröthe** und **Flechten** wird schnell und sicher durch einige dazu hergestellte Bäder beseitigt. Näheres **Heil. Geistgasse 135, 1 Treppe, Eingang** Laternengasse.

Ausschlagen in versch. Must. zu Decken, Strichen 2c. w. sofort ausgeführt 2 Damm Nr. 5, 1 Tr. Plissee- u. Rundbrennerei v. **Geschw. Hess.**

Gummischuhe und Stiefel werden sauber und sehr billig reparirt Jopengasse 6. (22315

Mitspieler z. Pr. Classenlotterie gesucht Wollwebergasse 2, 3 Tr.

Guter Mittagstisch,

à Portion 60 und 80 Pf. zu haben Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 27. (2949

△ J. O. O. F. △

Freunde, active und ruhende Mitglieder des Ordens, welche sich einer weiteren Organisation anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adresse brieflich sub **N 9019** an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (2465

Fracks und (2987 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (2988 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Mittwoch, den 8. December 1897.
Außer Abonnement. P. P. C.

Benefiz für Katharina Gäbler.

Novität! Zum 2. Male. Novität!
Mit neuen Costümen!

Frau Lieutenant.

Vaudeville in 3 Acten von Paul Ferrier und Antony Mars. Deutsch von Hermann Hirschel. Musik von Gaston Serpetti und Victor Roger.
Regie: Director Heinrich Rosé und Max Kirschner. Dirigent: Franz Göße.

Personen:

Alberich von Castel-Brillant, Oberst . . . Hans Rogorsch.
Hortense, seine Gemahlin . . . . Paula Bersky.
Chamoisel, Lehrer . . . . Max Kirschner.
Brigitte, seine Tochter . . . . Cath. Gäbler.
Bretigny, deren Gatte . . . . Ernst Preuse.
Lagardette, Courtebotte, Picaouiseau } Officiere . . . Alex. Calliano. Alfred Meyer. Emil Werner.
Muiot, Officiersbursche . . . Ernst Arndt.
Nicole, Mädchen bei Chamoisel . . . Ella Grüner.
Bidouy, Lolotte, Tienette } Schulkinder . . . A. Groth. A. Kolbe. A. Scheffler.
Officiere, Soldaten, Männer u. Frauen, Schüler u. Schülerinnen.
Ort der Handlung: Das Dorf Plessis-les-Sec in der Auvergne.
Zeit: Gegenwart.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $9^3/_4$ Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Martha oder der Markt zu Richmond.**
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. 9. Novität. **Mutter Erde** von Max Halbe.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. 13. Classiker-Vorstellung. **Romeo und Julia.**

Oberhemden

vom Lager und nach Maaß nach den neuesten Systemen, unter Garantie für tadellosen Sitz und in bekannt bester Ausführung.

Serviteurs, Kragen, Manschetten, Shlipse, Chemisets, Hosenträger, Socken, Taschentücher 2c.

Prof. Dr. Gustav Jägers

Normal-Unterkleider

laut Original-Preisliste empfiehlt

Ludwig Sebastian,

Leinen-, Manufactur-, Bettfedern-Handlung, Wäsche-Fabrik, (3023

Nr. 29 Langgasse Nr. 29.

Gewaschene Oberhemden mit leinenem Einsatz, gutsitzend von 3 M an.

Offenbacher und Berliner Lederwaaren

als: (3142

Portetresors
Beutelportemonnaies
Cigarrentaschen
" mit Stickerei
Cigarettentaschen
Brieftaschen mit u. ohne Stickerei
Visitenkartentaschen
Photographie-Albums
Poesie-Albums
Banknotentaschen
Schreibmappen
Schmuckkasten
Necessaires für Damen

in allen Preislagen vom einfachsten bis elegantesten Geschmack.

Stricktaschen und andere Taschen und Täschchen, **Ringtaschen u. s. w.**
empfehle in nur besten haltbaren Qualitäten zu äußerst billigen aber ganz festen Preisen.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.



Neu eröffnet!

Eisenhandlung Wirthschafts-Magazin

(3136

C. Steinbrück, Altst. Graben 92.

Balkenlagen nach Maaß,

Sparren, Einschubdecken, Dach- und Deckenschaalung, 4/4" und 5/5" Aufrichter sowie fertige Fußböden liefern

Baffy & Adrian, Krakauer Kämpe. (3132

---

45 Flaschen bestes hies. Bairisches Bier f. 3 M zu hab., Brodbänkeng. 31.(3134

Jede Sattler- und Tapezir-Arbeit wird sauber und billig angefertigt Dienergasse Nr. 7, Kriewald.

Für den Weihnachts-Tisch.

Franz. Wallnüsse 1 Pfund 20 ₰, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
Neue Lambertnüsse 1 Pfund 25 und 30 ₰.
Paranüsse 1 Pfund 35 und 40 ₰.
Neue Kranz-Feigen 1 Pfund 25 ₰, 3 Pfund 70 ₰, 5 Pfund 1,10 M.
Smyrnaer Tafel-Feigen 1 Pfund 60 ₰.
Datteln 1 Pfund 40 ₰.
Dresd. Pfeffernüsse 1 Pfund 60 ₰.
Feinste Schaalmandeln 1 Pfund 1,00 u. 1,20 M.
Trauben-Rosinen 1 Pfund 80 ₰, 1,00 u. 1,20 M.
Tannenbaum-Bisquits 1 Pfund 60 ₰, 1,00 u. 1,20 M.
Marzipan-Confect 1 Pfund 1,00 M.
Thee-Confect 1 Pfund 1,20 M.
Rand-Marzipan 1 Pfund 1,20 M.
Thorner Pfefferkuchen von **Gustav Weese** zu Fabrikpreisen.
Baum-Lichte 1 Pack 24, 30 und 40 ₰.
Zur Marzipan-Bäckerei:
Neue große Mandeln 1 Pfund 90 ₰ und 1,00 M.
Puder-Zucker 1 Pfund 30 ₰, 5 Pfund 1,40 M.
Frisches Rosenwasser, Früchte zum Belag.
Thee's neuest. Ernte
Congo-Thee gesiebt 1 Pfund 1,60, 1,80 und 2,20 M.
Souchong-Thee gesiebt 1 Pfund 2,60, 2,80 und 3,00 M.
Pecco-Blüthen 1 Pfund 4,50, 5,40 und 6,50 M.
Grüner Thee staubfrei 1 Pfund 1,80 M, mit Vanille 1 Pfund 2,00 M.
Van Houten's Cacao $^1/_1$ Pfund-Dose 2,75 M, $^1/_2$ Pfund-Dose 1,50 M.
Cacao lose 1 Pfund 1,40 und 2,40 M.
Bruch-Chocolade 1 Pfund 90 ₰.
Gem. Backobst geschält 1 Pfund 40 ₰.
gesch. Tafelbirnen 1 Pfund 60 ₰.
ganze Aepfel 1 Pfund 50 ₰.
Aprikosen zu Compot 1 Pfund 70 ₰.
Cal. Pflaumen 1 Pfund 40 und 50 ₰.
Diesjährige feinste
Gemüse-Conserven zu bekannt billigsten Preisen, sowie sämmtliche Colonialwaaren zu billigsten Tagespreisen

empfiehlt

W. Machwitz, Danzig und Langfuhr.

Adresse, Bahnstation 2c. bitte gefl. genau angeben zu wollen. Verpackung wird nicht berechnet. Specielle Preiscourante gratis und franco. (2552

Walter & Fleck

Langgasse 78. DANZIG. Langgasse 78.

Abgepasste Seiden-Roben von hervorragender Billigkeit.

Für Mk. 12,00 12 mtr. reinseiden Foulard oder Pongée zu Strassen- oder Gesellschaftsroben.
Für Mk. 15,00 12 mtr. schwarz reinseid. Merveilleux oder hellfarbige seid. Popelines zu Strassen-od. Gesellschaftsroben.
Für Mk. 18,00 12 mtr. schwarz reinseid. Damast oder reizende carrirte Seidenstoffe für elegante Roben.
Für Mk. 19,80 12 mtr. buntfarbigen Seidendamast zur eleganten Strassen- oder Gesellschaftsrobe.

(3154

Umtausch nicht gefallender Gegenstände ist nach Weihnachten gerne gestattet.

ADOLPH SCHOTT

11 Langgasse 11.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Zu Festgeschenken empfehle bei nur guten und reellen Qualitäten zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen:

Pelz-Muffen. Pelz-Baretts. Krimmer-Muffen. Krimmer-Baretts. Schulter-Kragen. Seid. Halstücher. Capotten. Unterröcke. Strümpfe.

Tricotagen in allen Qualitäten zu **Fabrikpreisen.**
Handschuhe. Herren-Cravatten. Kragen. Manschetten. Chemisets. Serviteurs.
Wollene Westen für Damen und Herren.

Taillentücher. Seid. Echarpes. Chenille-Shawls. Blousen. Hausschürzen. Seid. Schürzen. Tändel-Schürzen. Corsets. Regenschirme.

Damen- und Kinderhüte zu ganz besonders herabgesetzten Preisen.
Kinder-Mützen von 25 Pf. an.

3085)

Koch- und Räucher-
Wurstwaaren pp. aus der Schlächterei vereinigter Landwirthe a. Rosenberg Wpr. sowie feinste Tafelbutter empfiehlt (3120
M. Grassnick, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 37 a.

---

30 Mark. Für 30 Mk. wird ein feiner Herbstanzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert
Portechaisengasse 1.

Christbaum-Confect

in bekannt. Ausführung versende die Kiste ca. 430 Stck. f. 3 Mk., die Kiste ca. 220 größ. f. 3 Mk. per Nachnahme. (3138
Dazu gratis 20 Goldsterne und 10 Neujahrskarten.
M. Baumann, Berlin, Neue Königstraße 59.

---

1 Frau empf. sich zum Wasch. u. Reinm. Jungferngasse 25, 3 Tr.

Schuhwaaren

für Herren, Damen u. Kinder, sowie Gummiboots in großer Auswahl, zu enorm billigen Preisen zu haben bei (3127
T. Feldbrach, Langebrücke 5, vis-a-vis der Lootsenstation.

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe, sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau. 16542) **S. Blum** in Thorn.

Gestickte Hosenträger werden sauber u. billig garnirt von **F. Lassau,** Paradiesgasse 3.



Schöne Locken selbst bei stark. Transpiration bei feuchtem Wetter hält, erzielt man nur mit **Franz Kuhn's Sadulin,** 60 u. 100 ₰. **Franz Kuhn,** Kronenparfüm., Nürnberg. Danzig bei **Karl Lindenberg,** Kaiserdrog., Breitgasse 131/32, **Ernst Selke,** 3. Damm 13 u. **H. Volkmann,** Fris., Matzkauscheg. (1596

Behandlung und Verhütung des Keuchhustens.

Von Dr. Hans Fröhlich.

(Nachdruck verboten.)

Die ziemlich plötzlich eingetretene rauhe Witterung im Herbst scheint, wie man fast allenthalben liest und hört, ein bedeutendes Umsichgreifen einer mehr quälenden als lebensgefährlichen Krankheit herbeigeführt zu haben, nämlich des Keuchhustens (Stickhusten, blauer Husten.) Denn obgleich derselbe das ganze Jahr hindurch hier und da aufzutreten pflegt, so ist doch in der kalten Jahreszeit seine Verbreitung — wie die aller Krankheiten der Respirationsorgane — größer und der Verlauf schwerer als in der wärmeren. Namentlich wenn im Herbst die kale Witterung plötzlich einsetzt und viele Kinder von zu besorgten Müttern fast stets im Zimmer gehalten werden, so daß sie nun mit einem Male aus der frischen, kräftigenden Herbstluft in das trockene, ungesunde Zimmerklima kommen, dann werden die Athmungsorgane sehr leicht verweichlicht und viel empfänglicher für alle Schädlichkeiten. Ob nun dabei zur Erzeugung des Keuchhustens bestimmte Krankheitserreger im Spiele sind, d. h. ob der Keuchhusten eine Infectionskrankheit ist oder nicht, wollen wir hier nicht näher untersuchen. Die meisten ärztlichen Autoritäten neigen dieser Ansicht zu, jedoch giebt es auch noch viele bedeutende Gegner derselben. Einen unanfechtbaren Beweis dafür hat die medicinische Wissenschaft bisher nicht erbringen können. Daher kommt es wohl auch, daß man mit der medikamentösen Behandlung dieser Krankheit noch arg im Dunkeln tappt: es giebt zur Stunde kein specifisches Heilmittel gegen Keuchhusten. Viele Eltern ziehen denn auch bei normalem Verlaufe der Krankheit gar nicht den Arzt zu Rathe, sondern trösten sich mit dem Volksspruche: Wenn man gar nichts braucht, hält der Husten drei Mal sechs Wochen an, kommt aber alle Tage der Arzt, dann dauert er zwei Mal neun Wochen. Jedoch hat die hygienische Praxis zahlreiche Maßregeln ausfindig gemacht, welche die furchtbaren Qualen der Leidenden in der That mildern, den Krankheitsproceß abkürzen, oder bei einem epidemischen Auftreten des Keuchhustens die noch nicht davon Befallenen vor einer Ansteckung in der Regel bewahren.

In guter Jahreszeit, wo die Kinder beständig in frischer Luft sein können, wird die Krankheit bekanntlich meist „spielend auf der Straße" durchgemacht. Dies beweist zur Genüge, daß die Hauptsache für den Patienten der stete Aufenthalt in guter Luft ist. Daher schreibt man auch allgemein einer Luftveränderung einen so großen, heilsamen Erfolg zu, welcher aber nur dann eintreten kann, wenn man mit der Stadtluft auch das städtische Stubenleben gegen ein Freiluftleben eintauscht. Beim Keuchhusten ist vor allem die übergroße mütterliche Furcht vor jedem kleinen Lüftchen draußen zu bannen. Es ist ein großer Fehler, die Patienten dauernd in das Zimmer oder gar in das Bett zu verweisen. Im Krankenzimmer selbst darf die Luft nicht etwa, wie vielfach üblich, durch wohlriechende Räucherungen oder durch Sprengen von Karbolsäure, Kreosot u. dgl. „verbessert" werden. Schlechte Luft kann einzig und allein durch Zuführung guter äußerer Luft verbessert werden. Thut man in ein schmutziges Wasser einen schönen Farbstoff, so erscheint es zwar dem Auge schön, aber in Wirklichkeit sind doch noch die schlechten Bestandtheile darin; diese können nur durch Erneuerung des Wassers beseitig werden. So verhält es sich auch mit der Zimmerluft. Räucherwerk täuscht wohl unsern Geruchssinn über die übeln Bestandtheile der Luft hinweg, verdeckt die Schädlichkeiten, aber beseitig sie nicht. Bedeutende Aerzte, wie Oppolzer, Niemeyer, Hauke, haben gerade durch ununterbrochene Lüftung im Krankenzimmer die erfreulichsten Erfolge bei Keuchhusten erzielt. Das Krankenzimmer muß möglichst geräumig und sonnig sein; es soll täglich aufgewaschen und der Kranke so lange aus demselben entfernt werden, bis der Fußboden ganz trocken ist. Die Nahrung sei reizlos aber kräftig. Ei, Fleischsuppen und etwas milder, nicht zu starker Wein sollen den Patienten bei Kräften erhalten. Besondere Sorgfalt ist auf regelmäßigen Stuhlgang zu legen und derselbe nöthigenfalls durch Klystithre herbeizuführen.

Zur Erleichterung der Hustenstöße und zur Abkürzung des Krankheithverlaufes trägt meist sehr viel eine rationelle Wasserbehandlung bei; und zwar sind hier hauptsächlich Dampfbäder von günstigem Erfolge, eine Erfahrung, die für den infectiösen Charakter des Keuchhustens zu sprechen scheint, indem durch das viele Schwitzen im Dampfbade die giftigen Stoffe ausgeschieden werden. Unterstützen kann man das Schwitzen noch durch reichliches Theetrinken. In zweiter Reihe sind sehr zu empfehlen recht warme Vollbäder von mindestens 28 Grad, 10 bis 15 Minuten Dauer und nachheriger kühler Uebergießung Douche. Jeden Morgen und jeden Abend nehme man eine Ganzwaschung mit Wasser von 20 Grad vor, wobei man von den Füßen anfangend zu Bauch, Brust, Rücken und Arme übergeht. Beim Abtrocknen darf man nicht sehr reiben, sonst werden durch den Nervenreiz Hustenstöße hervorgerufen. Man reibe mit der Hand mehr über das umgelegte Trockentuch, als mit dem Tuche über die Haut. Bäder und Waschungen dürfen nur in einem erwärmten Zimmer vorgenommen werden.

Durch regelrechte, pünktliche Befolgung dieser bewährten Maßnahmen wird man die Qualen und Leiden der kleinen Patienten bedeutend lindern und die Krankheitsdauer meist abkürzen. Stellen sich freilich irgend welche bedenkliche Anzeichen, wie Fieber, ein, so muß natürlich sofort ein Arzt zugezogen werden, um lebensgefährliche Neben- und Nachkrankheiten zu verhüten.

Provinz.

t. **Zoppot**, 6. December. Die **Canalisirung unseres Ortes** sowie die Erweiterung der öffentlichen **Wasserleitung** bedingen eine Reihe von Ortsstatuten bezw. Polizeiverordnungen. Dieser Tage ist das Ortsstatut betr. den Anschluß der Privat-Grundstücke an die öffentliche Wasserleitung sowie die dazu gehörige Polizei-Verordnung bestätigt worden. Gleichzeitig tritt auch die von der Gemeindevertretung beschlossene und vom Regierungspräsidenten genehmigte Orts-Polizei-Verordnung zu dem Statut über die allgemeine Canalisationsanlage zu Zoppot in Kraft. Das erstgenannte Statut, die Anschlüsse an die öffentliche Wasserleitung betreffend, enthält folgende wesentliche Bestimmungen: Für die Entnahme des Wassers, welche im Allgemeinen für den Wirthschaftsbedarf in den Gebäuden **ohne** Wassermesser gestattet ist, wird auf Grund des alljährlich herbeizuführenden Feststellungsbeschlusses der Gemeindevertretung im Gemeinde-Voranschlage eine halbjährliche, im Voraus zu entrichtende Abgabe bis zu $33^1/_3$ Proc. der Gebäudesteuer von den Gebäudebesitzern erhoben. Jeder Anschluß an die Wasserleitung bedarf der Genehmigung des Gemeinde-Vorstehers. Die Ausführung der Anlagen darf erst nach der Genehmigung erfolgen. Für die Einrichtung der Privatanlagen gelten folgende Bestimmungen: Alle Wasserleitungsrohre sind frostfrei zu legen bezw. gegen die Einwirkung des Frostes zuverlässig zu sichern. Die Hähne müssen so construirt sein, daß sie die Leitung gegen Rückschläge völlig sichern. Für die Anlage von Springbrunnen oder sonstigen laufenden Wässern sowie für gewerbliche Anlagen erfolgt die Wasserentnahme unter Aufstellung von Wassermessern. Diese werden von der Gemeinde geliefert und dem Grundstücksbesitzer leihweise abgegeben. Die Instandhaltung der Wassermeßapparate liegt der Gemeinde ob, während der Grundstücksbesitzer für äußere Beschädigungen des Gehäuses oder des Triebwerkes in vollem Umfange verantwortlich bleibt. Für das **Besprengen der Gärten** mit Wasser aus der öffentlichen Leitung wird die Abgabe nach der Flächengröße des Gartens vierteljährlich im Voraus erhoben. Was unter Gartenfläche zu verstehen, bestimmt im Streitfalle der Gemeindevorsteher. Die jährliche Abgabe für die Entnahme des Wassers zum Gartenbesprengen beträgt 1 Mk. für 100 Quadratmeter. Für je 1 Cubikmeter Wasser ist eine Gebühr von 0,10 Mark zu zahlen. Das Recht der Prüfung der Anlagen auf den Privatgrundstücken steht dem Gemeindevorsteher oder dessen Beamten jeder Zeit zu. Die zu diesem Statut erlassene Polizei-Verordnung bestimmt folgendes: Jedes an einer mit Canalisation versehenen Straße belegene Grundstück muß mit Wasserzuleitung aus der öffentlichen Leitung nach Maßgabe des Ortsstatuts versehen werden. Jede einzelne an die Canalisation angeschlossene Stelle muß mit einem genügend weiten Hahn ausgestattet sein. Grundstücke, welche Privatwasserleitungen haben, brauchen keinen Anschluß zu nehmen, sofern nachgewiesen wird, daß genügender Druck vorhanden ist, um den Bedingungen des Canalisationsanschlusses zu genügen. Das Wasser darf nur zu dem vom Abnehmer angegebenen Zwecke verwendet werden. Der Amts- und Gemeindevorsteher hat das Recht, im Bedarfsfalle die Entnahme des Wassers zu Gartenbesprengungen sowie zur Speisung von Springbrunnen auf bestimmte Tagesstunden zu beschränken oder vorübergehend ganz zu untersagen. Sehr einschneidende Bestimmungen enthält die obengenannte Orts-Polizei-Verordnung, die als Ergänzung zum Statut, betreffend die allgemeine Canalisationsanlage zu Zoppot, dieser Tage vom Regierungspräsident genehmigt worden ist. Danach ist jedes bewohnbare Grundstück in den Straßen, in welchen ein Rohr der allgemeinen Canalisationsanlage liegt, an dieses durch ein Hausanschlußrohr anzuschließen. Privatstraßen gelten als bewohnbares Grundstück im Sinne der Polizei-Verordnung. Soweit die Hausanschlußröhren im Grundwasser liegen, dürfen die Anschlüsse bis 1899 nur von der Firma Börner und Herzberg besorgt werden. Durch die Canalisation sollen alle Haus- und Wirthschaftsflüssigkeiten, sowie die menschlichen Excremente abgeleitet werden. Die ablaufenden Wässer der Warmbadeanstalt, sowie alle Fabrik- und Condensationswässer, zu welchen alle aus maschinellen Betrieben herrührenden Wasser gehören, bleiben von der Einleitung in die Canalisation ausgeschlossen. Ausnahmen sind zulässig. Feste Stoffe, wie Küchenabfälle, Müll, Schutt, Kehricht, Sand, Asche u. dgl. dürfen nicht in das Canalisationsrohr eingeleitet werden. Die Gruben selbst, soweit sie überhaupt mangels eines Canalisations-Straßenrohres noch beibehalten werden dürfen, sind durchaus wasserdicht herzustellen, sodaß eine Verunreinigung des Grundwassers ausgeschlossen ist. Für die Anlage der Haus-Canalisation gelten folgende Vorschriften: Mit Hausableitungsröhren in Verbindung stehende Sammel- oder Senkgruben sind zu beseitigen. Alle Abflußröhren in den Häusern sind über dem höchsten Einfluß durch Verlängerung über das Dach hinaus zu entlüften, die Verlängerung muß höher sein als die Fenster bewohnbarer Räume eines Nachbar-Grundstücks, welche innerhalb einer Entfernung von 15 Meter von dem betr. Rohr sich befinden. Jeder Ausguß muß einen unbeweglichen Rost (Sieb) haben. Unter jedem Ausguß ist ein Wasserverschluß anzuordnen. Die Abflußöffnung des Wasserclosetbeckens darf nicht mehr als 7 Centimeter Durchmesser haben. Sämmtliche mit der Kanalisation in Verbindung stehenden Rohrleitungen müssen luft- und wasserdicht sein. Ferner ist bestimmt, daß jedes Haus mindestens **ein** Wassercloset und **einen** Ausguß mit Zapfhahn haben muß. Beides muß sämmtlichen Bewohnern zugänglich sein. Auf Grundstücken, welche Hausanschlußröhren haben, sind Abortgruben und Aborte mit Tonnen nicht mehr gestattet, sondern nur noch Wasserclosets. Danach ist die von Grundstücksbesitzern vertretene Ansicht, sie könnten die Canalisationsanlage einfach derart machen, daß die Hausanschlußröhren in die Senk- und Abortgruben gelegt werden dürfen, hinfällig und irrig. Eine Düngung der Gärten mit Fäkalstoffen ist in den Straßen, wo Canalisationsrohre, vollständig ausgeschlossen. Vielleicht erwirbt sich der hiesige landwirthschaftliche Verein ein Verdienst um unseren Gartenbau, indem er den Gartenbesitzern Gelegenheit giebt, über Anwendung der künstlichen Düngung das Erforderliche zu erfahren.

XX **Elbing**, 6. Dec. Der hiesige **Lehrerverein** hielt gestern seine **Generalversammlung** ab. Nach dem durch den 1. Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer Florian erstatteten Jahresberichte hatte der Verein in dem abgelaufenen 25. Vereinsjahre den Tod dreier Mitglieder zu beklagen, der beiden Ehrenmitglieder „Vater" Deltzer und Hauptlehrer a. D. Straube und des Gymnasiallehrers Capeller, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Von den 83 Mitgliedern zu Beginn des Jahres verstarben 3, 3 schieden freiwillig aus und 5 verzogen. 16 traten in den Verein ein, so daß die Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres 88 betrug. Im Ganzen wurden 24 Zusammenkünfte abgehalten, 14 Vorträge gehalten, außerdem beschäftigte sich der Verein mit der Errichtung eines Denkmals für den Westpreußischen Lehrerveteran „Vater" Deltzer; das Denkmal wurde am 11. October der Familie Deltzer übergeben. Nach dem **Cassenberichte** betrugen die Einnahmen 443,39 Mk., die Ausgaben 359,31 Mk., so daß der Casse ein Bestand von 84,08 Mk. verblieb. Zu Cassenrevisorn wurden gewählt die Herren Beyer, Setzke und Grundmann. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Hauptlehrer Florian (1. Vorsitzender), Lehrer Mielke (2. Vorsitzender), Lehrer Blenski (1. Schriftführer), Lehrer Stach (2. Vorsitzender), Lehrer Kolberg (Cassirer), Lehrer Günther (Dirigent), Lehrer Bethke (Archivar). In die Vergnügungscommission wurden gewählt die Herren Barendt, König, Braun und Dummer. — — Dem am 1. October cr. in den Ruhestand getretenen Herrn Hauptlehrer **Krätzel** von der 1. Mädchenschule ist eine **Ordensauszeichnung** zu theil geworden. Der Decernent unseres Schulwesens, Herr Stadtältester Hänsler überreichte vor einigen Tagen Herrn Krätzel den Kronenorden 4. Classe. — In dem Realgymnasium wurde heute Abend unter Leitung des Herrn Cantor Laudien eine **musikalische Schüleraufführung** veranstaltet. Die Erträge derselben sind zur Ausschmückung der Aula bestimmt. — Eine **Gustav-Adolf-Feier** fand heute in der Heiligen Dreikönigen-Kirche statt. Herr Superintendent Schiefferdecker hielt die Festpredigt. — Ein **evangelischer Familienabend** wurde heute Abend in dem Gewerbehause veranstaltet. Herr Pfarrer Rahn hielt einen Vortrag über den Kinderfreund Johannes Falk. Die beiden Weihnachts-Festspiele „Weihnachten im Märchenlande" und „Und den Menschen ein Wohlgefallen" gelangten zur Aufführung.

tz **Riesenburg**, 5. Dec. Vom 1. Januar k. Js. sind die hiesigen Kantinen des 5. Kürassier-Regiments an die Rosenberger Brauerei für einen jährlichen Pachtzins von 2100 Mk. verpachtet worden. Im fiscalischen Kasernement soll die Geschäftsleitung der Kantine dem Vice-Wachtmeister Richter übertragen werden, während für die Kantine der Stadtkaserne ein Unterpächter gesucht wird.

* **Marienwerder**, 4. Decbr. Die **Liedertafel** wählte gestern Abend an Stelle des bisherigen langjährigen Vorsitzenden, Herrn Kaufmann O. Böttger, der eine Wiederwahl ablehnte, Herrn Gymnasial-Oberlehrer **Karehnke**.

-l. **Konitz**, 5. Dec. Die gestrige Monatsversammlung des **Kriegervereins** wurde vom Vorsitzenden Herrn Kreissecretär, Hauptmann d. L. Heyse mit der Mittheilung eröffnet, daß der unlängst zum Commandeur des Landwehrbezirks Konitz ernannte Oberstlieutenant **von Freyhold** vom Ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 (Danzig), welcher der Versammlung

beiwohnte, das Protectorat über denselben übernommen habe, worauf dieser in einer kernigen, zündenden Ansprache die Versammelten begrüßte und das Kaiserhoch ausbrachte. Hierauf hielt der Vorsitzende einen außerordentlich schönen und gediegenen Vortrag über „Die Treue zu Kaiser und Reich, der Angelpunkt im Programm der Kriegervereine". Nach Beendigung desselben sprach Herr Oberstlieutenant von Frenhold dem Vortragenden seinen Dank aus und brachte ein dreifaches Hoch auf denselben aus. Schließlich wurde zum Beitritt zu der Sanitäts-Colonne aufgefordert, wozu sich sofort 12 Kameraden meldeten; die Uebungen leitet Herr Stabsarzt Dr. v. Lakowicz ab.

* Königsberg, 5. Decbr. (K. A. Z.) Behufs Begründung einer Stadtsynode Königsberg hat das königliche Consistorium der Provinz Ostpreußen an die sämmtlichen hiesigen Gemeindekirchenräthe im November ein Anschreiben erlassen, in welchem darauf hingewiesen wird, „daß angesichts des steten Anwachsens der Bevölkerung der Stadt Königsberg die Pfarrstellen nicht mehr genügen und je länger je mehr der Vermehrung und bezw. Erweiterung bedürfen".

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 7. December.

Der Schutzmann Emil Zabel von hier war heute wegen Körperverletzung, begangen im Amte, angeklagt. Zabel hatte am 27. März d. Js. Postendienst am Schützenhaus. Als er um 11 Uhr Vormittags abgelöst wurde, sprach ihn ein stark angetrunkener Mann an, der behauptete, in einem Local am Neugarten geschlagen worden zu sein und um Schutz bat. Zabel ging sofort mit dem Manne mit. Er wurde in das Malkewitz'sche Gastlocal geführt. Hier erklärte ihm der Wirth auf seine Frage, daß der Beschwerdeführer, — es war der Dachdecker Leo Rowinas von hier — sich in seinem Local unnütz gemacht und daß er ihn lediglich in berechtigter Ausübung seines Hausrechts hinausgewiesen habe. Zabel sah sich nun seinerseits veranlaßt, Rowinas zum Verlassen des Locals, in dem er ohne Befugniß verweilte, aufzufordern und ihn endlich am Aermel hinaus zu ziehen, als der Aufforderung keine Folge gegeben wurde. Auf der Straße zog er sein Notizbuch, um die Personalien des Rowinas festzustellen. Dabei soll er dem R. nach der commissarischen Aussage des Kutschers Müller — welche zur Verlesung kommt — einen derartigen Stoß vor die Brust versetzt haben, daß R. einige Schritt „zurücktorkelte". Der also Mißhandelte bemerkte darauf: „Stoßen Sie man immer weiter, Sie werden ja sehen, was daraus folgt!" und ging dann zur [illegible]. Zabel folgte ihm und erklärte ihn am Regierungsgebäude für verhaftet. Diese Maßregel will er angewendet haben, um eine Menschenansammlung zu verhindern. Er brachte R. nach dem nahen Polizei-Revier-Bureau. Rowinas behauptet nun, daß Zabel ihm in dem Augenblick, als sie in den Hausflur des Bureaus traten, mehrere derartig heftige Schläge an den Kopf gegeben haben, daß ihm die Nase zu bluten begann. In der That ist er nach der Bekundung des Revierschreibers, Schutzmann Disarcz im Bureau mit blutigem Gesicht und blutbefleckten Händen eingeliefert worden, während der Kutscher Müller an dem Arrestanten, in dem Augenblick, als Zabel mit ihm in der Hausthür verschwand, noch kein Blut bemerkt haben will. — Der Zeuge Disarcz bekundet jedoch weiter, daß er, als beide Personen in den Hausflur traten, dort keinerlei Geräusch wahrgenommen und daß es ihm auch geschienen habe, als wenn das Blut an der Nase des Rowinas schon halb angetrocknet war. — Die Aussage des Hauptbelastungszeugen Rowinas ist sehr unbestimmt. R. weiß sich, wahrscheinlich in Folge seiner damaligen Trunkenheit, auf die hauptsächlichen Momente wenig zu besinnen. Er kann nicht einmal genau angeben, wohin er von Zabel angeblich geschlagen worden ist. — Angesichts dieser mangelhaften Aussage sieht sich der Staatsanwalt nicht in der Lage, die Anklage aufrecht zu erhalten. Das Gericht sieht sich aus eben demselben Grunde und in Würdigung der Aussage des Zeugen Disarcz veranlaßt, die **Freisprechung** des Zabel eintreten zu lassen.

Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wissentlich falscher Anschuldigung hatte sich der schon bejahrte Kahnschiffer Martin Baldowski aus Bromberg zu verantworten. Sein Schwiegersohn hatte gegen ihn einen dringlichen Arrest in Höhe von 115 Mark ausbringen lassen, weil B. seine Tochter mit dem mütterlichen Erbtheil nicht abfand und dabei seine Habe in schleuniger Weise an seinen Neffen Scholla verkaufte. Am 6. October v. J. erschien der Gerichtsvollzieher Wilhelm Harder von hier auf dem inzwischen an Scholla verkauften Oderkahn und wollte pfänden. Da Baldowski der irrigen Ansicht war, daß eine Pfändung nur im Besitz eines vollstreckbaren Urtheils vorgenommen werden dürfe, setzte er dem Beamten den heftigsten Widerstand entgegen. Eine ganze Zeit später, am 5. December v. Js. richtete er eine Eingabe an den Herrn Gerichtspräsidenten hierselbst, in welcher er Herrn Harder unverblümt beschuldigte, ihm bei Gelegenheit der Visitation seines Kastens einen Hundertmarkschein gestohlen zu haben. Als die Beschwerde nach vorangegangenen Ermittelungen als unbegründet zurückgewiesen wurde, denuncirte er Harder am 6. Januar d. Js. bei der Königlichen Staatsanwaltschaft. — Der Angeklagte macht in der heutigen Verhandlung den Einwand, daß er weder schreiben noch lesen könne, und daß sein in Elbing wohnhafter Sohn die Anzeigen veranlaßt habe, allerdings in seinem Auftrage. Daß gerade Herr Harder Derjenige gewesen ist, der ihm den angeblich besessenen Hundertmarkschein gestohlen hat, will er nicht behaupten. Das Gericht beschließt, unter solchen Umständen, die Vertagung der Sache und Ladung des Sohnes Baldowski zu einem neuen Termin, da die Verurtheilung zweifelhaft erscheint, wenn es richtig ist, daß der Sohn die Anzeigen ohne Mitwirkung des Angeklagten veranlaßt hat.

Eingesandt.

In Nr. 279 der „Danz. Neueste Nachrichten" haben die Zoppoter Fleischer eine Erklärung abgegeben, in der sie den Schlußsatz des unter X. Eingesandten falsch citiren und sagen: „Die Auslassungen in Nr. 93 der „Deutsch. Fleisch. Ztg." documentiren die Wünsche der hiesigen Fleischer". Das Wort hiesig ist nun aber garnicht gebraucht, denn die „Deutsche Fleischer Zeitung" — amtliches Organ des Deutschen Fleischer-Verbandes, also maßgebendstes Blatt für Fleischer! — spricht nur, und zwar mit Recht! von der Ansicht der Fleischer im Allgemeinen. Bedauerlicher Weise haben nun ausnahmsweise die Zoppoter Fleischer eine andere Ansicht von der Leitung und der Untersuchung der Schlachtthiere auf einem Schlachthofe, als das Gros der Fleischermeister Deutschlands, welches wer weiß worin seine Erkärung finden mag!! Es ist ja recht erfreulich, daß die Zoppoter Fleischer so sehr für ihren Director, Wachmeister a. D., eintreten, jedoch hat aber das Zoppoter Publicum ebensoviel Interesse an der Besetzung der Schlachthofdirectorstelle wie die Zoppoter Fleischer, da demselben jedenfalls durch einen Thierarzt eine bessere Garantie für gesundes Fleisch geboten wird, als durch einen Laien-Fleischbeschauer! X.

Vermischtes.

Eine sensationelle Vergiftungsgeschichte. Eine große Rolle spielte im vornehmsten Badeorte Belgiens, in Ostende, der Spediteur und Major der Bürgergarde Albert Van der Anweren. Stellt man sich in Deutschland unter einem Major der Bürgergarde vielleicht auch ein wenig zu viel vor — jedenfalls aber ist es nicht zu leugnen, daß ein Mann, der es durch eigene Thatkraft vom Unterofficier der Artillerie und Sohn eines armen Schleusenwächters zu Brügge zu einem reichen Haus- und Geschäftsbesitzer gebracht, eine nicht zu übersehende Persönlichkeit ist. Und dieser Mann hätte sicher im Alter in behaglicher Muße auf sein selbstgezimmertes Glück zurückblicken können, wenn ihn nicht eine unselige Leidenschaft allzu schwach der Weiblichkeit gegenüber gemacht hätte. Diese Schwäche fällt um so mehr in das Gewicht, als Van der Anweren schon vierundzwanzig Jahre verheirathet war, als seine aus Liebe geheirathete Frau nach unsäglichen, langen und räthselhaften Leiden starb. Sie war nun todt und begraben, und da Van der Anweren seine einzige am Leben gebliebene Tochter verheirathet, so war er aller Fesseln frei, und er begann eine ziemlich fröhliche Wittwerschaft. Da aber brach plötzlich ein fürchterliches Unwetter über den Ahnungslosen herein. Der Staatsanwalt zu Brügge erhielt während der Monate April und Juni dieses Jahres hintereinander drei anonyme Schreiben, deren Inhalt besagte, daß Frau Van der Anweren von ihrem eigenen Manne vergiftet worden war. Das Gericht mußte dieser mit aller Entschiedenheit vorgebrachten Behauptung Folge leisten; man grub den Leichnam der Verstorbenen aus, und die chemische Untersuchung der Reste ergab in der That die Spuren starken Giftes. In Folge dieses Umstandes wurde der Major und Commandant der Bürgergarde von Ostende in Haft genommen. Die rächende Nemesis hatte in diesem Falle die Gestalt einer ehebrecherischen Frau angenommen, deren gesellschaftliche Stellung ebenfalls den Scandal über diese unheimliche Mordgeschichte noch erhöhen mußte. Frau Verschuere ist die Gattin eines Ostender Arztes und mit ihr hatte der Angeklagte länger als zwei Jahre hindurch ein intimes Verhältniß unterhalten. Er brach mit ihr, weil seine eigene Frau hinter die Sache gekommen war — so behauptet Albert Van der Anweren. Er brach mit ihr, so meint vielmehr Frau Verschuere, weil er eine neue Neigung zu der jungen Wittwe eines von ihm häufig beschäftigten Telegraphenbeamten gefaßt hatte. Frau Verschuere versuchte vergeblich von dem Abtrünnigen ihre vielen compromittirenden Briefe zurückzuerhalten. Dieser behauptete sie vernichtet zu haben. Und als die Verrathene allzu eifrig in ihrem Verlangen wurde, setzte er sie eigenhändig an die Luft mit der Drohung, er werde ihrem Gatten Alles erzählen. „Ich pfeife auf meinen Gatten," antwortete diese unzweifelhaft hysterische Person, „aber ich werde mich rächen." Bald erhielt Frau Van der Anweren anonyme Briefe, in welchen ihr über das Verhältniß ihres Mannes zu jener jungen Wittwe die Augen geöffnet wurden. Als sie eine Scene machte, schlug sie der eigene Gatte mit dem Regenschirm. Diese Frau Verschuere nun hat, nach anfänglichem Leugnen, dem Gericht all' das Material geliefert, welches den Angeklagten unzweifelhaft vernichten wird. Danach hat Van der Anweren ihr wiederholt gesagt, daß er seine Frau beseitigen wolle, um ganz frei zu sein; auch habe er ihr das Gift gezeigt, welches er ihr in die Suppe und den Kaffee zu träufeln pflege. Frau Verschuere flehte den Entsetzlichen an, dieses Thun zu lassen, als sie aber bei ihm nicht durchdrang, floh sie ihn in der Hoffnung, den Schlimmen dadurch auf bessere Gedanken zu bringen. Leider geschah das nicht, es ist im Gegentheil erwiesen, daß Van der Anweren seine Frau während ihrer Krankheit allein abgewartet, daß er keines seiner Dienstmädchen zur Pflege herangezogen hat. Frau Verschuere weilt noch heute bei ihrem Gatten, sie wird wahrscheinlich nicht als Zeugin auftreten, weil sie angeblich erkrankt ist. Dieses in großen Zügen der Inhalt einer gewiß nicht alltäglichen Vergiftungsgeschichte, deren Ende sich jetzt vor dem Schwurgericht zu Brügge abspielt. Der Angeklagte tritt mit großer Entschiedenheit vor seine Richter. Er hat mit seinem kurzgeschorenen Haar noch ganz das Aussehen des früheren Militärs, scheint aber vor keinem gewaltthätigen Acte in seinem Leben zurückgeschreckt zu sein, denn sein Benehmen ist ziemlich anmaßend, trotzdem er die Manieren der besseren Gesellschaft angenommen hat. Sein rundes, volles und geröthetes Gesicht strahlt die Lust am guten Leben aus. Er leugnet Alles und schimpft auf die Weiber im Allgemeinen — nur die eigne Frau „war ein Engel!"

Berliner Börse vom 7. December 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
" "	3½	102.60
" "	3	97.10
Preuß. consolid. Anl.	4	102.70
" " "	3½	102.80
" " "	3	97.30
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.40
" " 1892	3½	100.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
" "	3	91.70
Ostpreußische "	3½	99.80
Pommersche "	3½	100.25
Posensche, neue	4	101.80
" "	3½	99.70
Westpreußische I. I.B	3½	99.90
" neulndsch.	3½	99.90
Westpreußische I. II.	3	91.75
Preußische Rentenbriefe	4	103.90
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.50
do. kleine 5%	fr.	74.70
do. innere 4½%	fr.	59.75
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.40
do. Goldrente L. 500	fr.	27.20
do. do. L. 100	fr.	27.20
do. do. L. 20	fr.	27.20
Griech. Monopo[illegible]	[illegible]	[illegible]
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.10
Holländ. Com. Cred.	3	104.—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	97.25
Italienische Rente	4	94.60
do do. kleine	4	94.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	96.90
Mexikaner 100 L.	6	97.10
Mexik. 1890 100 L.	6	97.10
do. St.-Eisenbahn	5	91.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	95.50
Oesterr. Gold-Rente	4	103.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	101.50
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.70
do. do. 1000 G.	4⅕	101.60
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	344.50
do. 60er L.	4	148.50
do. 64er L. p. St.	—	322.90
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	67.30
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	94.70
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	101.90
do. amort. Rente	5	100.90
do. do. 400 Mk.	5	101.10
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	91.80
do. do. de 1890	4	92.50
do. do. de 1891	4	91.80
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr. [illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible] gar.	[illegible]	[illegible]
Türk. Anl. D.	[illegible]	21.15
Türk. Adm. 1888	5	94.80
do. conf. A. 1890	4	94.80
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.60
Ung. Gold-Rente	4	103.25
do. Kron.-Rt.	4	100.10
do. G. invest. Anl.	4½	102.50
do. Loose p. St.	—	267.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.70
" IV. V. unk. b. 1903	4	100.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.80
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	100.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.20
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	94.50
" "	4	92.—
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	[illegible]	101.90
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.60
" " 1874	3	93.—
" Ergänzungsnetz	3	94.10
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	103.40
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.25
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.50
" Smolensk	5	102.30
Raab Oedenb.	3	84.60
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	102.80
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	—
Gotthardbahn	7,4	147.50
Königsberg-Cranz	6,8	152.50
Lübeck-Büchen	6¾	168.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	82.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	143.40
Ostpr. Südbahn	8	95.10
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.50
Ostpr. Südbahn	5	118.30

Bank- und Industriepapiere.

Berl. Cassen-Ver.	6½	130.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	174.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	123.—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.75
Bresl. Disconto	6½	122.—
Danziger Privatbank	7¼	141.—
Darmstädter Bank	8	157.20
Deutsche Bank	10	206.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	118.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	180.60
Disconto-Commandit	10	199.50
Dresdner Bank	8	158.75
Gothaer Grundcred.	4	126.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	144.40
Hamb. Hyp.-B.	8	161.90
Hannoversche Bank	5,3	123.50
Königsberger Vereinsb.	5	111.60
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	109.80
Meining. Hypoth.-B.	6	131.40
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.75
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.—
Oester. Creditanstalt	11¼	222.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	156.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.60
" Centralbodencred.-B.	9	171.40
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.25
Danziger Oelmühle	8	103.50
" Prior.-Act.	6	106.75
Hibernia	9½	203.—
Große Berl. Pferdeb.	15	455.10
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	108.70
Harpener	6	187.80
Königsb. Pferdeb. Brß.	7	195.—
Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Norddeutscher Lloyd	[illegible]	[illegible]
Stett. Cham. Didier	[illegible]	380.40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.75
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.40
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	—
Sovereigns	20.34	Newy.	20.35
Napoleons	16.17	Engl. Bankn.	80.80
Dollars	4.185	Franz. "	77.10
Imperials	—	Italien. "	112.40
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	169.20
" neue	16.25	Oesterr. "	216.65
Am. Not. kl.	4.17	Russ. Bankn.	323.50
		" Zollcoup.	

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.55
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.37
London	3M.	20.21
New-York	vist.	4.1875
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.10
Italien. Plätze	10T.	76.95
Petersburg	8T.	215.85
Petersburg	3M.	213.10
Warschau	8T.	216.00

Discont der Reichsbank 5%.

Vom 15.—18. December



Ziehung der

Görlitzer Classen-Lotterie

9741 Gewinne i. W. v. ev. 250 000, 150 000, 100 000, 50 000, 20 000 Mark etc.

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

garantirt mit * Sämmtliche Gewinne sind 90%

Original-Loose zu Planpreisen $^1/_1$ à Mk. 11, $^1/_2$ à Mk. 5,50, $^1/_4$ à Mk. 2,75.
Die Loose werden auf Wunsch auch unter Nachnahme versandt. (2774

Generalvertreter für Danzig: **Hermann Lau,** Langgasse.
Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jun.,** Jopengasse 13.

Für'n ganzen Winter Zeitvertreib: (3092

20 Bücher etc. enthalten folgende Collectionen, deren Zusammenstellung einzig in ihrer Art ist, zu dem unglaublich billigen u. concurrenzlosen Preis von **1,50 M.**

Collection Klinger A.

Das Wissen der Gegenwart. (ca. 250 Seit. geb.) Reich illustr. volksthüml. Abhandlungen aus allen Gebieten des Wissens. Sehr interessant und werthvoll.
Jacob Casanowa's galante Abenteuer. Neue Auswahl.
Der Graf von Monte Christo (die Flucht aus der Gefangenschaft) von Alex Dumas.
Boccacio's Decameron, ausgewählte Geschichten.
Das amusante Berlin bei Nacht. Ein reich illustr. Führer durch das nächtliche Berlin.
Saphir's Konversationslexikon für Geist, Witz u. Humor. Kleine Ausgabe. Eine ewige Fundgrube echten Humor.
Der Vergnügungsrath. Die Kunst, Gesellschaften durch die schönsten Spiele 2c. angenehm zu unterhalten.
Jägerlatein. Lustige Jagd- und Thiergeschichten.
Der alte Fritz. Sein Leben und seine Thaten.
Theaterbibliothek. Theater-Stücke für Vereine.
219 Couplets und Walzerlieder. (Emma mein Mauseschwänzchen. Man munkelt allerlei. Im Harem 2c.)
Ein Gesetzbuch, gute Textausgaben.
Haus- u. Familienkalender 1898. Quartform.
Wo ist der Dieb? Gesellschaftsspiel für 3—10 Personen.
Kinetograph, die berühmten **lebenden Photographien,** 47 Lichtbilder zus., höchst belustigend u. sensationell!
5 interessante Unterhaltungsbeigaben, welche hier wegen Raummangel nicht aufführbar sind.

Alle diese **20 Bücher** 2c. zus. für den billigen Preis von **1,50 Mk.**

Collection Klinger B.

Der feine Gesellschafter Ein Anstands- und Tanzbuch. Kunst jungen Damen und jungen Männern zu gefallen.
Der Festredner. Die Kunst, in Familien-, Freundes- und Vereinskreisen erfolgreiche Reden zu halten, mit vielen Beispielen.
Der 1000-Künstler. Allerhand Kunststücke u. Belustigungen.
Trumpf sticht! Praktischer Leitfaden z. gründl. Erlernung des Skatspiels, 66, Schafskopf 2c.
Rechenmeister, richtig rechnen.
Richtig deutsch sprechen und schreiben zu können, durch Selbstunterricht.
Der eigene Rechtsanwalt. Ein Formularbuch zur Selbstanfertigung aller Klagen und Gerichtssachen.
Deutsche Rechtskunde. Praktische Anleitung für den Verkehr mit Gerichten. (Muß ein Jeder wissen!).
Der Gelegenheits-Deklamator für Neujahrs-, Weihnachts- u. Geburtstagsfeste, Polterabend u. Hochzeit.
Geschäfts- und Liebesbriefsteller f. Jedermann.
Das Buch zum Todtlachen, famos illustrirt.
Haus- u. Familienkalender, Quartformat 1898.
Universum-Heft mit Illustrationen erster Künstler.
Urfidele Witze, Tollheiten, Anekdoten u. Schnurren.
6. u. 7. Buch Moses. Interessant u. geheimnißvoll.
Bellachini's Zauber-Karten. Das Alter, Namen, Vermögen 2c. eines jeden Menschen zu errathen.
5 Gratulations-, Neujahrs- u. Witzkarten.
1 Bilderbuch für unsere Kleinen. Reichhaltig.
2 interessante Unterhaltungsbeigaben.

Alle diese **20 Bücher** 2c. zus. für den billigen Preis von **1,50 Mk.**

Bei gleichzeitigem Bezug **beider** Collectionen geben wir noch als **Geschenk 1 Märchenbuch.** Sendung gegen Briefmarken, Postanweisung od. Postkarte-Nachnahme.

Preisräthsel über 5 schöne Preise erhält Jedermann, ebenso **Catalog** vollständig **gratis.** Kein Risiko, falls nicht Alles oben Versprochene geliefert wird, folgt Geld zurück.

Anerkennung:

Sehr zufrieden! Mit den von Ihnen bezogenen **Collectionen** bin ich sehr zufrieden, und sage Ihnen meinen besten Dank. **Kunzendorf** b. Frankenstein i. Schl., 29. 10. 97. Josef Endlicher, Maschinenfabrik.

Sehr gut gefallen hat mir Ihre **Collection** A u. B. **Ohnastetten** b. Urach i. Württemberg, 30. 10. 97. K. Vöhninger, Lehrer.

Größte Zufriedenheit! Sendung zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen, meinen besten Dank. **Bingenheim,** 19. 10. 97. Heinr. Pflüger, Rentamtsgehülfe.

Großartig Bin mit Ihrer Sendung ganz überrascht Wirklich großartig! Werde nicht versäumen Ihre w. Firma in Bekanntenkreisen einzuführen. **Burgstädt,** 6. 11. 97. Rudolph Zapf, Modelleur.

Hunderte solche lobenswerthe **Original-Briefe** liegen zu Jedermanns Einsicht bei uns aus.

Bitte bewahren Sie diese nützliche Annonce unserer billigen, und guten Collektion gefl. auf od. bestellen Sie, da der Vorrath schnell abnimmt, **sofort.** (Postpacket-Sendung.)
Genaue Brief-Adresse: An die

Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4.

Grosse Preisermässigung!

Roh-Kaffees per Pfund von 60 ₰ an,
Selbstgeröstete Dampfkaffees in bekannt guter Qualität per Pfund von 80 ₰ an,
Türkisches Pflaumenmus per Pfund 25 und 28 ₰,
Honig per Pfund nur 50 ₰,
Margarine per Pfund 50 und 60 ₰ an,
Garantirt reines Schmalz per Pfund 40 ₰,
〃 〃 〃 II 〃 〃 35 〃
Amerikanisches Schmalz (Fett) per Pfund 30 ₰, bei 5 Pfund 28 ₰,
Beste grüne Seife per Pfund nur 16 Pfennige,
Oranienburger Kernseife per Pfund 22 und 25 ₰,
Zur Marzipanbäckerei ff. Puderzucker per Pfd. nur 28 ₰,
Marzipan-Mandeln per Pfund 90 ₰ und 1 M,
Rosenwasser und Früchte zum Belag,
Randmarzipan per Pfund nur 1 Mark,
Diesjährige Walnüsse, Paranüsse, Lambertnüsse, sowie alle anderen Weihnachtsartikel und Colonialwaaren

empfiehlt

Gerhard Loewen,
Altstädtischen Graben No. 85,
vis-a-vis der Markthalle. (2984

Bei Entnahme von 5 Pfund von einer Waare tritt Preisermäßigung ein.
Versandt nach außerhalb gegen Nachnahme. Verp. w. nicht berechnet

---

G. & J. Müller,

Elbing, Reiferbahnstr. 22,

Bau- u. Kunsttischlerei

mit Dampfbetrieb.

Hierdurch zeigen ergebenst an, daß wir seit dem 1. November d. J. ein

Zweig-Comtoir in Danzig, Portechaisengasse 7/8 errichtet haben. (2842

Spielwaaren

jeder Art empfiehlt

Hermann Drahn,
vormals G. R. Schnibbe, (2871
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 116.

Platin-Brennapparate

von M. 7,50 an.
Vorlagen zur Brandmalerei, auch gute Schriftenvorlagen
empfiehlt in größter Auswahl billigst (2818

Ernst Schwarzer,
Kürschnergasse 2.

P. S. Aufzeichnungen werden in kurzer Zeit billigst ausgeführt.

Eing. Schutzm. **„Eisbär".** **Warme Fussdecken,** gegerbte Heidschnuckenfelle, best. Mittel geg. kalte Füße, langhaar., silbergr. (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, das Stck. 4-6 M, ausges. schöne Ex. 7.50 M. Bei 3 Stck. frko. Prosp. u. Preisverz. a. üb. Fusssäcke grat. **W. Heino, Lünzmühle** b. Schneverding. (Küneb. Heide). (21381

Für Oel- und Brandmalerei.

Ofenschirme, Paneele, Papierkörbe, Hocker, Etagèren, Spruchbretter
empfiehlt (2819

Ernst Schwarzer
Kürschnergasse 2.

Holzschuhe

mit warmem Futter, wasserdicht und sehr haltbar, pro Paar von 1,80 M an, empfiehlt

R. Schrammke,
Hausthor 2. (2172

Julius Roever,
Hoflieferant — Braunschweig,
Conservenfabrik u. Versandhaus aller in- u. ausländ. Delicatessen.
1 Postdose, ca. $9^1/_2$ Pfund, **Apfelmus** M 4,—.
1 Postdose **Kirschen** mit Stein M 4,50.
1 Postdose **Pflaumen** in Zucker und Essig M 4,50.
1 Postdose **Mirabellen** M 5,—.
1 Postdose **Reineclauden** M 5,50.
1 Postdose **Kirschen** ohne Stein M 6,50.
1 Postdose **Melange** M 7,50.
☞ Beschaffenheit durchaus vorzüglich. (1742
Franco gegen Nachnahme.
Ausführl. Preislisten kostenlos.

Buch „Ueber die Ehe" 1 M (2122
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.

Königsberger
Weihnachts-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 11. December.
2000 Gold- und Silbergewinne.
☞ **Hauptgewinn 25000 Mark W.** ☜
Loose a 1 M, 11 Loose 10 M, Loosporto u. Gewinnliste 30 ₰ extra empf. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** sowie hier die Herren: **Carl Feller jr.,** Jopengasse, **A. W. Kafemann, Herm. Lau, J. Wiens Nachf., A. Müller,** Buchdruckerei. (Intelligenz-Comtoir). (2293



Weihnachts- u. Neujahrswünsche

à Stück 2 Pfg.
(Wiederverkäufern großen Rabatt.)
Zu haben in der

A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.
Fernsprecher Nr. 382.

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Mein diesjähriger

Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien, Holz- und Korbwaaren bietet vorzügliche Gelegenheit zu vortheilhaften

Weihnachts-Einkäufen.

Sämmtliche Materialien zur Stickerei in nur besten Qualitäten verkaufe zu billigsten Concurrenz-Preisen. (2395

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.

bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.



Christbaum-Schmuck aus Glas

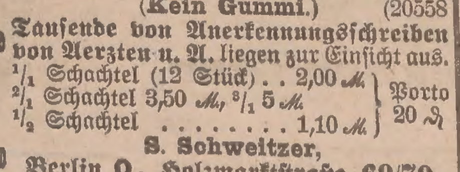
empfiehlt zum **Weihnachtsfeste** die **Glaswaarenfabrik** von **Elias Greiner Vetters Sohn in Lauscha (Thüringen).** Gegründet 1820.

Eine schön sortirte Postkiste liefere ich für nur M 5 incl. Kiste und Porto gegen Voreinsendung des Betrages (od. per Nachnahme M 5,30), enthaltend prächtige Sachen, als: echt versilberte Kugeln und Eier, übersponnene glänzende und bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel, Christbaumspitze, Trompetchen, Glocke, Vögel 2c. Gratisbeilage: Engelshaar und eine Schachtel Glasmärbel für Kinder. Auch versende ich theuere Sortimente zu M 10.—, 15.—, 20.— und mehr für Wiederverkäufer. **Anerkennungsschreiben, Lieferant verschiedener fürstl. Höfe. Prämiirt in Wien und Philadelphia.** (1916

Fahrrad-Reparaturen

Anfertigung neuer Achsen, Conusse, Herstellung defecter Rahmen und Vorderradgabeln, Ersatz neuer Naben, Spannen der Räder, Aufziehen neuer Gummimäntel, Repariren der Schläuche, Emailliren der Räder und **Vernickelungen jeder Art** werden prompt ausgeführt bei

W. Kessel & Co.,
☞ Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb, ☜
Danzig, Hundegasse 102. (22258



Hygienischer Schutz.

(Kein Gummi.) (20558
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
$^1/_1$ Schachtel (12 Stück) . . 2,00 M } Porto
$^2/_1$ Schachtel 3,50 M, $^3/_1$ 5 M } 20 ₰
$^1/_2$ Schachtel . . . . 1,10 M }
S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
D. R. G. M. 42469. Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. **Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.**

---

80 Pfg. reinschmeckender **Kaffee, 1 Mk.** vorzüglich feinschmeckend (2372
Pfd. 1,20 Mk.
Feinste Tisch- und Kochbutter, Blaue u. Dabersche Kartoffeln.
Max Harder, Fleischergasse 16.

Züchterei „Canaria", Langfuhr, Labesweg 1, empf. a. Specialität: **Hohlroller.** (2442

Tilsiter Fettkäse, sehr schön, Pfund 60 ₰, empfiehlt **Nehring Nachfl.,** Röpergasse Nr. 7. (2999

Ed. Loewens

Zoppot Danzig Langfuhr
empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

in reicher Auswahl:
Kopfshawls, Handschuhe, Herren- u. Damen-Westen,
Unterröcke,
in Maschinen- und Handarbeit,
Gamaschen, Schulterkragen, Tricot- u. Golf-Blousen.

Hand- und Courier-Taschen. (3087
Portemonnaies.
Cigarren- und Brief-Taschen für Stickerei.
Schmuck- u. Handschuh-Kasten.
Broschen, Uhrbänder, Manschettenknöpfe.
Haarschmuck, echt und imit. Schildpatt.

Nähkasten, leer und mit Näheinrichtung in jeder Preislage.

Für Radfahrer: Sweaters und Sportstrümpfe.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Dieselbe bietet in **Kamm- und Bürstenwaaren,** sowie in **sämmtlichen Toilette-Artikeln** eine großartige Auswahl, sowie **das Modernste** in **echten Schildpattnadeln und Kämmen** in blonder und bunter Farbe. (2802

F. Reutener, Langgasse 40,
gegenüber dem Rathhause,
Specialgeschäft für Bürsten-, Kammwaaren- u. Toilette-Artikel.

Von einer **Geschäfts-Liquidation** herrührend empfehle als

Gelegenheitskauf

echte Horn- und Weichsel-Pfeifen
in allen Längen (2964
☞ **bedeutend unter Ladenpreis.** ☜

Zausmer jr.,
Langgasse Nr. 10, 1 Treppe.

Demyohns und Korbflaschen

von

H. Heye, Glasfabrik,
Schauenstein bei Obernkirchen
empfiehlt (2647
im Alleinverkauf für die Provinz Westpreussen

Richard Schubert
Danzig, Poggenpfuhl 35.

Säulen- und Ständerlampen

empfiehlt in großer Auswahl

H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. (1519
Telegr.-Adr. Axt Danzig. Telephon Nr. 352.

Liefere meine anerkannt feinste

Tafelbutter

in gepfundeten Stücken
pro Pfund 1,20 Mark,
ungepfundet bei Abnahme von 5 Pfund a 1,15 M

täglich frisch ins Haus.

Um baldige Bestellung bittet höflichst (1184

Georg Valtinat.
Dampf-Molkerei Oliva.

Seit 11 Jahren

bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung** sind die **Heldt'schen** (2224

Zwiebelbonbons.

Nur **echt** mit der Schutzmarke **Loewe** und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 ₰ allein zu haben bei

Gustav Seiltz,
Hundegasse,
vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

J. Merdes,
Weingroßhandlung,
Hundegasse 19.

Bordeaux-, Südweine, Spirituosen.

Specialität: (2469
Rhein- u. Moselweine.



Gebrechen und krankh. Unart unserer Kinder. Deren Wesen u. naturgem. Heilg. allgemeinverständlich dargestellt von **Dr. Fischer.** Preis 1,50 Mark.

Krankheiten des Herzens. Ihre Formen, Ursachen, Verhütung und diätetisch-hygienische Behandlung. Von **Dr. J. H. Baas.** 3. verbess. Aufl. Preis 1 Mark.

Frauenkrankheiten mit Einschluß einer Gesundheitspflege für Frauen und Mädchen. Von **Dr. J. Hermann Baas.** 10 Abbildungen. Preis 2 Mark.

Erkältungs-Krankheiten. Ihre Ursachen, Behandlung und Verhütung. Von Sanitätsrat **Dr. Paul Niemeyer.** 2. Auflage. Preis 1 Mark.

Unterleibsbrüche. Ihre Ursachen, Entstehung, Hauptformen, Verhütung und Behandlung. Von **Dr. J. H. Baas.** 10 Abbildungen. Preis 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandl. oder geg. Einsend. des Betrages inkl. Porto von **Wilhelm Möller, Berlin S. 42.** (19759

Neu! Neu!

Wolf's Emailputz

(Patentamtl. geschützt).
ist einzig und allein im Stande, Unsauberkeiten all. Art, die sich an d. Emailgeschirren festsetzen, wie **graue u. schwarze Ansätze, Wasserstein etc. rasch u. gründlich zu entfernen** u. kann ausserd. **als Messerputz u. zum Reinigen aller anderen Küchengeschirre** verwendet werden. Zu haben bei **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58, **Zoppot,** Seestrasse 40. (2265

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82